

Bote aus dem Riesen-Gebirge.

• Gleiseste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgszelle.



Schnelle und gewissenhafte Berichtsstellung über wichtige Ereignisse.

Gesegnetes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei

Abholung von der Post (1/2 jährlich) Ml. 5.70.
Abholung durch die Post (1/4 jährlich) Ml. 6.15.
monatlich Ml. 2.05. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Ml. 1.75, auswärts Ml. 1.80.

Poissched-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 274. — 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schlesien,

Ferrari: Geschäftsstelle Nr. 36.

Sonntag, 23. November 1919.

Anzeigenpreis:
Die 1 spallige kleine Zeile für Aufraggeber im
Orts- und Nachbarortserlehr . . . Ml. 0.32,
für darüber hinausmohn. Aufraggeber Ml. 0.45.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Ml. 1.50.

Ferrari: Schriftleitung Nr. 267.

Drei Wahlen in Feindesland.

Die feindlichen Regierungen haben sich, wenn man von den Engländern abstellt, alle sehr lange Zeit gelassen, ehe sie dazu übergingen, an Stelle der Kabinettsgouvernierung, die bei ihnen allen während des Krieges mehr oder weniger herrschte, wieder das reguläre Walten der konstitutionellen Maschine treten zu lassen. Aber es war schließlich, nachdem schon über ein Jahr seit Abschluß des Friedens verlossen ist und die alten vor Kriegsausbruch gewählten Parlemente sich vollständig überlebt haben, eine Erneuerung des politischen Organismus nirgends mehr zu vermeiden. So haben denn am vorigen Sonntag gleichzeitig in Frankreich, Italien und Belgien die Neuwahlen zu den parlamentarischen Körperschaften stattgefunden. Das Ergebnis liegt jetzt soweit vor, daß man sich schon ein Urteil über die Rückwirkung der Kriegsergebnisse auf die Volksstimmen in diesen Ländern bilden kann und vielleicht auch einige Voraussagen über das Mögliche, was sich daraus für die weitere politische Entwicklung nach innen und nach außen in diesen Ländern ergeben wird.

In Frankreich haben, wie schon dieser Tage hervorgehoben, die Wahlen einen überwiegenden Sieg des von Clemenceau geschaffenen „nationalen republikanischen Blocks“ gebracht. Die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen, das ist die Partei Caillaux, die in den letzten Jahren noch als eigentliche Regierungspartei zu gelten hatte, und die Sozialisten, deren Zukunftsaussichten vor dem Kriege noch so glänzend waren, sind geslagen. Der Clemenceau-Block verfügt über mehr als zwei Drittel der Sitze in der künftigen Kammer. In Italien ist es nicht ganz so gegangen. Auch dort ist jene liberale Partei, die von Anfang an die Kriegspolitik der Regierung nicht mit dem Herzen mitgemacht hatte, die Partei Giolitti, mit Pausen und Trompeten durchgesunken. Über der Sieg, der die ledige Regierungspolitik unterstützenden Gruppen ist sehr beeindruckt durch bedeutende Wahlerfolge der Katholiken, die nicht viel weniger als hundert von den 500 Sitzen der Kammer erlangten haben, und die sehr bedeutende Zunahme der sozialistischen Mandate. In Belgien ist es ähnlich. Dort haben die Sozialisten, freilich sind es keine radikalen, sondern sehr national, ja monarchistisch gesinnte Sozialisten, die Haupterfolge errungen. Sie haben der liberalen Partei und den Liberalen gegen vierzig Sitze abgewonnen. In allen drei Ländern vollzogen sich die Wahlen auch neuen, während des Kriegs oder nachher angenommenen Wahlgesetzen, die die Verhältniswahl und, von Frankreich abgesehen, auch das Frauenwahlrecht einschließen.

Neben die politische Bedeutung dieser Wahlergebnisse haben natürlich überall Sieger und Besiegte ganz verschiedene Auffassung. Über das Eine läßt sich ungeschrifft doch sagen: Der Vorgang in Frankreich ist nichts anderes als eine Wiederholung dessen, was wir im vorigen Jahre in England erlebt haben. Dort hat sich Lord George gleich nachdem der Wasserschlund unterstürzen war, zu Neuwahlen entschlossen und diese sind dann auch als „honest Wahlen“ verlaufen, das heißt, es war ein Wahlgang, in dem die großen Massen dem führenden Staatsmann durch den Wahlzettel Dank und Anerkennung für den erzielten Sieg

ausgesprochen. Diese Stimmung ist aber dort längst verflogen. In zahlreichen Nachwahlen hat die Regierungskoalition eine Niederlage nach der anderen erlitten. Niemand zweifelt, daß, wenn heute in England neue allgemeine Wahlen zum Parlament stattfinden, die Arbeiter-Partei eine gewaltige Stimmenmehrheit zu verzeichnen hätte und die ganze Zusammensetzung des Unterhauses umgestaltet würde. In Frankreich nun ist der Wahlausfall ebenfalls die natürliche Folge des Sieges. Jede Regierung, die einen Krieg mit Glanz gewonnen und eine riesige Entschädigung vom besiegierten Feinde herausgeschlagen hat, wird es nicht schwer haben, einen Wahlsieg zu erringen; es wird ihr auch nicht schwer werden, ihre Feinde im Innern als die heimlichen Verbündeten des äußeren Feindes zu verdächtigen und ihnen dadurch die Wählerschaft zu entziehen. Clemenceau hat das ausgezeichnet verstanden. Alle die Parteien, die er unter einen Hut gebracht hat, sind im Grunde nur unter der einen Parole geeint, die Hoffnung auf Frieden und Wiederaufbau Deutschlands zu vollenden und die Ausführung des Friedensvertrages sicherzustellen. Es kommt freilich dazu, daß die französischen Sozialisten durch ihre ausgesprochene Sympathie zum Bolschewismus Clemenceau die Arbeit besonders leicht gemacht haben. Heute, wo die französischen Bürger und Bauern die Segnungen des Bolschewismus in anderen Ländern so klar erkennen können, sind sie natürlich in Scharen in das konservative Lager abgewandert. Über alles das wird, wenn erst ein oder zwei Jahre vergangen sind, ein anderes Gesicht kommen. Der Bolschewismus wird ein überwundener Standpunkt sein und die Praxis wird zeigen, daß die Früchte des Friedensvertrages nur gevestigt werden können, wenn die Vernichtungs- und Ausplünderungspolitik gegenüber Deutschland einer nüchternen rechnenden Wiedergabe der wirtschaftlichen Tatsachen Platz gemacht hat. Einzuweisen aber wird die nationalistische und antisozialistische Partei im politischen Leben Frankreichs die vorherrschende sein.

In Italien und Belgien spielt natürlich auch der Kriegsausgang in das Ergebnis mit hinein. Die Partei Giolitti gehört nur noch der Geschichte an. Das starke Anwachsen des Sozialismus hängt damit zusammen, daß der Kriegsausfall trotz der Gebietsvernichtung der Nation, und namentlich den am Kriegsgewinn nicht beteiligten Massen, ein Mecht an Wohlstand und Wohlergehen nicht gebracht hat. Der letztere Umstand führte auch zu den belgischen Wahlresultaten. Dort war es den Sozialisten um so leichter, die Massen bei der Stange zu halten, als sie schon während des Krieges in der lärmenden Propaganda gegen den deutschen Militarismus vorangegangen waren.

Weltpolitisch betrachtet stellt sich das Votum der Völker nirgends als eine Bekundung des Willens dar, die Entwicklung des eigenen Staates in der Richtung auf die Völker-Friedenspolitik weiter zu führen. Das ist ganz offenkundig und das ist das bedauerliche Fazit, das wir Deutsche, die wir in der Begründung einer wirklichen Gesellschaft der Nationen das Heil erblicken müssen, ohne Selbstauskunft aus den Vorgängen zu ziehen haben. Aber wir haben zugleich den Trost, daß ganz ebenso offen-

Endig diese Wahlen nicht der Letzte und eigentliche Ausbruch der Volksmeinung in jenen Ländern sind. Wir müssen es abwarten, bis dieser Ausbruch stattfindet und — werden dann allzu lange zu warten haben...

Die neuen Steuerordnungen.

Niedersächsisches Einkommensteuer. — Kapitalertragsteuer.

Landesbesteuerung.

Der Nationalversammlung werden in den nächsten Tagen die drei von dem Reichsfinanzminister Erberger vor Wochen in Aussicht gestellten Steuerordnungen vorgelegt: das Niedersächsische Einkommensteuergesetz, das Kapitalertragsteuergesetz und das Landesbesteuerungsgesetz.

Nach dem Reichseinkommensteuergesetz wird das Einkommen der natürlichen Personen mit einer Steuer belastet. Die steuerfreie Grenze beträgt 1000 Mark. Der steuerfreie Einkommensteil erhöht sich für die erste zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Person um 500 Mark, für jede weitere um 300 Mark. Die Einkommensteuer beträgt:

| | |
|-----------------------------|----------|
| bis 2000 M. Einkommen | 10 v. H. |
| für die nächsten 1000 Mark | 11 v. H. |
| " " | 12 v. H. |
| " " | 13 v. H. |
| " " | 14 v. H. |
| (abz. bis 24 v. H.) | |
| für die nächsten 2000 Mark | 25 v. H. |
| (abz. bis 29 v. H.) | |
| für die nächsten 2000 Mark | 30 v. H. |
| (abz. bis 34 v. H.) | |
| für die nächsten 2000 Mark | 35 v. H. |
| (abz. bis 44 v. H.) | |
| für die nächsten 10000 Mark | 45 v. H. |
| (abz. bis 49 v. H.) | |
| für die nächsten 20000 Mark | 50 v. H. |
| (abz. bis 52 v. H.) | |
| für die nächsten 30000 Mark | 53 v. H. |
| - - - 30 000 | 54 v. H. |
| - - - 40 000 | 55 v. H. |
| - - - 50 000 | 56 v. H. |
| (abz. bis 59 v. H.) | |
| für die nächsten Beträge | 50 v. H. |

Daraus würde ein Jahresbeladen von 4000 Mark mit 310, ein Einkommen von 10 000 Mark mit 1180, ein solches von 30 000 Mark mit 6230 und eines von 100 000 Mark mit 27 680 Mark zur Steuer herangezogen. Dafür fallen auf der anderen Seite die Staats- und Gemeinde-Einkommensteuern fort. Mit dem höchsten Satz von 60 Prozent wird der eine halbe Million übersteigende Teil des Jahreseinkommens zu der Steuer herangezogen.

*

Die Steuerpflicht im Siegerland.

Ermittelt man auf Grund des oben mitgeteilten Kartes die Beiträge, die für die eingetragenen Einkommen erhoben werden, so ergibt sich folgende Steuerbelastung:

| | |
|--|--------|
| Über 1000 M. neuverbrieftes Niedereinkommen | 100 M. |
| Einkaufsbetrag; über 2000 M. 210 M.; über 3000 M. 230 M.; | |
| über 4000 M. 460 M.; über 5000 M. 600 M.; über 6000 M. 750 M.; | |
| über 7000 M. 910 M.; über 8000 M. 1088 M.; über 9000 M. 1260 M.; | |
| über 10 000 M. 1450 M.; über 11 000 M. 1650 M.; über 12 000 M. 1968 M.; über 13 000 M. 2080 M.; | |
| über 14 000 M. 2340 M.; über 15 000 M. 2550 M.; über 17 000 M. 3050 M.; über 19 000 M. 2570 M.; über 21 000 M. 4110 M.; | |
| über 23 000 M. 4670 M.; über 25 000 M. 5250 M.; über 28 000 M. 6150 M.; über 31 000 M. 7080 M.; über 34 000 M. 8040 M.; über 37 000 M. 9030 M.; über 40 000 M. | |
| 10 050 M.; über 45 000 M. 11 800 M.; über 50 000 M. | |
| 13 603 M.; über 55 000 M. 15 700 M.; über 60 000 M. | |
| 17 350 M.; über 61 000 M. 19 300 M.; über 66 000 M. | |
| 21 300 M.; über 71 000 M. 23 200 M.; über 78 000 M. | |
| 25 450 M.; über 81 000 M. 27 600 M.; über 88 000 M. | |
| 29 800 M.; über 91 000 M. 34 300 M.; über 101 000 M. | |
| 38 900 M.; über 111 000 M. 42 600 M.; über 121 000 M. | |
| 48 400 M.; über 131 000 M. 52 200 M.; über 141 000 M. | |
| 63 300 M.; über 181 000 M. 73 500 M.; über 187 000 M. | |
| 83 900 M.; über 201 000 M. 100 100 M.; über 231 000 M. | |
| 116 300 M.; über 261 000 M. 128 300 M.; über 201 000 M. | |
| 166 300 M.; über 351 000 M. 194 300 M.; über 401 000 M. | |
| 223 800 M.; über 451 000 M. 263 200 M.; über 501 000 M. | |

Um beim Kapitalertragsteuergesetz wird befürchtet, daß von den Erträgen aus Kapitalvermögen eine besondere sogenannte Kapitalertragsteuer erhoben wird. Die Steuer beträgt zwischen 10 Prozent und 20 Prozent der Kapitalerträge. Wenn der Ertrag nicht in Geld besteht, so ist er nach dem gemeinen Werke in Geld umzurechnen. Die Besteuerung der Kapitalerträge findet mit einer Geldrate vom Einzelnen bis zum Sonnengesetzen der hinzutretenden Steuer statt. Darauf kann nur Gegenwart erkundigt werden.

Das dritte Gesetz, über die Landesbesteuerung, nach den Steuerordnungen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände. Grundsätzlich wird darin bestimmt, daß die Neuordnung von Steuergebieten durch Reichsgesetz die Erhebung gleichartiger Steuern durch die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände ausschließt. Die Erhebung von Bushalben zu Reichssteuern ist den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden nur auf Grund reichsgesetzlicher Ermächtigung gestattet. Besitz- und Gemeindebesteuern, die die Steuereinnahmen des Reichs zu schädigen geplant sind, sollen nicht erhoben werden, wenn überwiegende Interessen der Reichsfinanzen entgegenstehen. Neue Steuergesetze der Gemeinden und Gemeindeverbände bedürfen der Genehmigung.

Die Länder sind verpflichtet, Steuern vom Ertrage a) des Grundvermögens, b) des Gewerbedreiecks zu erheben. Die Ertragsteuern dürfen nicht wie Einkommensteuern ausgestaltet werden. Über diese Ertragsteuern werden dann nähere Vorschriften gemacht. Die Gemeinden sind verpflichtet, Vergütungssteuern zu erheben.

Die Länder erhalten einen Anteil vom Ertrage der Niedersächsischen Einkommensteuer mit Ausnahme der Kapitalertragsteuer, die dem Reich ungelöst verbleibt. Die Länder sind verpflichtet, zu ihrem Anteil die Gemeinden unter besonderen Voraussetzungen zu beteiligen.

Reichskommissar Hörsings Rücktritt.

Auf Besanftigung des Reichs- und Staatskommissars Hörsing stand gestern in Berlin im Ministerium des Innern eine Sitzung unter Vorsitz des Ministers statt. An dieser Sitzung nahmen u. a. der Oberpräsident von Oberschlesien, der preußische Staatskommissar für Schlesische Ordnung, sowie Reichskommissar Hörsing. Beide warenvertreten das schlesische Volk und mehrere andere Reichs- und Staatsbehörden.

Reichskommissar Hörsing legte die Lage in Schlesien vor und ließ seine Darlegungen in folgenden Zügen zusammen:

An einer Konferenz der Parteiführer aller Parteien Schlesien, die am 14. November in Breslau stattgefunden hat, sind meine Plakataufrufe zur Aufrechterhaltung der Recht, Sicherheit und Ordnung in Oberschlesien kritisiert und einstimmig als nicht mehr am Platze bezeichnet worden. Dieser Aufruf folgend, bewachte ich den Belagerungszustand in Schlesien (genannt ist Ober Schlesien) aufzuheben.

Es folgte eine sehr lange und anhaltige Besprechung. In der man zu dem Ergebnis kam, daß der Belagerungszustand bestehen bleibe, doch er nimmer, besonders keine ruhestrebenden Menschen, föhre, doch er aber mit Sicherheit auf die politische Lage nicht aufgehoben werden würde.

Daß dies die Unfreiheit festgestellt war, gab Reichskommissar Hörsing folgende Erklärung ab:

Zusätzlich mein Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustands hier keine Zustimmung findet, eine Unfreiheit, die ich sehr wohl zu verbüßen weiß, kommt für meine Partei und mich in Frage, ob mit meinem Namen der Belagerungszustand dies verneinen und die weitere Verantwortung dessen überlassen zu müssen, die mit meinen Maßnahmen nicht eingerichtet waren und sind. Das diesem Grunde werde ich bei der Reichs- und Staatsregierung meine Dienstentlassung beantragen.

Eigenartig bleibt, ob damit auch das ganze Recht bei Staats- und Reichskommissar für Schlesien und Westpreußen, über dessen Auswirkung man sehr große Sorgen hatte, in Schlesien getragen wird.

Das Schicksal unserer Kriegsgefangenen.

Über die Lage der deutschen Kriegsgefangenen wird von außerordentlicher Stärke mitgeteilt:

In Frankreich befinden sich rund 6000 Offiziere und 450 000 Mann. Alles, was gekichert ist, um ihre Heimkehr zu unterstützen, war bisher erfolglos. Die Lage der Gefangenen ist verzweigt, je nach der Verhandlung der Kommandanten ist. Was helfen sind noch im allgemeinen die zur Arbeit herangezogenen Gefangenen daran, die aufreißend erachtet werden. Freilich lassen die französischen Behörden, natürlich aber auch die Polizei, soweit es sie vor allem um warme Unterleiber handelt, in einem Umfang von Polizei kommt nicht an. Die Gefangenen, die ihren Dienstgraden oder wegen Unterschranken nicht mehr praktisch lohnen können, seitens der deutschen Regierung ist eine umfassende Entlastung eingelegt, um die Gefangenen mit Bedenken zu lassen. Die Elterna sind etwa 18 000 Kriegsgefangene und 6000 Gefangene. Die Lage dieser Gefangenen ist, soweit sie bis jetzt bekannt ist, erträglich, westlich des Balkans überwiegend unter arbeitsmäßiger und latenter Versorgung befinden, erträglich, westlich des Balkans aber traurig. Es werden auch von Politikern jedoch behauptet, Gefangene seien zahlend. Wie kann sich das in schwierigen Zeiten?

vor. Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen im Sowjetgebiet schwankt, sie ist heute größer als vorher infolge der Ausdehnung der Herrschaft der Räteregierung. Der Abtransport ging bis vor kurzem ganz gut vonstatten; es wurden etwa 8000 überlauen truppweise freigelassen. Heute ist seitens der Sowjetregierung eine Stützung im Abtransport eingetreten, die hoffentlich nur vorübergehend ist.

Demokratische Schulanträge.

Der Haushaltsausschuss der Preußischen Landesversammlung und von deutsch-demokratischer Seite folgende Anträge eingebracht:

1. Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung möge umfassend veranlassen, daß vom 1. April 1920 ab der Umbau der Fortschulen erfolgt.

2. Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wolle sofort veranlassen, daß durch die Lage der Konfirmanden in und den keine Beeinträchtigung des Schulunterrichts erfolgt.

3. Die niederen Küsterdienste einschließlich der Gelehrtenkünste und Gefangene sind grundsätzlich vom Schmied zu trennen und ihre Übernahme ist den Lehrern zu verlagen. Die Entschädigung für die dem Lehrer noch verbleibenden Küsterdienste ist deren Umfang entsprechend zu regeln.

Erhöhung des Holzeinschlages.

Im Volksirtschaftsausschuss der Nationalversammlung berührte ein Regierungsvertreter den Entwurf einer Verordnung über die Erhöhung des Holzeinschlages zur Sicherung des Mangels an Ruh- und Brennholz. Im Zusammenhang hiermit wurde eine Petition des deutschen Städtebundes beigelegt, die eine Versorgung der Städte mit Brennholz verlangt zur Erleichterung der winterlichen Wohnnot, und eine Petition des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller betreffend den Mehreinschlag von Holz. Ein Vertreter der demokratischen Partei wies darauf hin, daß zurzeit sehr viel Holz ausgeschifft werde, während doch Rohstoffe überhaupt nicht ausgeliefert werden sollten. Um übrigen müsse man der Vorlage stimmen, aber auch dafür sorgen, daß die Waldarbeiterfrage gelöst und nicht Ruhholz zu Brennholz verwendet werde. Ein Regierungsvertreter gab zu, daß im Laufe des letzten Jahres tatsächlich viel Holz ausgeführt worden sei. Die Holzausfuhr sei aber jetzt verboten. Ein anderer Regierungsvertreter bezeichnete die Veranziehung der Verbraucher zur Selbsthilfe als einutes Mittel zur Vermehrung der Holzbestände. Der Preis unseres Holzes stehe noch immer unter dem Weltmarktpreis, ganz abgesehen vom Stande der Valuta. Nach weiterer Rücksicht angenommen.

Anfragen in der National-Versammlung.

S. Berlin, 21. November.
Nicht weniger als 36 kleine Anfragen mußte die Regierung in der Freitagssitzung der Nationalversammlung beantworten. Die Form der „kleinen Anfragen“ wird jetzt besonders in den Parteien der Rechten angewandt, um der Regierung ihr Mißfallen über Maßnahmen ausdrücken. So fragte u. a. der Demokratische Schieles, ob die Regierung nicht gegen den Landrat Schubert in Schmallenberg — natürlich ein neuer Mann — vorgehen wolle, weil er den Landwirten terroristische Zwangsmittel angedroht habe, falls sie ihre Kartoffeln nicht abliefern. Unter dem lebhaften Beifall der Linken erklärte der Regierungsvertreter, die Anfragenden sollten lieber ihren Einfluss auf die ihnen nahestehenden Landwirte geltend machen, damit der Landrat in Hessen-Nassau von dem ungesetzlichen Plan Abstand nimmt, die pflichtmäßige Ablieferung der Kartoffeln zu verweigern, bis die Preise erhöht werden. Der demokratische Abgeordnete Hartmann führte in zwei Anfragen Beschwerde über den Zerstörerismus, mit dem einzelne freie Gewerkschaften die anderen organisierten Arbeiter in ihre Reihen hineinwringen wollen. Von der Regierung wurden Maßnahmen zum Schutz der sozialen Freiheit angefragt. Eine Konferenz soll sich demnächst mit dieser Frage befassen. Aus den weiteren Antworten der Regierung auf andere Anfragen erfuhr man, daß gegen die Nebenbefreiung der Kartoffelabgabe protestiert durch ambulante Räumungen eingeschritten werden soll, daß die französische Regierung bereit ist, den General Mac-Mahon über seinen nach Deutschland heimkehren zu lassen, daß demnächst ein Beschluss über die Aufhebung der Militärjustiz ergebe, daß die Gerichte über Vergangenungen durch englische und einen langen festigen Streit um das Mandat des Unabhängigen Abgeordneten Simon-Straßen. Der Ausschuss beantragte die Unabhängigkeitserklärung, weil Unregelmäßigkeiten bei der Wahl vorkommen sind. Die Unabhängigen Dr. Göbel, Geyer und Schmid kündigen wie die Grünen, aber die Versammlung stimmt den Antrag des Ausschusses zu. Sonnabend Beratung der Reichsversammlung.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen

haben nach der Feststellung von Absichten über die Flämmung der abzutretenden Gebiete in militärischer und administrativer Hinsicht, sowie über die vorläufigen Verhältnisse der deutschen Beamtenschaft und der wirtschaftlichen Beziehungen einen gewissen Abschluß erreicht. Über eine Reihe von Fragen ist ausführlich verhandelt, jedoch noch kein Ergebnis erzielt worden, das zum Gegenstand eines Staatsvertrages gemacht werden könnte. Namentlich hat sich gezeigt, daß über die Auslegung des Friedensvertrages verschiedene Anschaulichkeiten auf deutscher und polnischer Seite bestehen, so z. B. über die Vorräte des Staatsgebiets, über die Behandlung der Offizanten und über die Liquidationsrechte. Da die Auslegung des Friedensvertrages die Auseinanderbewegung mit den nachliegenden Pariser Stellen voraussetzt und sich augenblicklich mehrere deutsche Delegierte in Paris befinden, werden sich auch Mitglieder der polnischen Delegation, namentlich ihr Führer, der Unterstaatssekretär v. Wroblewski, in den nächsten Tagen nach Paris begeben, um dort die deutsch-polnischen Verhandlungen weiterzuführen. In Berlin wird u. a. der Unterstaatssekretär Seida zurückbleiben, um noch über einzelne Fragen, die mit der Auslegung des Friedensvertrages nichts zu tun haben, z. B. das definitive Beamtenschlafkommen, zu verhandeln.

Überstunden zur Bergung der Ernte.

Ein Appell des Reichsnährungsministers.

Das schlaue Eintreten des Winterwetters hat im Allgemeinen den Stillstand der bisherigen Erntearbeiten, die restlose Einbringung der Kartoffeln verhindert. Bei dem eintretenden Frühwinter gilt es, alle Kräfte einzufordern, um die für die Gesamtbewohner drohende schwere Lage nach Möglichkeit zu mildern und die noch im Boden befindlichen Kartoffeln und Butter- und Zuckerrüben heranzunehmen. Bei der allgemeinen Knappheit an Nahrungs- und Buttermitteln darf nichts untersucht bleiben, um die Erntearbeiten da, wo es erforderlich ist, vor dem Eintritt des Winterfrosts zum Abschluß zu bringen. Wo die zur Versorgung stehenden Arbeitskräfte und die tarifvertraglich oder nach der vorläufigen Landarbeiterordnung vorgesehenen Arbeitseinsätze nicht ausreichen, werden Überstunden zu machen sein. Die vorläufige Landarbeiterordnung (§ 3) sieht ausdrücklich vor, daß im Notfalle Überstunden gegen bestehende Vergütung geleistet werden können. Alle Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen bitten der Reichsnährungsminister, durch eintägiges Zusammenarbeiten dafür zu sorgen, daß die noch auf dem Felde befindliche Ernte eingebracht wird.

Die Hungersnot in Österreich.

wh. Wien, 21. November.

In der Nationalversammlung schilderte Staatssekretär Dr. Neuner die entsetzliche Lage, in der sich Bevölkerung und Staatswesen befinden. In einer Stadt mit mehr als zwei Millionen Einwohnern seien große Massen des arbeitenden Volkes, aber auch der gesamte Mittelstand, Künstler und Gelehrte, in lichtloser Sünde hungern und frieren, einer Stadt, in der das Straßenbahnenwesen und die Beleuchtung tatsächlich stillgestanden droht. Niemand weiß, ob unter diesen Umständen der Winter des Entsetzens von den Millionen Einwohnern überstanden werden kann. In den Städten und Industrieorten Steiermarkas kann schon seit Tagen kein Brot ausgegeben werden. Tirol und Salzburg sind ohne genügende Vorräte. In den Ländern unseres Staates versagt die Kohlenversorgung vollständig. Wir sehen die nachende Zahl der Kindergräber, wir sehen, wie sich entsetzhaftes Sterben eines ganzen Gemeinwesens ankündigt. In dieser Lage will die Staatsregierung die Nationalversammlung um sich scharen, um mit den Abgeordneten gemeinsam das Gewissen unserer Nachbarvölker und das Gewissen der ganzen Welt wachzuhalten.

Die österreichische Krone ist am Mittwoch an der Schweizer Börse auf drei Centimes gesunken. In Börsenkreisen verlautet, daß der Wert der Krone binnen wenigen Tagen so niedrig sein wird, daß die Krone als Zahlungsmittel im Auslande kaum mehr in Betracht kommen dürfte. — Gegen den beschäftigten Verkauf der idyllischen Deutschösterreich hat die Entente-Kommission Einspruch erhoben, so daß der Verkauf unterstellt wird. — Der Heizstoffmangel in Wien wird immer drastischer; man nimmt jetzt die Holzzämme zum Feuer. Das bei herrliche, so oft beschworene Wiener Wald dem Untergang geweiht ist und als Feuerholz verwendet wird, war schon gemeidet worden.

Was plant die Entente gegen Russland?

Die Malsigkeit der Entente in dem Kampfe gegen das Sowjet-Russland ist immer deutlicher in die Erscheinung. Vor einigen Tagen hatte Lloyd George erklärt, daß der Bolschewismus mit militärischen Mitteln nicht zu bezwingen sein würde und zur Lösung der russischen Frage eine Konferenz der verbündeten

Mächte einberufen werden würde. Von diesem Konferenzgebau schreibt man jetzt schon wieder abgekommen zu sein. Im englischen Unterhaus antwortete Bonar Law auf eine Anfrage ausschließend und aus Paris wird gemeldet, daß Clemenceau entschlossen sei, bei der Eröffnungssitzung der Kammer den militärischen Kampf gegen die russische Republik und die Kriegserklärung gegen Russland zu fordern. Heute so, morgen so! Man weiß eben nicht, wie man der osteuropäischen Schwierigkeiten Herr werden soll.

Deutsches Reich.

— Die Unabhängigen im Kampf gegen Bucher und Schiebertum. Die Vereinigten Gewerkschaften in Stuttgart veranstalteten eine Massenkundgebung gegen Bucher und Schiebertum. Die Unabhängigen hatten nach dem Bericht der "Schwäbischen Tagwacht" ihren ganzen Anhang aufgeboten, um die Versammlung zu sprengen und den Ablauf der Veranstaltung zu vereiteln. Das ist ihnen auch vollauf gelungen. Nachdem die Unabhängigen schon die Ausschüsse der Deputierten durch allerlei Zwischenfälle zu föhren versucht hatten, ließen sie in der Aussprache die Kake vollends aus dem Saal:

Den Kampf gegen Bucher und Schiebertum lehnen sie ausdrücklich ab. Man durfte die Regierung auch in diesem Kampf nicht unterstützen. Sie aber der Bürgerkrieg und der völlige Zusammenbruch komme, um so besser sei es. Man müsse den Zusammenschluß herbeisehnen. Besserungsversuche seien zu verwerfen, denn Kapitalismus müsse der Todestod versezt, die Räteherrschaft eingesetzt und der ganze alte Beamtenapparat zum Teufel gejagt werden. Dem Elend darf nicht gesteuert, es muss gesteigert werden. Sie hätten keinen Nachteil davon, wenn die Reaktion die heilige Regierung besiegt und die Herrschaft antreten würde. Je früher diese Ereignisse eintreten, um so eher würde sie zur Macht gelangen.

Man sieht hier unzweifelhaft, wie die Unabhängigen fahrlässig, wie aber auch die Rechtspartei mit ihrer Politik ihnen letzten Endes die Garben in die Scheunen führen.

— Der einstweilige Verwalter der Freistadt Danzig, Sir Reginald Collier, traf Freitag, von Berlin kommend, in Danzig ein.

— Ein Erzberger-Prozeß. Reichsminister Erzberger hatte den verantwortlichen Redakteur Dr. Böhl von der altherühmten "Deutschen Zeitung" wegen Bekleidung verklagt. Die Sache kam jetzt vor einer Berliner Strafkammer zur Verhandlung. Dr. Böhl hatte in einem Artikel den Minister der Krieg beschuldigt, weil dieser gesagt haben sollte, die Million Goldmark zur Verteilung den getöteten französischen Sergeanten Manheim sei der Regierung von privater Seite zur Verfügung gestellt worden. Der Angeklagte erklärte, er habe sich insofern geirrt, als diese Nachricht nicht von Erzberger, sondern aus einer Pressekonferenz, und zwar von dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, stamme. Erzberger sagte aus, während des betreffenden Zeitraumes nicht in Berlin, sondern auf Urlaub gewesen zu sein. Der Angeklagte ließ eine entsprechende Erklärung abgeben, doch hielt der Staatsanwalt eine Verhölung für nötig. Der Vorsteher verklündete nach längerer Beratung des Gerichtshofes den Beschluss, die Sache zu verlagern und zu einem neuen Termin die heute gesetzten Zeugen zu laden, ferner Herrn von Velthmann Hollweg, Dr. Heßlerich, Dr. Solf, Dr. Spahn, Dr. Warburg, Graf Röder und Dr. Waldestein.

— Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner öffentlichen Sitzung am Freitag nachmittag mit dem Entwurf einer Verordnung über die Gewährung von Zuglagen zu Verleihrenten aus der Unfallversicherung und mit dem Entwurf einer Verordnung über die Abgleitung von Ansprüchen gegen das Reich. Nach kurzer Aussprache stimmte der Reichsrat diesen Entwürfen mit kleinen von den Ausschüssen beantragten Änderungen zu. Der Auflösung der Haftpflichtversicherungsanstalt der Schlesischen Landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaft wurde zugestimmt.

— Eine Erfindung. Meldungen rechtstreibender Blätter über eine bevorstehende Umbildung des Kabinetts berichtet, daß die Sozialdemokraten aus der Reichsregierung austreten wollen, sind an ausländiger Stelle als eine glatte Erfindung erkannt worden.

— In der ersten Sitzung des Reichskohlenrates berichte Reichswirtschaftsminister Schmidt die besondere Ausgabe der Körperschaft. Zum Vorsitzenden des Reichskohlenrates wurde Berggraf Kleine-Dortmund, zum zweiten Vorsitzenden Gewerkschaftssekretär Hünbusch, zu Schriftführern Gewerkschaftssekretär Langhorst und Generaldirektor Silverberg gewählt. Zu den vorberuhenden Reichswirtschaftsrat wurden von den Arbeitgebern Bergverwaltungsrat Stennes und Kommerzienrat Schumann, von den Arbeitnehmern die Abgeordneten Hue und Hünbusch entzogen. Im Laufe der Verhandlungen wurde der Verordnung über die Einführung ausländischer Kohlen zugestimmt.

— Die Mitglieder des sogenannten Roten Berliner Volksgerichtes Raumann, Stolt, Malpahn und Lüdtke sind aus der Haft entlassen worden.

— Einigungsbestrebungen in der Sozialdemokratie? Wie das Komitee der unabhängigen sozialdemokratischen Partei Deutschlands in der "Freiheit" mitteilte, ist an den umlaufenden Gerichten über die Einigungsverhandlungen der Sozialdemokratischen Partei kein Wort wahr.

— Der Chef der Heeresleitung, Oberst Reinhardt (früher Kriegsminister) wurde zum Generalmajor befördert.

— Das Betriebsrätegesetz. Die Regierung hat den Mehrheitsparteien der Nationalversammlung die Mitteilung zu geben lassen, daß beabsichtigt sei, das Betriebsrätegesetz noch vor Weihnachten zu verabschieden, um Verbilligung in die Reihen der Arbeiter zu tragen.

— Der deutsch-holländische Telegraphenvertrag ist vorläufig eingestellt worden.

— Zum Tode Gröbers hat der Reichsfauler Bauer an die Zentrumsfraktion der Nationalversammlung folgendes Telegramm gerichtet: Der Zentrumsfraktion spreche ich zu dem schweren Verlust, den sie durch den Tod ihres Führers erlitten hat, meine aufrichtigste Teilnahme aus. Sein Tod reicht eine fühlbare Lücke nicht nur in ihren Reihen, sondern auch Regierung, Parlament und Volk werden gerade leid, wo die Nation auf demokratischer Grundlage neues Leben schaffen will, den Verlust der Erfahrung des in vielen Jahrzehnten bewährten Parlamentariers besonders schmerlich empfinden. Ein Mann von Lauter, aufrechter Gesinnung, unermüdlicher Arbeitskraft und außerordentlicher Liebe für unser Vaterland ist mit dem Abgeordneten Gröber dahingegangen.

— Folgen der Kohlennot. Die Gerichtsbehörden in Berlin mußten wegen Kohlenmangel ihre Tätigkeit einstellen. Die Gefangenen wurden geleert. Die wegen leichteren Verhandlungsverurteilten Gefangenen wurden entlassen, während die Verbrecher in andere Anstalten gebracht wurden.

— Verurteilung eines kommunistischen Kommunalkäfers. Der lebt in Festungshaft beständliche Kommunistensieger Erich Mühsam wurde von der Andacher Stadtkammer wegen Beleidigung des bayerischen Justizministers Dr. Müller-Melningen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte den Justizminister einen ehrlosen Lümpen genannt.

— Politische Prozesse in München. Die Haftverhandlung gegen den Grafen Union Leo-Ballied, der Bürger erschossen hat, ist auf den 5. Dezember und die Verhandlung gegen den Major Alois Lindner, der den Anschlag im bayerischen Landtag verübt hat, auf den 9. Dezember vor dem Volksgericht München anberaumt worden.

— Der Zentrumsvertrag soll nunmehr Mitte Januar laufen.

— Die Umgestaltung der Erwerbslosensituationskassen war der Gegenstand einer Befreiung, die gekennzeichnet ist.

— Hilfe für die Auslandsdeutschen. Trotz der schlechten Finanzlage ist es, wie die "D. A. R." schreibt, doch möglich, auch den durch den Krieg geschädigten Deutschen in der Übersee und anderen außerdeutschen Ländern zu helfen.

— Französische Bluttaten. In Maischbach in einer Gruppe von Spaniern, die aus seinen Wurzeln nicht sofort leben geblieben waren. Eine Person wurde getötet. — In einem Kino in Saarbrücken wurde eine Buchhalterin, die sich während der Vorstellung mit ihrem Freundinnen unterhalten und gelacht hatte, von einem schwarzen Soldaten durch einen Revolverschuß schwer verletzt.

— Der Beginn des Parteitages der Unabhängig in Leipzig ist, der "Freiheit" zufolge, nunmehr erstellt auf den 30. November festgestellt. Die Frauenunterstützung findet bereits am 29. November statt.

— Verkehrsbesperre im besetzten Gebiet. Die von der Entente im besetzten Gebiet bis zum 21. November angeordnete Verkehrsbesperre ist weiter verlängert worden.

— Disziplinarverfahren gegen einen hochrangigen Beamten. Die französische Besatzungsbehörde hat den Kreischausseefaktor Heinrichs in höchster Stufe des Protests der preußischen Behörden zum Landrat ernannt. Heinrichs hat ohne Genehmigung seiner vorgesetzten Stellen seine Amtsgeschäfte angegetreten und da er auch beschuldigt ist, staatsfeindliche Bestellungen zu unterstützen, hat der preußische Kultusminister das Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet.

Ausland.

— Auswanderung aus Ungarn. Nach Schweizer Meldepunkten begünstigt die englische Regierung in Ungarn stark die Auswanderung, namentlich von Comen, Rechtsanwälten und Akademikern, die ohne Stellung und Arbeit sind. Eine englische Mission soll verhindern, daß 20 000 Mann nach Australien zu gehen, um dort landwirtschaftliche Kolonien zu gründen.

— Die Ausfuhr von Holz- und Schuttmaterial aus der Tschecho-Slowakei ist verboten worden.

— Die Bergarbeiter des Pilsen-Kohlenreviers haben beschlossen, eine Sonntagschicht einzulegen bis Ende Januar 1920.

Fortgesetzte Unruhen in Ägypten. Die Aufstände in Ägypten gehen weiter und es vergeht fast kein Tag, an dem nicht neue Zusammenstöße gemeldet werden. Am Donnerstag kam es in Alexandria wieder zu Zusammenstößen, wobei es mehrere Tote und Verwundete gab. Der Gouverneur von Ägypten kam zurückgetreten. Da die englische Regierung Ägypten keine Versöhnung geben will, ist die ägyptische Regierung unter Druck zurückgetreten, wobei zu bemerken ist, daß diese zurückgetretene Regierung aus Ägypten bestand, die durchaus nicht die Verabschiedung Ägyptens von England, sondern nur eine größere Unabhängigkeit ihres Landes wünschten. Zu dem Regierungsschluß veröffentlichte die englische Regierung eine Erklärung, nach der angeblich England nur die Absicht hat, ein selbständiges Ägypten gegen fremde Einflüsse zu schützen. Das ist natürlich wieder ein englischer Schwund.

Der Bergarbeiterkrieg in den Vereinigten Staaten geht trotz der Streitverboten der Regierung weiter und nimmt sogar noch zu. Die Lage wird als recht ernst angesehen und die Bedrohungen, die während des Krieges bestanden, sind wieder eingeschlagen worden.

Kämpfe zwischen Esten und Bolschewisten. Die heftigen Kämpfe zwischen Esten und Bolschewisten dauern fort, wobei die Bolschewisten Boden gewinnen. Der estnische Oberstabschef, General Laidoner, warnte in einem Tagebuch an seine Truppen vor der bolschewistischen Agitation und erklärte, daß Estland zu einem Frieden bereit sei, der seine Befreiungsbestrebungen und seine Zukunft sichere.

Clement Cau soll den Vorstaat im Ministerrat noch bis zu den Gewässern im Januar behalten, um dann, nach einer Erneuerung Vivianis, Präsident der Republik zu werden.

Eine neue Arbeitskonferenz hat Präsident Wilson am 1. Dezember nach Washington einberufen.

Eintritt der Schweiz in den Völkerbund. Der Schweizer Nationalrat und der Ständerat haben am Freitag die Vorlage über den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund angenommen. Im Ständerat wurden 86 für und 6 Stimmen gegen die Vorlage abgestimmt, woraus zu schließen ist, daß auch in der Schweiz die Begeisterung für den sogenannten "Völkerbund" bestimmt nicht allgemein ist.

Aus Stadt und Provinz.

Birkenberg, 23. November 1919.

Totensonntag.

Herrlich wie in allen deutschen Kirchen der Männer gebacht, die in den größten und furchtbarsten aller Kriege für ihr Vaterland kamen. Unsre Gedanken wandern zu den Kriegergräbern in West und Ost, im jungen Süden; wir gedenken ihrer, die in den Fluten des Meeres ihr Heldengrab fanden; auch denen gilt unser Gedenken, die in der Heimat an den Folgen des Krieges starben. Es ist ein schweres Gedanken. Denn wofür sie starben, des Vaterlandes Rettung und sichere Zukunft, ist nicht erreicht. Deutschland liegt zerstört am Boden, und in die Trauer um die gefallenen Söhne des Volkes mischt sich der Schmerz um das Elend und die Not des Vaterlandes.

Zweifelhaft sind die Empfindungen am heutigen Tage. Auf der einen Seite sehen wir das blinde Wüten all der finsternen Mächte, des Hasses, des Machthuners, der Gewaltmacht, die die Völker auseinander gebracht haben, daß Ströme von Blut flossen. Da ist nichts, was das Herz erhebt; mit Entsetzen sehen wir, wie die ganze hochgeprägte Kultur der modernen Menschheit nur Schein, nur Zug und Deichelei war. Von hier gesehen, erscheint uns der Tod unserer Tapferen nur als ein dumpfes Verhängnis, als ein Leidenssinn unter der schweren Menschheitsschuld.

Doch der heutige Tag sagt noch mehr. Wenn wir unserer Gefallenen gedenken, dann sehen wir sie als Männer, die alles, was sie hatten, Leib und Leben für uns in den Tod gaben. Hier ist der Tod nicht Zeiden, sondern Tat, opferfreudige, selbstlose Hingabe für das Höchste, was es auf Erden gibt, Volk und Vaterland. Das wäre das Schlimmste, was uns widerfahren könnte, wenn wir nicht mehr fähig wären, die helle Begeisterung jener ersten Kriegerzeiten zu ehren, in Dankbarkeit all der Millionen zu gedenken, die aus beider Liebe zum Vaterland Entbehrungen und Gefahren willig trugen. Hier, sonst nirgendwo, ist das Erhebende des heutigen Tages. Denn hier ist uns der Krieg trotz alles Furchtbaren doch ein Offenbarer des Höchsten geworden, der Liebe, die

irren bis in den Tod. Hier leuchtet durch all das Dunkle dieser Zeit ein Hoffnungsschimmer hindurch. Soviel Opferkraft, soviel Treue kann nicht umsonst bewiesen sein. Und scheint zunächst alles vergeblich gewesen zu sein, wir geben gegen den Schein und sagen: doch nicht umsonst! Unser Volk wird seiner Freuden nicht vergessen, und aus diesem Gedanken werden Kräfte der Erinnerung, Kräfte des Auftiegs sprühen.

W.K.

Jugend und Demokratie.

Am Freitag Abend stand im Saale der "Drei Berge" eine vorreißlich besuchte Versammlung des deutschdemokratischen Wahlvereins für das Riesengebirge statt. In der besonders auch die Frauen zahlreich vertreten waren. Hauptredner war eröffnete die Versammlung und stellte als das Hauptthema des Abends die Frage einer demokratischen Jugenderziehung an. Man müsse sich entscheiden, ob die Jugenderziehung klüglich im Geiste der Völkervereinigung erfolgen soll, um auf wirtschaftlichem, politischen und kulturellen Gebiete zum Wiederanbau zu kommen, oder im Geiste des nationalsozialistischen Hauses, der zu einem neuen Krieg führen müsse.

Oberlehrer Dr. Ablach-Hirschberg offenbarte in seinem Vortrage ein ebenso warmes Herz für die Jugend und für das, dessen sie heute bedarf, wie für die demokratische Weltanschauung, auf die die ganze Welt gestellt ist. Er wußt auf die Ursachen hin, die gegenwärtig von deutschnationaler Seite gemacht werden, um die Jugend „in das nationale Lager beruhmert zu machen“, wobei es sich aber nur um das Lager des Chauvinismus handelt und um den Kampf bis aufs Blut gegen die feindliche Regierung. Diese Übergewicht stellen wir nun die liberale Weltanschauung entgegen. Bissher herrschte in allen deutschen Kreisen eine betrübende Unkenntnis von dem nationalen Bewußtsein bei den anderen Völkern, und dieser Mangel führt auch zur falschen Auffassung des deutschen Nationalbewußtseins selbst. Das kommt von dem bisher hochgehaltenen falschen autokratischen Erziehungsideal, welches die deutsche Jugend hindert, die Eigenart der anderen Völker anzuerlernen. Der Schüler war abhängig vom Lehrer, der der Herrgott war, der Lehrer war abhängig von dem eingeführten Schulbuch, und dieses war abhängig von den Herren am grünen Tisch. Es ist aber die Pflicht jeder Schule, vor allen Dingen den Jüngling zum Staatsbürger zu erziehen durch wirkliche Auffassung. In den seltsamsten Fällen ist ihm bisher z.B. klar gemacht worden, daß das Recht des Arbeiters ein Ehrenrecht ist. Es war eine Erziehung zum Klassenstandpunkt, wobei allerdings zu betonen ist, daß von sozialdemokratischer Seite derfeile Schler gemacht, indem dort der Haß gegen das Bürgerfeld großgezaubert wurde. Ein einheitliches nationales Bewußtsein wurde nicht in die jungen Seelen gelegt, sondern ein Begriff davon. Nun muß man daran festhalten, daß alles, was den fünfzig Staatsbürgern ausmacht, in der Liebe zum Heimat und dadurch auch in der Liebe zum ganzen deutschen Vaterlande wurzelt. Diese Liebe muß also in der umfassendsten Weise gepflegt werden. Dann gilt es, der deutschen Jugend klar zu machen, wie sich die deutsche Wirtschaft die Welt erobert hat, aber nicht vom Standpunkt des Chauvinismus und des Imperialismus aus, sondern von dem des Kaufmanns, der auf das Kompromiß angewiesen ist. Ferner gilt es die Jugend loszulösen von der faulmervollen Oberflächlichkeit des Kinos und Operettentheaters. Unsere großen Dichteranschauungen gilt es wieder fruchtbar zu machen. Unter allen Umständen aber ist die Parteipolitik von der Jugend fernzuhalten, sonst würde man nur Brot statt Brot geben. Statt dessen gilt es in Wirklichkeit, dem Züchtigen freie Bahn und der Eigenart freie Entwicklung zu verschaffen. Der ausstürmende Jüngling soll vor allen Dingen daran denken, daß er ein Deutscher ist, aber nicht in der Weise, daß er von vornherein auf die Feindschaft gegen alle Völker festgelegt wird. Aus dem nationalen Bewußtsein der Nachbarvölker soll er lernen und dieses nutzen für das eigene Bewußtsein.

Der Redner ging sodann auf die organisatorische Seite der Angelegenheit, wie die Jugend möglichstweise zu gruppieren sei, und in welcher Weise Eltern und Freunde der Jugend dabei mitzuwirken hätten. Er erläuterte dann die Aufgaben für die einzelnen Altersgruppen, die Stoffe, die zu bieten seien, die Unterhaltungen, die sie zu präsentieren hätten, wobei darauf zu achten ist, daß in der untersten Altersgruppe Grund gelegt werden müsse für die gesamte freiheitliche Weltanschauung und für die Ausbildung zum freien deutschen Manne, der sich in jeder Lage zu helfen weiß. Im Zusammenhang damit steht auch die Frage der Entscheidung für den späteren Lebensberuf. Ein Elternrat soll der Bewegung förmlich zur Seite stehen. Letztendes brauchen wir im politischen Leben Männer, die zu jeder Zeit und in jeder Lage hinausgeschickt werden können in das öffentliche Leben, um dort einzutreten mit allen Kräften für die demokratischen Menschheitszusideale. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter Zusätzlicher Dr. Ablach unterstrich sodann die Forderung des Redners und betonte, daß man vor allen Dingen nicht das Trennende, was die Parteipolitik schafft, in die Jugend hineinragen läßt, wie es die Sozialdemokratie tut.

Denselben Fehler hat bisher auch gemacht und macht heute noch die konservative Richtung, der es gelungen ist, die ganze bisherige Schulterziehung in reaktionärem nationalistischem Geiste zu beeinflussen. Die liberale Weltanschauung betonte von je im Gegensatz dazu den Idealismus und den Toleranzgedanken. Ohne müssen wir jetzt hinzutreten in die Jugend hineintragen, dazu den gesunden Sinn für die Erfordernisse des Tages. Dabei brauchen wir die Jugend nicht auszuschließen auf die Namen der Führer, sollen sie aber erfüllen mit der großen heiligen Liebe zum Staatswesen. Wir dürfen deshalb die Jugend nicht denen preisgeben, die dieses Staatswesen angreifen, wie es die Deutschnationalen tun. Wir wollen die Jugend nicht vergiften mit Hass und Spott, sondern sie erfüllen mit Bildung und Demokratie. Die Deutschnationalen arbeiten hin auf eine neue Revolution. Wir aber müssen unseren Kindern beweisen, daß "Nationalistisch" und "National" zwei verschiedene Dinge sind. Der Friede von Versailles muss doch einmal befeitigt werden, so oder so. Diesen Gedanken müssen wir unseren Kindern predigen mit aller Überzeugungskraft, ebenso aber auch den Gedanken der Bildung, damit es zu keiner Hölle der einzelnen Bürgerkreise untereinander kommt. Wir suchen den Geist der Verjährung, denn Deutschland ist in den Überkund gestirnt infolge der Einsichtlosigkeit der herrschenden Klassen. An der Spitze der demokratischen Jugendbewegung müssen nicht ausgesprochene Politiker stehen, sondern Jugendföderer und Jugendfreunde. (Weißau u. Ausstellung.)

Eine umfangreiche Aussprache bewies das allgemeine lebhafte Interesse an der ganzen Sache. Im Einzelnen äußerten sich wohl verschiedene Auffassungen für die praktische Handhabung der Angelegenheit. Doch zeigte sich auch, daß es nicht schwer sein kann, eine Einigung herbeizuführen. Von einem Redner wurde besonders betont, daß alle deutschen Staatsbürger als Beteiligter zu betrachten seien und daß der ganze Urteil in der Weltgeschichte lediglich auf die geringe Geschichtskenntnis der Böller zurückzuführen sei. Eine wahrhaft deutsche Erziehung müsse unter allen Umständen Platz greifen. Die Aussprache, an der sich auch eine Menge Frauen beteiligten, verlief sehr interessant und zeigte das Ergebnis, daß einstimmig beschlossen wurde, die demokratische Jugenderausbildung in die Hand zu nehmen. Einem Ausschuss wurde die weitere Gestaltung der Angelegenheit übertragen.

Im weiteren Verlaufe des Abends wurde der Vorschlag des Vorstandes, im Winter künstlerische Veranstaltungen zu sehr niedrigen Preisen für die Mitglieder und deren Angehörige zu veranstalten, einstimmig angenommen und ein Ausschuss von sechs Personen zur Erledigung der notwendigen Arbeiten zur Durchführung des Beschlusses gewählt. Es wurde betont, daß auch die Förderung der Kunst und Bildungsbestrebungen mit zu den Aufgaben der deutsch-demokratischen Partei gehöre. Der Vorstand will aber bestimmt sein, noch gesellige Abende zu veranstalten, in denen auch noch andere künstlerische Genüsse geboten werden sollen. Die Mitglieder wurden aufgerufen, recht eifrig für den Besuch der Theatervorstellungen zu werben, denn, natürlich kann nur bei einem vollständigen vollen Haus eine Fortsetzung der Kunstabende gedacht werden. Die freudige und einmütige Zustimmung an dem Vorschlage des Vorstandes bewies aber auch, wie sehr er den Wünschen der Mitglieder entspricht. Auf Antrag des Vorstandes wurde weiter beschlossen, den Jahresbeitrag von 2 auf 5 Mark zu erhöhen. Es wurde in der Aussprache auf die große Offenwilligkeit unserer politischen Gegner von rechts und links, der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten, hingewiesen, die für ihre Parteiwende nach andere Verbündete sahen als das demokratische Vierpartei.

Da die Zeit schon zu weit vorgeschritten war, wurde von dem angekündigten Vortrage des Abgeordneten Dr. Altlash über die deutsche Reichsverfassung Abstand genommen. In nächster Zeit wird der Schriftsteller Fischer aus Tannendorf einen Vortrag über den „Maur der deutschen Ostmark“ halten. Da Herr Fischer 36 Jahre in hervorragender politischer Stellung in Westpreußen tätig war und einer der besten Kenner der Ostmark ist, wird der Vortrag sicher viel des Interessanten und Befehlenden bieten.

Der Fremdenverkehr in den Kriegsjahren.

Während der Kriegsjahre war es uns nicht möglich, die übliche Fremdenstatistik zu bringen. In diesem Jahre haben wir nun versucht, nicht nur die Ziffern von diesem Jahre, sondern auch aus den Kriegsjahren zu erhalten, um ein angenehmeres Bild von der Entwicklung des Fremdenverkehrs in dieser Zeit zu erhalten. Dies ist uns aber nur zum Teil gelungen, denn aus einer großen Menge von Orten waren die Ziffern überhaupt nicht oder nicht für alle Jahre zu bekommen. Bei dem Mangel an Kräften ist auch während des Krieges eine Zusammenzählung der Fremden nicht erfolgt. Soweit wir die Zahlen ermittelten konnten, seien sie hier mitgeteilt.

Sommergäste.

Nach den Personenzählungen in Gemeinden verzeichnet:

| | 1913 | 1914 | 1915 | 1916 | 1917 | 1918 | 1919 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Schreiberhau | 14 291 | 4323 | 10 220 | 8644 | 4883 | 5210 | 11874 |
| Brüdenberg | 10 073 | — | — | — | 2900 | 4020 | 5566 |
| Krummhübel | 6092 | 5058 | 6806 | 6181 | 6038 | 5335 | 6141 |
| Hain | 2573 | 2342 | 1893 | 1893 | 1146 | — | 1032 |
| Auerendorf | 2049 | 1494 | 786 | 1204 | 1007 | 806 | 708 |
| Hermendorf u. R. | 1834 | 1478 | 751 | 1008 | 1020 | 866 | 1060 |
| Petersdorf | 1170 | 980 | 734 | 614 | 579 | 132 | 664 |
| Schmiedeberg | 1156 | 275 | 815 | 1123 | 973 | 845 | 1001 |
| Giersdorf | 939 | 1033 | 673 | 215 | 52 | 813 | 1004 |
| Hartenberg | 724 | 599 | 336 | 334 | 304 | — | 304 |
| Löhn | 693 | 684 | 783 | 785 | 867 | 830 | 830 |
| Baberhäuser | 675 | 579 | 354 | 212 | 150 | 200 | 200 |
| Auerwald | 1103 | 972 | 680 | 634 | 173 | — | 173 |
| Saalberg | 1179 | 933 | 760 | 677 | 756 | 855 | 855 |
| Zusammen | 44 851 | 19 751 | 25 374 | 23 504 | 20 887 | 19 613 | 31 831 |

Dass diese Ziffern nicht in allen Orten vollständig sind, steht man ohne weiteres, denn es dürfte ausgeschlossen sein, daß z. B. Giersdorf, das in diesem Jahre 1908 Sommergäste hatte, 1915 nur 52 aufwies. Im übrigen waren die von uns in den Jahren vor 1914 ermittelten Gesamtzahlen für die Sommergäste folgende: 1903: 85 868, 1904: 39 296, 1905: 84 714, 1906: 39 103, 1907: 37 719, 1908: 40 447, 1909: 42 343, 1910: 45 411, 1911: 49 144, 1912: 51 031, 1913: 53 559. Das die Sommergäste von 1913 hier höher ist als bei der vorstehenden Tabelle beruht darauf, daß in unserer 1918 veröffentlichten Statistik nur eine größere Anzahl Orte aufgenommen waren, für die wir die Ziffern aus den späteren Jahren nicht erhalten konnten, da wir daher diesmal nicht mit aufgenommen haben.

Eine bessere Übersicht über die Zahl der Sommergäste geben aber die Tabellen der seit 1917 eingeführten Verpflichtungswerte für Sommergäste. Diese Tabellen bringen:

| | 1917 | 1918 | 1919 |
|--------------|--------|--------|--------|
| Schreiberhau | 25 811 | 12 156 | 24 673 |
| Brüdenberg | 12 202 | 10 254 | 17 830 |
| Krummhübel | 16 298 | 11 097 | 662 |
| Hain | 6377 | 9532 | 874 |
| Warmbrunn | 12 178 | 7516 | 874 |
| Giersdorf | 1723 | 652 | 406 |
| Salberg | 2476 | 2674 | 812 |
| Schmiedeberg | — | 848 | 812 |
| Steinseiffen | 1818 | 2380 | 216 |
| Hermsdorf | 2098 | 1656 | 216 |
| Auerendorf | 1725 | 1678 | 216 |
| Querfelsen | 2422 | 5406 | 216 |
| Hermendorf | 4378 | 1942 | 131 |
| Plinsdorf | 739 | 1430 | 131 |
| Hohenwiese | 1400 | 1284 | 131 |
| Peipersdorf | 1964 | 8031 | 612 |
| Seidorf | 1881 | 1073 | 612 |
| Stönsdorf | 827 | 394 | 612 |
| Wertheim | — | — | 612 |
| Grimmendorf | — | — | 120 |
| Arnsberg | — | — | 120 |
| Kaiserswalde | — | — | 120 |
| Zusammen | 96 312 | 74 943 | 97 492 |

Hierbei muß aber bemerkt werden, daß auch diese Ziffern weitestens für 1919 nicht die volle Anzahl der Sommergäste umfassen. Besonders in diesem Jahre waren die Stationen in Berlin, Breslau u. w. erheblich höher als bei uns, sodass viele Sommergäste sich hier nicht zur Verpflichtung anmeldeten, sondern die Stationen aus ihrem Wohnort weiterbezogen. Wenn sie dann versuchten, zu diesen Stationen noch hier hinzuzufügen, so standen sie anderer Frage.

Aus allen Ziffern ergibt sich, daß die Jahre 1914 und 1915 die ungünstigsten waren, daß aber 1919 schon ein recht gutes Jahr war, wenn es auch an die Verhältnisse der Friedensjahre bei weitem nicht heranreichte. Ferner ist noch zu bemerken, daß 1919 viele Anmeldungen wegen der Schwierigkeiten in der Leistungsmittelversorgung unberücksichtigt bleiben mussten.

* (Die Annahme von beschädigten Fünf- und Zwanzigscheinreihen) wird häufig selbst von beobachtenden Stellen, z. B. von der Post, verwirkt. Es hat dies leicht die Misszimmung in weiten Kreisen beworbenen, da man in diese Weise die Leute, die doch an dem schändlichen Scheine keine Schuld sind, zur Zittern und Schrecken gebracht hat. Diese Art der Hirschberger Reichsbahnstelle ist der auch nur etwas anders als die Hölle ist. Ein solcher muß also an jedem Ort wiederholt werden. Mit dem Unterschied ist es allerdings dasselbe, da in Zweifelsfällen erst eine Untersuchung des Scheines finden muß. Es wird nämlich da auch mancher Unrat vorkommen, indem Fälschungen vorkommen, also nicht aufnahmefähig. Hölle zusammengestellt werden und dergleichen. Aber im gemeinen sollten besonders Stationen, z. B. Postämtern, nicht ablehnen, um nicht der Bevölkerung zu viel Schwierigkeiten zu bereiten, besonders in Orten, wo sich keine Reichsbahnstelle befindet.

bestimmt. Es empfiehlt sich, daß das Gemeindeamt oder der Gouverneur hier eintritt, wenn etwa die Post versagt.

* (Gegen die Verkehrsbeschränkungen) hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands (Leipzig) in Eingaben Einspruch erhoben, die er an den Reichsverkehrsminister und an den preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten richtete. Da Ralle der Stationierung der Fahrzeuge verlangt er die Bevorzugung der reisenden Kaufleute. Sollte eine neue völlige Verkehrsperre eintreten müssen, so hat der Verband angeregt, sie auf die Zeit zwischen dem 10. und 31. Dezember zu verlegen, da der Handel dann am wenigsten gefährdet werden würde. Auch die Frage der Entschädigung der Betriebsarteninhaber ist in den Eingaben angeregt worden.

* (Die Arbeitslosigkeit) wird mit Einzug des strengen Wissens stets größer. Wer aber den festen Willen zum Arbeiten hat, der findet auch Arbeit. Besonders günstige Bedingungen sind für den Bergbau und Forstwirtschaft vorhanden. Der Bergbaus Ausschuss des Reichsverbandes gemeinsamer Arbeitsgenossenschaften organisiert die genossenschaftliche Geschäftsmachung in Obergau. Es können hier Leute sich zu Gruppen zusammenrufen und dann im Wege des Genossenschaftsbetriebs im Vergleich unter gleichzeitiger Annahme von Arbeit sich schaft machen. Es können Leute, die gewillt sind, dort Arbeit zu suchen, sich bei der Arbeitsbeschaffungsstelle des T. A. A. in Obergau, Michaeliskirche, Gebäude dicht rechts am Tor eingang, melden. Auch die Annahme der Arbeit in der Forstwirtschaft liegen bei guter Ausbildung Angebote vor. Sie können bei der Arbeitsbeschaffungsstelle eingehen werden.

* (Die fünfzige Einlösung der Binschöine.) Der Besitzer von Wertpapieren, welche diese nicht in die Bewahrung einer Bank gegeben haben, sondern die Einlösung der Binschöne bisher selbst vorgenommen, steht jetzt vor der Entscheidung, ob er in Zukunft die Bewahrung ihrer Papiere einrichten will. Vom 1. Dezember ab dürfen Binschöne, sowie die zur Rückzahlung fälligen Stücke von inländischen Wertpapieren nur durch Bausen, Sparassen und Kreditgenossenschaften zur Einlösung übergeben werden, bei denen das ganze Wertpapier oder der Binschönen mit dem Erinnerungsschein hincleget, oder im Falle eines mit einem Stückverzeichnis versehenen urkundlichen Nachweises über die anderweitige Aufbewahrung des Wertpapiers sind. Die nicht zu den Bausen gehörenden amtlichen Einlösungsstellen dürfen die Binschöne und die zur Rückzahlung fälligen Stücke außer von den Bausen und von solchen Personen zur Rückzahlung annehmen, die ein vom Fundament bestätigtes, die betreffende Stücknummer enthaltendes Verzeichnis über die Anzahl ihres Besitzes an Wertpapieren vorlegen. Der Besitzer von Wertpapieren kann also seine Papiere entweder bei einer Baus, Sparasse oder Kreditgenossenschaft hinclegen oder er muß beim für ihn zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis seiner Wertpapiere in doppelter Ausfertigung einreichen. Die eine Ausfertigung erhält er dann mit dem Bestätigungsvermerk des Finanzamtes zurück und auf Grund dieses Verzeichnisses kann er seine Binschöne in der bisherigen Weise einzölen. Die Einlösung über die Wahl des einen oder anderen Weges wird zweckmäßig bald zu treffen sein, wenn keine Verzögerung in der Rückzahlung der Wertpapierzettel eintreten soll.

* (Einschränkung der Dienstreisen.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Centralbehörden erlaubt, alle nicht notwendigen Dienstreisen zu unterlassen. Es soll auch alle Veranstaltungen entgegengewirkt werden, die zu Reisen auf der Eisenbahn Veranlassung geben.

* (Verleihung von Leistungen außerhalb des Lehrplans.) Hervorragende Leistungen der Schüler sollen der Schule jetzt auch auf den örtlichen anerkannt werden, die außerhalb des Lehrplanes liegen. Das Verhältnis zwischen Schule und ihren Bürgern soll so freundlicher gestaltet werden. Der Minister für Volksbildung empfiehlt in einer Verordnung, namentlich auf den Abgangszeugnissen Angaben über besondere besondere Leistungen und Fertigkeiten der Schüler zu machen. Auch bei den Beratungen über die Schüler soll alles herangezogen werden, was geeignet ist, ein klares und vollständiges Bild von ihrer Persönlichkeit zu geben. Dies gilt auch für die Prüfung, ohne daß die Bestimmungen darüber geändert werden müßten. Die Möglichkeit eines Ausgleiches von Leistungen auf den verschiedenen Gebieten lasse auch hier den Prüfungsausschuß freihand. Hervorragende Leistungen im Zeichnen, Singen und Turnen können so gewertet werden. Wie noch bis jetzt darstellt, wird der Prüfungsausschuß im einzelnen Fälle möglichst zu prüfen und zu entscheiden haben. Bei aller Wahrnehmung der Lebhaftigkeit im ganzen darf auch besondere Belohnungen und Beachtungen der Schüler Beachtung geschenkt werden.

* (Kriegerverband im Miesengebirge.) Am 17. d. M. fand eine Vorstandssitzung des Kriegerverbandes im Miesengebirge hier statt. Es wurden Beschlüsse über verschiedene gesellschaftliche Anliegen getroffen. Die Kriegervereine werben um weiterhin der Kriegerinteressensfürsorge zuhalten. Im Zusammenhang werden sie sich an den Gehörbünden zum Kriegsberger Kriegervereine werben, sich zum Kriegsangehörigenkonsortium zusammenschließen. Am Freitagmittag 9 Uhr holte Galande zum Kongress zusammen.

* (Wahlversammlungen, die tatsächlich stattfinden) müssen der Bevölkerung auch bekannt gemacht werden! Diese Forderung werden wir immer wieder erheben. Da geht z. B. ein Vormarschzug von Schmiedeberg, der hier gegen 10 Uhr ankommt, allerdings ein Güterzug, der aber einen Personenzug mitnimmt. Wie gern würde so mancher Schmiedeberger diese Gelegenheit benützen, wenn er nur davon wüßte! So dürfte es wohl auch noch in anderen Fällen sein. Das geht aber nicht. Gest ein Zug oder auch nur ein Wagen, so muß das Publikum davon unterrichtet werden. Es sollte doch der Eisenbahndirektion nicht so schwer fallen, hier den praktischen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, da ihr sonst ja auch der Dienst entgeht. Wichtigster aber noch ist das wirtschaftliche Bedürfnis der Bevölkerung. Nur jetzt keine Bürokratie! Früher war sie nicht schön, jetzt ist sie unerträglich.

* (Wegfall der Einschaltung der Deutschen Sparkasse im Kriegszeitraum) sind Mißverständnisse im Publikum darüber aufgetreten, ob für jede 1000 Mark Sparprämienanleihe der Betrag von 500 Mark in Kriegsanleihe zur Anzahlung nur auszahlen ist, oder ob er angezahlt werden muß. Es wird hierdurch wiederholte Fehlschläge, daß die Hälfte jeder einzelnen Beziehung in Kriegsanleihe gesetzt werden muß, so daß also eine Zahlung der Gewinnsumme in bar ungültig ist. Die Anzahlung einer Kriegsanleihe einzugesetzt werden, dürfen durch jede Annahmestelle, bei welcher die Beziehung der Spar-Prämienanleihe erfolgt ist, eingezahlt werden. Es bedarf lediglich der Vorlage des Reichskriegsministers.

* (Aktiengesellschaft für Schlesische Seinen-Industrie (Kramat)) Am 21. November wurde in Breslau die ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Abberufungen der Savanen fanden einstimmig Annahme. Die Votionsabstimmung und die sofort zahlbare Dividende auf 18 Gros. festgesetzt. Das Du- und Esland ist nach Warschau eingegangen, daher die Fabrikation aufzuhören. Solche Teile von Rohmaterialien wird gegenwärtig weder Papier- und Mischgewebe fabriziert, wonach die Fabrikation wieder sehr stark geworben ist. Die Arbeiterschaft sei arbeitsbereit, wenn die verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen, die bereits bestehen und neu aufgebaut werden, betrachtet. Wenn nicht besonders ungünstige Umstände eintreten, könnten die Aktionäre wieder mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen.

i. (Die Schneiders-Zunft) hält am Dienstag im "Schneid" eine außerordentliche Versammlung ab. Es meldeten sich wieder eine Anzahl neuer Mitglieder, besonders Domänenbeamterinnen. Zum erstenmal gelangte der mit der Gesellschaft abschließende Tarifvertrag zu eingehender Besprechung, dem der Reichsstatist für das deutsche Wirtschaftsberatungsamt zugestellt ist. Einige strittige Punkte sollen noch gelaufen werden, im allgemeinen will man den Tarif aber annehmen. Da dieser Tarif einschneidende große Lohnzuänderungen bringt, wurde eine neue Preissteigerung für die Münzstadt als unbedingt nötig erachtet und nach den Vorstellungen der bereits in vorheriger Versammlung gewählten Domänenbeamterinnen angenommen. Die neuen Preise treten sofort in Kraft. Ein Neubruch des Tarifs ist in den nächsten Tagen beim Vorstand abzuhören. Von Neuigkeit ab wird außerdem ordentlichen gemeinschaftlichen Quarialsverhandlungen noch je eine Versammlung für Domänenbeamterinnen und eine für Herrschneideber gesondert abgehalten.

* (Der Liberalen Bürgerverein) hält, da am Freitag Sonderveranstaltung ist, am Mittwoch, den 26. November, im "Gärtnerpalais" eine Sitzung ab, in der nach der Besprechung der Vorlagen Schriftsteller Dresler über "Kriegerhelden" sprechen wird.

* (Vermieth.) Bis seit dem 30. Oktober vermiette Maurer, Frau Marie Schillings aus Gunnersdorf ist immer noch nicht aufgefunden worden. Nachrichten über den Verbleib der Vermiethen werden an deren Wohnung, Maurer Josefine Schillings, Gunnersdorf, Abteilung 2, abgehen.

* (Musikalisches) Auf die musikalische Aufführung, welche Samstag nachmittags 5 Uhr in Verbindung mit dem Nachmittagsgottesdienste stattfindet, sei nochmals hingewiesen.

* (Konzert.) Am Totensonntag veranstaltet Stadtkapelle Stolpe seit der gesamten Stadtkapelle ein Konzert im Konzertsaal.

* (Konzert Räbiger.) Am 1. Dezember, abends 8 Uhr veranstaltet unsere einheimische pianistin, Frau Adele Räbiger, im großen Saale des Kunst- und Vereinshauses mit ihren Schülern und Schülerinnen ein Konzert. Außer Einzelvorführungen kommt eine Märchenabduction des Chor. Gott und Weltmarsch zur Aufführung.

* (Das Eisernen Kreuz 1. Klasse) ist dem Lieutenant d. R. Georg Danzler in Hermsdorf, Direktor der Hirschberger Ziegelei, im Falle Todes der Dienstverfechtung für das Eisenerzabbaurevier im Lehmbrück-Lorenzburgischen Industriegebiet verliehen worden.

* (Den Schlesischen Adlerorden 1. und 2. Kl.) erhalten der Schäfer Richard Waller aus Greiffenberg und der Schäfer Willi Lachmann aus Großna, vom Rittergutsbesitzer Augustinius Nr. 12.

* Das Kiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt der früherer Major Herbert Höbe, Sohn des Schießwurzellers A. hier.

* Krumbach, 21. November. (Der Schießwurzverein Krumbach) hat die zweite Nummer seiner gedruckten Mitteilungen herausgegeben unter dem Titel "Die Schießhütte", nach der neuesten Unternehmung des Vereins. Die Schießhütte liegt hinter der Hasenbaude und soll bis zu 20 Personen Unterkunft bieten. Die Benutzung ist auch Nichtmitgliedern, aber nur in Begleitung von Mitgliedern gestattet. Ausgestattet ist die Hütte mit den notwendigsten Gerätschaften, doch fehlen noch verschiedene Gegenstände, deren Stiftung hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Hütte ist vom Grafen Schlesinger dem Verein zur Verfügung gestellt worden.

wp. Löwenberg, 21. November. (Verchiedenes.) Für die infolge ihrer Wahl an unbesoldeten Magistratsmitgliedern aus dem Stadtverordnetenkollegium ausscheidenden Herren Stadtrat Dr. Kleber und Steiner Seiffert wurden vom Wahlausschuss in öffentlicher Sitzung festgestellt: Oberpolizeihauptmann a. D. Menzel (Liste der evangel. Vereinigung) und Müller Hermann Alois (Reichssozialist). — Der Beamtenverein beschloß in Lester Sitzung die Gründung eines Beamtenkantors. Auch wurde die Frage der Gründung eines Konsulvereins erörtert. — Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Löwenberg hielt am Dienstag eine Ausschank-Sitzung ab. Der Etat für 1920 wurde mit 156 862 Mark genehmigt.

m. Greifensee, 21. November. (Wechsel.) Der Gasthof "Zum schwarzen Adler", welcher erst unlängst von Herrn Goldmann aus Schöndorf lässlich erworben wurde, ist durch Kauf bzw. Tausch in den Besitz des Handelsmeisters Menzel in Schöndorf übergegangen.

* Eichenau, 20. November. (Der Güterverwalter als Dichter.) Dem besseren Eisenbahn-Güterverwalter Mohr, einem der vier Güterverwalter, die bei der von einem Ober-Güterverwalter geleiteten besseren Eisenbahn-Güterabfertigung tätig sind, ist nachgewiesen worden, daß er aus Prachtordnungen Teile ihres Inhaltes entwendet und in seine Gedichtung geschalt hat, sie verstoßen hat. In Bechtat kommen Schöpfungen, Lebensmittel, Wein- und Spirituosenlieferungen. M. wurde vom Dienst entlassen. Während des Krieges war er als Leutnant der Landwehr zum Heeresdienst einberufen. Von April 1916 bis Februar 1918 war er Adjutant des besseren Bezirkskommandos. Die eisenbahnmäßige Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

op. Straßburg, 20. November. (Verhaftung.) Einer der beiden aus dem besseren Zollhaus entflohenen Schwerverbrecher wurde in Neisse verhaftet, nachdem die Polizeibeamten von ihrer Schußwaffe Gebrauch gemacht hatten. Sein Komplize blieb weiter den Schrecken der Gesetz.

op. Neisse, 20. November. (Zum Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.) Am 10. September d. J. von der Nationalversammlung verabschiedeten neuen Steuergesetz: Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und außerordentliche Kriegsabgabe vom Mehrinkommen. Um vielfach verbreiteten irigen Auslassungen vorzubeugen, sei gleich bemerkt, daß beide Gesetze mit dem sogenannten Reichsnotorial nichts zu tun haben, denn die Eragnungen dieses Gesetzes erwarten uns noch und betreffen jedes Vermögen von einem bestimmten Betrage ab, ganz gleich, ob es bereits vor dem Kriege erworben oder erworben wurde oder dem letzteren sein Entstehen verhant.

Die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

(Nachdruck verboten.)

Um Mittelpunkte des Interesses der Geschäftslute und Kapitalisten stehen gegenwärtig die am 10. September d. J. von der Nationalversammlung verabschiedeten neuen Steuergesetze: Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und außerordentliche Kriegsabgabe vom Mehrinkommen. Um vielfach verbreiteten irigen Auslassungen vorzubeugen, sei gleich bemerkt, daß beide Gesetze mit dem sogenannten Reichsnotorial nichts zu tun haben, denn die Eragnungen dieses Gesetzes erwarten uns noch und betreffen jedes Vermögen von einem bestimmten Betrage ab, ganz gleich, ob es bereits vor dem Kriege erworben oder erworben wurde oder dem letzteren sein Entstehen verhant.

Nach dem Gesetz über die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs ist Vermögenszuwachs der Mehrunterstützung zwischen dem nach den Vorschriften des Besteuergesetzes für den 31. Dezember 1913 auf Grund der damaligen Besitzbestätigung seitens der Steuerbehörde festgestellten Vermögen und dem am 30. Juni 1919 vorhanden gewesenen. Ist das Anfangsvermögen bereits rechtsträchtig (was wohl in der Websucht der Fälle auftreten dürfte), aber infolge eines Rechtsirrums der Steuerbehörde oder des Abgabepflichtigen unrecht festgestellt, so kann die Vermögensfeststellung für die jewige Veranlagung berichtig werden.

Von dem festgestellten Vermögenszuwachs können Vermögensbeträge abgezogen werden, die in den fünfzehn Jahren durch Erbschaft, durch Leben, Befreiung, aber Stammbesitz, infolge Vermächtnisses oder auf andere Weise aus dem Nachlaß eines Verstorbenen von Lebendigen erhalten sind. Ob darunter abzuziehen werden der Kapitalwert der Leistungen, die auf

dem Vermögen des Abgabepflichtigen geruh haben und auf die Lebenszeit einer bestimmten Person beschränkt waren (Menzen), sofern infolge des Wahren des Veranlagungszeitraumes vorgebrochenen Todes des Verpflichteten die Verpflichtung zur Leistung weggesessen ist. Weiter können in Abzug gebracht werden Kapitalauszahlungen aus Versicherungen und Rentenansprüche aus einer Versicherung nach zwölfjähriger Ablösung des bei der Eröffnung des Anfangsvermögens festgestellten Kapitalwertes der betreffenden Versicherung. Schenkungen, soweit es sich um Einzelbeträge von 1000 Mark und darüber handelt und nicht ein gesetzlicher Anspruch auf die Zuwendung bestand, ebenso Vermögensbeträge, die nachweislich aus der Veräußerung ausländischen Grund- und Betriebsvermögens oder sonstiger Gegenstände herührten, die am 31. Dezember 1913 zum nichtsteuerbaren Vermögen des Abgabepflichtigen gehört haben. Besonders wichtig ist es auch, daß folgende Steuern abgezogen werden dürfen:

1. die von dem Abgabepflichtigen nach dem Gesetz über ein außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918 vom 26. Juli 1918 und nach dem Gesetz über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 (dies ist die Kriegsabgabe vom Mehrinkommen, die wir später noch behandeln werden), zu entrichtenden Abgabebeträge, soweit sie am Ende des Rechnungszeitraumes (30. Juni 1919) noch nicht gezahlt waren.

2. die für das Rechnungsjahr 1918 oder für frühere Jahre zu entrichtende Staats-, Gemeinde-, Kirchen- und Umlaufsteuer, sowie die Festbühne, soweit diese Beträge am 30. Juni 1919 noch nicht entrichtet waren.

3. die für das Rechnungsjahr 1919 zu entrichtenden, auf das Einkommen entfallenden Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuer. Das Gleiche gilt für die Gewerbesteuer, soweit sie nach dem Ertrag bemessen wird.

Dem auf die vorliegende Weise ermittelten Vermögen werden wieder hinzugerechnet Schenkungen, die der Abgabepflichtige im Betrage von 1000 Mark und mehr gemacht hat. Es sei indes hierbei gleich bemerkt, daß fortlaufende Zuwendungen, die man Kindern, Verwandten oder auch freiliegenden Personen zum Zwecke des angemessenen Unterhalts oder der Ausbildung des Betreffenden gemacht hat, lerner Zuwendungen, die auf Grund eines gesetzlichen Aufruchtes des Bedarfs gemacht worden sind, Pensionen und ähnliche Zuwendungen, die ohne rechtliche Verpflichtung früheren Angehörigen oder Bedienten gewährt werden, seltene Gelegenheitsgeschenke, Zuwendungen zu Freunden, mildmütigen oder gemeinnützigen Zwecken dem Vermögen nicht hinzugerechnet zu werden brauchen. Hinzuzurechnen sind dagegen Beträge, die in den Beitrach komanenden fünfzehn Jahren in ausländischen Grund- oder Betriebsvermögen angelegt worden sind, ebenso Beträge, die man zum Erwerbe von Edelmetallgegenständen, Edelsteinen, Perlen, Kunst-, Schmuck- und Luxusgegenständen oder Sammlungen aller Art verwendet hat, sofern der Ankaufsbetrag für den einzelnen Gegenstand 500 Mark und darüber oder für mehrere gleichartige oder zusammengehörige Gegenstände 1000 Mark und darüber betragen hat. Beträge zu sonstigen Anschaffungen, soweit diese Anschaffungen nicht dem gewöhnlichen Bedarf des Abgabepflichtigen oder seines Haushalts dienen. Inwieweit die Anschaffungen dem gewöhnlichen Bedarf des Abgabepflichtigen dienen, ist nach den Verhältnissen desselben am Beginne des Veranlagungszeitraumes (1. Januar 1914) zu beurteilen. Die Anrechnung findet nur statt, soweit der Wert des Einzelgegenstandes 500 Mark oder mehr beträgt und der gesamte Gegenstand 1000 Mark und mehr beträgt und der Gesamtbetrag solcher Anschaffungen 10 000 Mark übersteigt. Wenn also z. B. der Kriegsgewinner oder Schieber Schulz, der für das Steuerjahr 1914 einen Einkommensbetrag von vielleicht 3000 Mk. versteuerte, seine inzwischen erworbene hochwertige Villa, die ja obnein in der Abgabe vom Vermögenszuwachs untersteht mit Luxusmöbeln im Werte von rund 200 000 Mk. ausfällt, so ist es wohl noch dem allgemeinen Rechtsverständnis durchaus erlaubt, daß Herr Schulz diese 200 000 Mk. als Vermögenszuwachs versteuert.

Hinzuzurechnen sind weiter Abzüge oder Abgaben an Zahlung statt, die der Abgabepflichtige während des Veranlagungszeitraumes auf Grund vertraglicher Verpflichtungen oder aus sonstigen Gründen im Vorauß geleistet hat, sofern die Voraußleistung nach den Gebräuchen des Handels oder Vertriebs endet nach Ablauf dieses Zeitraumes zu bewirken gewesen wäre und soweit der Abgabepflichtige nicht während dieses Zeitraumes einen der Leistung entsprechenden Gegenwert erhalten hat, das also beispielsweise der Ladeninhaber A. seinem Kaufherrn B. die vertraglich oder üblicherweise vierjährlich abzuhaben hatte von jährlich 8000 Mk., um seinen Vermögenszuwachs gerinnt zu scheinen zu lassen, auf 5 Jahre mit 40 000 Mk. im vorauß beschriebener "Art".

Außerdem sind noch die aus Grund des Kriegsteuergesetzes vom 21. Juli 1916 und des Kriegsteuerzuschlagsgesetzes vom 2. August 1917 verschuldete Beträge beim Vermögen wieder einzurechnen.

Bei der Bewertung des Vermögens sind Grundstücke, die der Abgabepflichtige erst nach dem 1. August 1914 erworben hat, mindestens mit dem Betrage der Gebühren zu versteuern anzusehen, wobei durch Ver schlechterung entstandene Verminderungen im Abzug abdrückt werden dürfen. Für Aktien, Obligationen und ähnliche Wertpapiere werden noch besondere Angabe für den 30. Juni 1919 festgestellt; ebenso wird für Kurse. G. n. v. d. A. keine, nicht ohne Vorbehalt ist, noch ein bestimmter Vermögensantrittsdatum bekannt gegeben.

Eine Kündigung abzugeben hat noch noch erforderlicher Weise Belastigung jeder, dessen Endvermögen (30. Juni 1919) sein Anfangsvermögen (1. Januar 1914) um mindestens 4000 Mk. übersteigt. Außerdem ist das Steueramt bestrebt, auch von anderen Personen die Abgabe einer Vermögensantrittssteuererklärung zu verlangen.

Die Abgabe wird nur erhoben, wenn das Endvermögen 10 000 Mk. übersteigt. Abgabepflichtig ist indessen nur der den Betrag von 5000 Mk. überschreitende Vermögenszuwachs.

Die Abgabe beträgt

| |
|--|
| die ersten angefangenen oder vollen 10 000 Mk. 10 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 10 000 Mark 15 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 10 000 Mark 20 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 20 000 Mark 30 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 50 000 Mark 40 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 75 000 Mark 50 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 100 000 Mark 60 Prozent, |
| die nächsten angefangenen oder vollen 100 000 Mark 80 Prozent, |
| die weiteren Beträge 100 Prozent. |

Wer also nach allen Abgaben und Hinzurechnungen einen Vermögenszuwachs von 375 000 Mk. zu verzeichnen hat, dem werden davon 207 500 Mk. „abgetrieben“; wer noch mehr Aufwands aufzuweisen hat, wird diesen Mehrheits gänzlich auf dem Konto des Vaterlandes sparen müssen.

Zahlbar ist die Abgabe zur Hälfte binnen drei Monaten, in einem Viertel binnen sechs Monaten und mit dem letzten Viertel binnen neun Monaten nach Ausstellung des Kriegsabgabebefehls. Wer indessen Lust hat, in barrem Gelde vor Ablauf der leistungsfähigen Fristen zu zahlen, darf sich 5 Prozent Zwischenzinsen im Abzug bringen. Falls der Abgabepflichtige darauf verzichtet, daß die Einziehung der Abgabe zu den gesetzlichen Postkonsolidisten mit einer besonderen Särte für ihn verbunden sei werde, kann die Abgabe durch das Steueramt auf fünf Jahre, durch die Obersteuerehörde auf längstens zehn Jahre und durch die oberste Landesfinanzbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister auf längstens 20 Jahre in der Weise eingesetzt werden, daß die Abgabewürde in monatlichen oder jährlichen Teilstufen bei fünfsprozentiger Verzinsung zu entrichten ist.

Die Entrichtung der Abgabe braucht im allgemeinen nicht in barrem Gelde erfolgen, sondern sie kann durch Hinzug von Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schabanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reiches mit Ausfallansatz vom 1. Oktober 1919 ab geleistet werden. Die Annahme erfolgt außen für den 30. Juni 1919 für derartige Papiere noch festzusetzen den Steuerfuktionen. Weist der Abgabepflichtige indessen nach, daß er oder seine Ehefrau (das Vermögen der Eheleute wird zusammengezählt, falls sie nicht dauernd von einander getrennt leben) die an Siedlungstatt hingegaben Schabanweisungen, Schuldverschreibungen usw. infolge einer Rechnung von Kriegsanleihen erhalten hat, so werden die fünfsprozentigen Papieren zu einem vom Reichsfinanzminister noch festzustellenden Kursie in Zahlung genommen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß auf Antrag zur Vermögensbesonderer Särte einzelne außerordentliche Vermögensanfälle von der Abgabe befreit oder eine anderweitige Besteuerung des Vermögenszuwachses bewilligt werden kann. Hierüber hat die oberste Landesfinanzbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister zu entscheiden.

An Straßen droht das Gesetz wegen wissentlich unrichtiger oder unvollständiger Angaben Geldstrafen von ein bis fünfzigem Betrage der gefürchteten Abgabe und daneben, wenn der Abgabebetrag, der durch die unrichtigen oder unvollständigen Angaben geschränkt ist, mindestens 500 Mark ausmacht, oder wenn Vermögen zwecks Verheimlichung ins Ausland verbracht ist, Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte an; außerdem kann die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt gemacht werden. (General-)Bardon wird nicht gegeben!

Sprichsaal.

Nektor werde in der ganzen Stadt als Prügelhärtige bezeichnet, aber kein Mensch wage gegen ihn vorzugehen. Der Nektor bestritt dies und behauptete, man habe mit dem Artikel in ihm den politischen Gegner treffen wollen, weil er Vorsitzender des deutschnationalen Vereins sei. Weiß bestreit dies entschieden; hätte er den politischen Gegner treffen wollen, so hätte er sein Material schon im Wahlkampfe ausnutzen können. Es seien ihm vielmehr als Vorsitzender des Volksrates sehr viele Klagen über die harte Behandlung der Kinder durch den Nektor zugangen. Da Beschwerden bei der vorgesetzten Behörde nichts genutzt hätten, wäre er zur Veröffentlichung des Artikels im Interesse der Allgemeinheit gezwungen gewesen. Der angeklagte Redakteur erklärte, daß er in Wahrnehmung der berechtigten Interessen gehandelt habe, wogegen sich allerdings der Vorsitzende des Gerichts auf den jetzt schon von den meisten Gerichten verlassenen Standpunkt stelle, daß der Presse nicht das Recht der Wahrnehmung berechteter Interessen zustehe. In der Beweisausnahme wurden 32 Zeugen vernommen. Obwohl der Nektor erklärt hatte, daß er ein Gegner der Prügelstrafe sei, so befürdete doch die Mehrzahl der Zeugen, daß der Nektor die Kinder schlecht behandelt und in vielen Fällen hart gezüchtigt hat. Besonders waren die Aussagen einzelner Lehrer für den Nektor höchst belastend. Allerdings sagten auch einige Zeugen zu seinen Gunsten aus. Der Staatsanwalt hielt den Wahrheitsbeweis für erbracht und beantragte die Freisprechung. Der Gerichtshof verurteilte jedoch Weiß zu 500 und Weiß zu 75 Mk. Geldstrafe. Der Beklagte, Nektor Schocke, erhielt die Befreiung, das Urteil im „Proletarier“ und in der „Freien Meinung“ öffentlich bekannt zu geben. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Artikel zweifellos beleidigend im Sinne des § 193 Nr. 1 Str.G.-V. enthalten und daß die Presse kein besonderes Recht habe, öffentliche Missstände in beleidigender Weise an den Pranger zu stellen. Der Artikel enthalte Beleidigungen formeller Natur, wenn auch zugesehen werden müsse, daß dem Angeklagten in einzelnen Punkten der Wahrheitsbeweis gelungen sei. — Nektor Schocke hat insbesondere Amtüberbildung und der schweren Beleidigungen in der Presse sein Amt als Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei des Kreises Neichenbach niedergelegt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die verhältnismäßige Verantwortung.

Schmieberg, 20. November.

Auf Verbindung von Schmieberg mit Hirschberg frage ich: Ist es nicht möglich, den zwischen dem Buge ab Schmieberg 4,15 Uhr und dem von Hirschberg abgehenden Buge um 6 Uhr liegenden Zwischenraum so zu vergrößern, daß die Möglichkeit besteht, die Zeit gerade aus, um schnell den Weg in die Stadt und wieder zurück zu machen. Das könnte vermieden werden, wenn z. B. der von Schmieberg abgehende Zug etwa $\frac{1}{2}$ Stunde früher, der Hirschberger $\frac{1}{2}$ Stunde später abgingen, oder einer von beiden um circa eine Stunde früher bzw. später fahren würden.

Die Nadel des Fürsten.

Roman
von Arthur Windler-Tannenberg
(13. Fortsetzung.)

Mit finstrem Gesicht stand Günther da.

„Und wenn ich mich weigere, wenn ich mich für Dich entscheide, Mama —“

„Dann wird man das übliche Mittel jener Rauhritterriege anwenden, Gewalt —“

„Gewalt. Papa entzieht mir die Mittel zum Leben.“

„Ja —“

„Und er hat Macht und Recht dazu.“

„Das brutale Herrenrecht des Mittelalters, Frau und Kinder sind ohnmächtig. Der Vater des Hauses hat die Gewalt und das Gesetz. — Oh, wie es in mir aufbaut, wenn ich denke, daß ich all das nicht zu dulden brauche und es nun dulden muß, weil ich in einer einzigen entscheidenden Stunde falsch wählte — —“

Günther horchte auf:

„Was meinst Du damit, Mama?“

Jetzt erst sah er, daß auf dem Tische, an dem die Mutter saß, eine aufgeschlagene Kassette stand. Über den Rand des schweren Kastens fiel eine Perlenschnur und aus dem gepolsterten Innern klang und glänzte es.

„Hier, das alles erinnert mich daran —, erinnert mich an die Torheit jener Entscheidung. In Süßland hätte niemand nach dem Bett vorher gefragt, dort wäre ich einfach die Fürstin Trubelkof gewesen und der Fürst hätte meinewegen keinen Dienst quittiert —“

op. Schwedt 20. November. Ein interessanter Pressestreit spielt sich vor der diesjährigen Strafammer ab. Angeklagt wegen Beleidigung des Nektor Schocke aus Neichenbach waren der demokratische Parteisekretär Paul Weiß und der verantwortliche Redakteur des sozialdemokratischen „Proletariers“ Georg Weiß. Weiß hatte in dem „Proletarier“ einen Artikel veröffentlicht, in dem dem Nektor der Vorwurf gemacht wurde, daß er die Schulfinder schlecht behandle und besonders von dem Rückzugssieg einen übertriebenen und ungebührlichen Gebrauch mache. Der

"Welcher Sohn, Mama?"
Sie ärgerte sich einen Augenblick, ihrem jähren Stimmungsumschwung unterlegen zu sein, dann aber packte sie eine eigenwillige Geliebt.

"Ich weiß, warum sollst Du's nicht wissen! Sehe Dich hierher, ich will Dir eine Geschichte erzählen. Die Geschichte von der Kabel eines Fürsten, die Geschichte von der Torheit Deiner Mutter. Wenn Du doch entscheiden sollst, ob Du zu mir halten willst oder zu jenen, die mich kränken, dann mußt Du wissen, was ich Dir jetzt erzähle."

Günther zog sich und wartete gespannt.
Die Mutter griff in die Kassette und schüttete eine Hand voll silberner Schmucke auf die Tischdecke, eine Kabel suchte sie heraus und hielt sie zwischen Daumen und Zeigefinger prahlend vor sich hin.

Ein sprühendes Funken brach aus dem großen kostbaren Stein, wie sie ihn in die hereinlenschende Nachmittagssonne hielte.

Am Tage, ehe ich mich Deinem Vater verlobte, schenkte mir Fürst Sergius Trubetskoi diese Kabel. Er hatte mich zu einem Souper gegeben. Nicht etwa à deux. Seine Schwester zog durch die Residenz, sie war auf dem Wege nach Spanien und jetzt mit ihm in der Ober gewesen. Nach dem zweiten Akt brachte mir meine Garderobereiter einen Rosenkorb und die Witte des Fürsten, ihm und seiner Schwester, die von mir entzückt sei, die Ehre zu geben. Wenn es mir angenehmer sei, möchte ich die Einladung auf eine Freundin meiner Wahl ausdehnen.

Hoch tat das und zu Wieren. Der Fürst, seine Schwester Sonja, Lilli Dietloff und ich trafen nach der Vorstellung zusammen —

Einen Augenblick hieß Elodie von Bratt inne, als sönne sie sich mit heissem Begehr die Stunde zu rütteln.

Es war ein wunderbarer Abend. Die junge Prinzessin, die Schönheit und Güte selbst, bei alter Vornehmheit, strahlte über vor Begeisterung für meine Kunst. Ich war sehr glücklich und sagte es! — Wenn ich sie greifbar festhalten könnte, diese Stunde fehlte ich, indem ich dem Fürsten dankbar die Hand reichte. Er lächelte sie und wie ich ihn ansah, schloß ich wie von Blitzen geblendet die Augen, denn die Kabel seiner Krawatte brannte mir wie ein Feuerstrahl in die Pupillen.

Ob, diese Kabel, sagte ich und wandte mich ab, da hatte er sie schon aus dem Tuche gezogen und gab sie mir. Lassen Sie diese Kabel die Erinnerung sein, die Sie festzuhalten wünschen. Sie soll Ihr Auge nie wieder blenden, mit die Augen anderer.

Ich weigerte mich, aber auch Prinzessin Sonja bat, ich sollte ihres Bruders Geschenk nicht zurückweisen. Es sei russischer Brauch, in glücklicher Stunde den ersten Wunsch, den man höre, zu erfüllen —

Am folgenden Vormittage ward Dein Vater um mich — Wie ich jetzt die Kabel hab, stürzte es auf mich ein, wie eine Schlagsqual! — Wenn ich mich damals nicht hand, — kann alles anders, — alles!

Günther nahm die Kabel:

"Das ist ein kleines Vermögen, Mama —"

"Trubetskoi war Millionär —"

"Hui! —"

"Sie vermiss mich oft, diese Kabel!"

"Dann gib sie weg, gib sie mir. Ich werde sie mit der Haltung tragen. Du hättest damals anders gewählt und ich sei ein Fürst Trubetskoi."

"Nein, Günther, so lange ich lebe, behalte ich sie —"

"Verkaufe sie, dann bist Du die Dual auch los und hast Geld für mich, wenn jene dort mich aushungern wollen." Sie hält mich wie in einem unfehligen Banne, ich kann mich von der Kabel nicht trennen —" Sie legte die Kabel fort, an der Tür pochte es.

"Herein!" rief Bratt von Bratt.

Eben wollte das Mädchen anmelden, da wurde es bestreite gehoben und eine kleine zierliche, grauhaarige Dame huschte, eidechsenhaft klein und geräuschlos, herein.

"Der Mitter wird unangemeldet vorgelassen!" rief sie und dann die Arme ausbreitend, rief sie: "Sidi, du bist Du ja — verabschiede Deine Hoffnungen, wir haben uns, das ist die Hauptfache!"

Sidonie von Bratt stand in staunender Erstaunung.

"Das ist ja — Lilli, Du bist's!"

"Im Lebensgrübel!"

Die kleine Dame war auf die statliche Sidonie von Bratt zugedröhnt und angelte an ihr empor, um sie zu umarmen.

Endlich zog sie die Wollfalte barthaarig herab und knickte zu seinem Kusse.

Sidonie Dietloff hatte in der Tat einst den Buck gespielt und Sidonie Gedner die Brunnhilde gesungen. Nun sandten sie sich wieder.

Günther hatte sich erhoben und stand abwartend.

Als Buck wieder herabgesunken war, wandten der grauselige Kopf und die blühenden braunen Neuanlagen sich nach ihm.

"Bermisch — ?"

"Mein Sohn —" sagte Elodie, nicht ohne müngelhaften Stoß und dann wies sie auf die kleine Dame:

"Meine Freundin, Gräulein Lilli Dietloff. — wie kennen Günther, nicht wahr! Eben sprachen wir von Dir, Lilli —"

"Lupus in fabula!" sagt der Dateiner. Und einer Rolle weiß ich's und, daß es soviel bedeutet, als einer sehr uneingeschränkt in den Salon platzt, weiß ich auch. Aber, daß ich nicht vergessen bin, daß man hier von mir weiß, das ist eine Niederschreibung, die ich nicht begreife, aber die ich mich aber wahnsinnig freue."

Günther hatte mit seiner Mutter einen Blick gewechselt. Er verstand sie. Sie wollte ihn los sein. Das kleine Gräulein schwankte sicher aus der Schule ihrer gemeinsamen Vergangenheit und das wurde der Mutter fatal.

"Dein Sohn — ? Gräulexe, Sidi — Gott, und dabei bin ich noch prompt lastanienbraun — oder ist das Umbra — ? Sieh mal noch an, ein Grauschimmel mit Reigerköpfen, es ist im Leben häßlich eingerichtet, das mit den Jahren und das dann ergraut. —"

"Ich wollte mich eben verabschieden", sagte Günther, "und bitte, es nun tun zu dürfen. Mama ist ja in so lieber und freier Gesellschaft. —"

Er verneigte sich vor Lilli und nickte der Mutter zu, dann ging er.

Elodie wies auf einen Sessel.

"Nun, Du Wirbelwind, nimm einmal Platz, wenn das möglich ist. Was führt Dich herbei, wo kommt Du her?"

Aus dem letzten Engagement natürlich und nun ist aus, was aus! Nichts wird man mit noch annehmen, was rausquatschen, wenn ich auftreten darf. Die Rollen ohne Figuren sind ja nicht zu verwenden. Spindelsäule bin ich geblieben, da tausche ich nicht mal als komische Elte und vier Jahre älter wie Du bin ich auch. Also Schluß! Ich gehe nach Berlin und mache die Theaterhalle auf, es soll dort gerade noch eine feiern. Robert ist jetzt dort, weißt Du, unser Romeo Romeo, der mal so frisch war, daß er von Julius Strickler fiel — — lebt ein so soliden Vater wie Robert — er will mir bestimmt sein. Nun führt mich der Weg über Deine Stadt. Da durfte ich doch nicht vorbeigehen, ohne Dich zu sehen. —"

"Sehr lieb von Dir — — —"

Fortsetzung folgt

Kunst und Wissenschaft.

Wissenswertes Stadtbüro.

"Wie sinkt im Mai?" ist gewiß ein schöner und lustiger Titel; aber die Operette, die ihn trägt, hält nicht, was er ausspricht. Dennoch hat sie ihr Publikum, denn der Wissenswertes ein Wiederholer, Freiwilliger, Leidenschaft, Mühseligkeit und noch manchen anderen Dingen immerhin umendet. Mit Kunst hat das Stück aber nichts zu tun, auch nicht die Musik, die an Inhaltsstückchen dem Text nichts nachgibt. Von dem Ganzen behält man eigentlich nur das Schlagwort eines alten Rätselrats in Erinnerung: "Kann der Vater und der Sohnmann zusammen fahren." Ich übere alle über das Stück selbst.

Das Haus war am Freitag voll besetzt und bereitete kein unverhofftes Operettentor Herrn Paul Köller, der in einer früheren Spielzeit schon manche frohe Stunde bereitet hat, einen freudlichen Empfang. Er spielte den Dr. Ulrichsberger und im ersten Bilde als Schlossflederling, im zweiten als aufgehender Fadenspinner und im dritten als gealterter Rentnertyp entgegen, sowie im Schlußbilde den Unterkellermann Herrn. Es gefiel recht gewandt, wenngleich die Freudenfahrt im dritten Bilde nicht gar so stark hervorgelebt zu werden brauchte. Was er als Sänger leistet, kann man bei der begeisterten Auseinande, die ihm die Operette in dieser Hinsicht fast noch nicht erkennen. Bedenkt, daß wir zu guten Hoffnungen berechtigt sein. Ganz vorzüglich war wieder Herr Grandjean als Metzgeralton. Er charakterisierte den Nebenbürgers Kleinfürst wie zweckmäßig und sang auch recht nett. Gräulein Voss (Ottile) war gut wie immer; nur ist ihr Gesang wenig tragfähig. Gräulein Conradi als Erzieherin und später als Bon-Verstand sich gleich mit aufscheibende Komödie auf ernste Personenwürde. Einen prächtigen Operettentorboten schuf Herr Köller in der Rolle des Bürgerrats Vergangenheits senior und junior. Gräulein Simon entzückt als Fliegengura, bedeckte Gedanken. Sohn & Sohn in der Rolle einer frechen Wienerin. Herr Matzki wurde seiner Aufgabe als Eltern gerecht, bedeckte den schwierigen Väterbogen des Herrn Zdrojman. Die kleinen Rollen waren zweifelsfrei gut besetzt. Dem Chor fehlte die Fülle, was das Personal nicht ausreicht. Die Spielleitung des neuen Grandjean ist verdient Anerkennung; sie nimmt aber im Dienst auf noch gräßigerer Leidenschaft bestreben. Der Esenerwechsel ruht viel Zeit in Anspruch und macht die Pausen recht lang, was dem sowieso an einer matten Handlung leidenden Sidi nicht förderlich war.

ha. Keine Reichsnotspur von wissenschaftlichen und künstlerischen Institute. Das Reichsnotspur soll bekanntlich nicht auf Ausstellungen und Institute, die ohne Beschränkung auf einen bestimmten engen Personenkreis mildtätig oder gemeinnützigen Zwecken dienen, ausgedehnt werden. Bei den Beratungen im Staatenausschuss über den Entwurf des Gesetzes darüber ist die Ausschüttung allgemein vertreten worden, daß zu diesen Stiftungen und Institute auch die mit wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken fallen. Die Reichsregierung hat zugesichert, daß diese Ausschüttung in den Ausführungsverschriften zum Ausdruck gelangen werde.

X Keine Kohle — keinen Theater! In Berlin verhinderte dieser Zog der Ausbildung eines Wandertheaters: „Um das Theater genügend zu erwärmen, können nur an die Besucher Karten zum Verkauf abgegeben werden, die pro Sessel ein Brötchen abliefern.“

ok. Neues von der Tanzmode. Der Tanzmarsch, der in diesem Jahr über die Welt gekommen ist, wird im Winter neue Orgien sein, doch ist man schon jetzt bestrebt, die allzu gewagten Formen der neuen Tänze nach Möglichkeit aus dem Ballaal zu verbrennen. Die Tanzmeister haben sich in den verschiedenen Ländern gegen die „schlechten Manieren“ ausgesprochen, mit denen so seine Tänze, wie Bolon und Tango, zu grotesken Gliederverrenkungen umgestaltet werden. Den „Jazz“, diesen jüngsten aus Amerika herübergekommenen Wildling, meint man dadurch zu verbredeln, daß man die wilste Musik, die ihn begleitet, dämpft und die Verwendung von „Küchenpfannen“ und anderen Lärm- oder Masselinstrumenten dabei verbietet. Alle Verehrer der klassischen Tanzkunst weisen mit Nachdruck darauf hin, daß der Tanz nicht nur ein sinnloses Herumpringen und Hüpfen sein darf, sondern daß er ein wohlabgewogene Bewegen der Glieder ist, das für die Körperkultur große Bedeutung besitzt. Freilich ist zu befürchten, daß wir trocken mancherlei neuen Auswüchsen in der Tanzmode begegnen werden. In Paris bemüht man sich, die Tarantella, diesen wilden italienischen Tanz, einzuführen, und d'Annunzio hat auch für diese italienischen Tanzbewegungen im Ballaal eine rügige Propaganda entfacht. Ebenso gewinnt ein anderer leidenschaftlicher Volkstanz, der spanische Handango, immer mehr Anhänger in der unten Gesellschaft, und so werden wir vielleicht im kommenden Winter, wenn wir von dem ohrenzerbrechenden Lärm der Jazz-Musik verschont bleiben sollten, den lockenden Laut der Glastagner hören, ohne die der Handango-Tanz nicht denkbar ist.

X Kleine Mitteilungen. Seines politische und lokale Gebiete erscheinen dieser Tage, zum ersten Male abgetrennt von der übrigen Artik des Dichters, als besonderes Buch im Verlag der Buchhandlung „Vorwärts“, Berlin. Der von Franz Diederich gravierte und mit Illustrationen über seines politische Arie eingeleitete, 272 Seiten „...“ Band trägt den Titel: „Wir weben! wir weben!“ nach dem Gedicht „Die kleidlichen Weber.“ — Gustav Herrmann hat ein helles Spiel: „Wilhelm Busch an der Himmelsstirr“ vollendet, das Anfang nächsten Jahres am Berliner Schauspielhaus zur Uraufführung gelangt.

Tagesneuigkeiten.

Die Grippe in Paris. In Paris ist wieder die Grippe unter sehr schweren Erscheinungen ausgebrochen.
Dürre in Australien. Die Trockenheit in Australien hat einen beeindruckenden Umfang angenommen. Große Landmassen haben sich in wandernde Sanddünen verwandelt. Städte und Dörfer wurden geräumt.

„Revolution“ auf der Regelbahn. In Greifswald steht in einer dortigen Wirtschaft ein Regelclub und legte fest. Möglicherweise ein Regelbruder „Acht um den König“. Diesen Club rief der Regeljunge: „Acht um den König“. Jubel bei den Regelbrüdern. Doch der Herr, der den Glückswurf vollbrachte, schrie zurück: „Das heißt nicht mehr König, dumme Junge, sondern „Acht um den Präsidenten!“ — Gelächter. — Möglicherweise beim dritten Wurf derselbe Regel abermals „Acht um den König“. Diesmal aber schrie der „dumme Junge“ plötzlich zurück: „Acht um Ebert!“ Darüber großes Hahlo, und der Dumelle war zuständig.

Ein Sturm auf die Standesämter. Den Deutschen wird aus Hannover geschrieben: Seit etwa drei Monaten haben die Verlobungen und Heiratsabschlüsse in Hannover eine Höhe erreicht, wie sie nie zuvor. Die jungen Leute, die die Preise für das Hochzeitessen, das täglich teurer wird, nicht mehr aufzubringen können, heiraten darauf los, um bessere Verlobung und Wohnung, wenn auch nur bei den Schwiegereltern, zu erhalten, denn der Wohnungsmarkt für möblierte Zimmer steht spät in Hannover in schwieriger Blüte. Die Standesämter müssen die amtliche Handlung oft auf Wochen hinausschieben, wegen Überbebauung mit Annäherungen. Ganz schlimm aber wurde die Zeit, als plötzlich und unerwartet die Bahnhofsverke bekannt wurde, die beiden Angestellten ihrer Verbrechen mit lebenslänglichem Haftstrafe zu füßen haben.

in die elstätige Personenverkehrssperre fiel, eilten nach Hannover, und der Sturm auf die Standesämter begann. In langen Reihen standen die jungen Paare Schlange, alle wollten noch schnell „getraut“ werden: vom frühen Morgen bis zum späten Abend ging das — Geschäft. Oft gingen vom Bahnhof im Auto zum Standesamt und vom Standesamt wieder im Auto zum Bahnhof. Wie viele von den Neugehören werden wohl einmal die silberne Hochzeit noch zusammen feiern?

Eine Schieberagentur bei im Swinemünde Kreisausschuss. Soon seit einigen Wochen wurde vermutet, daß in der Geschäftsstelle des Kreisausschusses in Swinemünde erhebliche Unregelmäßigkeiten durch eigene Angestellte verübt wurden. Wie das Landratsamt in Swinemünde mittelt, ist jetzt durch die Polizei soviel Material gesammelt worden, daß nach der Vernehmung der Verdächtigen die Verhaftung des Lagerfest Wagner erfolgen konnte. Es sind, wie bisher festgestellt, erhebliche Posten Zucker der Geschäftsstelle des Kreisausschusses entwendet und verschoben worden. Von den Schiebern wurden 400 Mark für den Rentner erzielt. Der Geschäftsführer Ludwig, der mitverantwortlich ist, ist bis auf weiteres verurlaubt worden, weil er den Verlust des Zuckers nicht gemeldet und auf Anfrage des Landrats erstattet hatte, der Zucker sei auf dem Transport verloren gegangen.

Wie Trostkreis ist. Die Herren Bolschewiken, die sich gegen den Russen der anderen nicht genug ereifern können, halten sich selbst das Feindselig und Beste gerade für gut genug. Trotzt selbst gibt in dieser Beziehung den Ton an. Wenn er reist, so ist er weit davon entfernt, sich der vielgeliebten Einsamkeit zu bedienen. Er fährt vielmehr stets in einem Luxuszug, der mit allen Diensten modernen Komforts ausgestattet ist. Nun stellte sich dieser Zug einer Abteilung der gegen Wien vorrückenden weißen Armee auf einer Station in der Nähe dieser Stadt in die Hände. Er setzte sich aus einer Anzahl mit aller Lebensbedinglichkeit eingerichteten Salondwagen zusammen, unter denen sich ein Schlafwagen, ein Badewagen und ein mit kostbarem Porzellangeschirr, Kristallgläsern und feinstem Bettlaken ausgerüsteter Speisewagen befand. Dem eleganten Neuberger der Einrichtung entsprach auch die Zahl der Dienerschaft, die allein in der Küche nicht weniger als sieben Köche zählte.

Schleberkohle in Kisten. Wie aus dem Ruhrgebiet gemeldet wird, werden Kohlen im Wege des Schlechthandels in Kisten verpackt, als Eisenwaren, Blecher, Wäsche und dergl. nach den Städten Nordwestdeutschlands geschafft und dort teuer bezahlt. In der Sitzung des Magistrats zu Hannover kam es zur Sprache, daß hemmende Bürger sich Kohlen in Kisten schicken ließen. Nachdem jetzt der Transport von Brennholz auf Eisenbahnwagen, der ungeheuren Belastungen des Eisenbahnpersonals wegen, verboten ist, haben die Schleber neue Tricks erfunden: die hohen, offenen Güterwagen werden voll Brennholz gefüllt und dann mit einigen Schichten Torf oben verdeckt; so rollen sie ungehindert von Westfalen nach Mitteldeutschland. Die großen Oldenburger Torsmühren, die fast ganz Nord- und Westdeutschland mit Torf versieben, liefern, seitdem die vorläufige Regierung die Höchstpreise festsetzte, fast nichts mehr. Vermischlich aber finden die unheimlichen Schlebungen statt. Schlechthändler, die die Bahnamtien der benachbarten Stationen bestechen, zahlen den Torsbauern das Dohm- bis Zwölffache des Höchstpreises. Große Schlebungen wurden bereits ausgedeckt, und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, ferner die Stationsvorsteher von Apen und Augustfelder im Gewahrsam genommen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Eine seltsame Familiengeschichte beschäftigte das Schwurgericht in Meiningen. Unter der Anklage des Mordes und der Anstiftung hierzu hatten sich der Holzfäller Edmund Enders und dessen Schwiegermutter, die Schuhverkäuferin Luisa Koch aus dem thüringischen Kurort Wasserberg zu verantworten. Der Angeklagte Enders ist mit einer Tochter der Mitangeklagten verheiratet, hat aber gleichzeitig mit seiner Schwiegermutter ein Liebesverhältnis unterhalten, dem zwei Kinder entsprungen sind, die also als seine eigenen Schwäger zu gelten haben. Wegen dieser Kinder, ihrer Verlust wie ihrer Pflege gab es in dem Hause der Schwiegereltern des Angeklagten fortwährend Streit. Auch soll der Schwiegervater des Angeklagten die unmoralischen Verhältnisse in seinem Hause noch dadurch gefördert haben, daß er die eigene Frau an die Sommerküche des Autors zu verkehren trachtete. Diese Verhältnisse erreichten am 1. Juli d. J. damit ihr Ende, daß der Schwiegervater von dem Angeklagten Enders überfallen und erschlagen wurde. Wie Enders angab, habe ihn seine Schwiegermutter fortgesetzt gedrängt, ihren Mann doch auf diese Weise aus der Welt zu schaffen, da sie des Zusammenlebens mit ihm überdrüssig sei. Er habe sich zunächst gesträubt, sei aber schließlich dem wahrhaft hypnotischen Einfluß seiner Schwiegermutter und Geliebten erlegen. Diese selbst gestand offen an, daß sie dem Angeklagten die Gelegenheit zur Errichtung ihres Mannes verweilt und ihm auch Zeit und Ort dafür bestimmt habe. Das unmoralische Verhältnis zu ihrem Schwiegersohn stelle sie nicht in Abrede. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagten schuldig, worauf der Angeklagte und seine Schwiegermutter zum Tode verurteilt wurden. Da jedoch das meiningische Staatsministerium grundsätzlich keine Todesurteile bestätigt, so werden die beiden Angeklagten ihre Verbrechen mit lebenslänglichem Haftstrafe zu füßen haben.

Letzte Telegramme.

Hindenburg auf der schwarzen Liste.

London, 22. November. Daily News teilt mit, daß sowohl Hindenburg als auch Ludendorff auf der Liste der Offiziere stehen, die ausgesiebt werden sollen und zwar nicht nur wegen der Verwüstungen in Frankreich, sondern auch wegen ihrer Teilnahme an der Durchführung des unangemessenen Ubootkrieges und aller seiner Folgen.

Urkraftsecken des Friedensvertrages.

wb. Amsterdam, 22. November. Im englischen Unterhause erklärte Bonar Law: Der Umstand, daß die amerikanischen Vertreter in Paris außerstande sein werden, die Ratifizierung des Friedensvertrages durch den Präsidenten zu derselben Zeit niedersiegen, wie die Vertreter der anderen Mächte, wird die Regierungen der anderen alliierten und assoziierten Mächte nicht davon abhalten, den Friedensvertrag in Kraft zu setzen.

Die Verhandlungen zur Durchführung des Friedensvertrages.

wb. Paris, 22. November. Am kommenden Dienstag wird die erste Zusammenkunft mit der deutschen Delegation stattfinden, die mit der Unterzeichnung des Protolls, be treffend die Rätefürstung der Wasserschlundabkommen, beauftragt ist. Es wird die Prüfung des Abkommen vorgenommen werden, das hinsichtlich des Inkrafttreitens des Friedensvertrages zu treffen ist, hauptsächlich über militärische Fragen und die Räumung von Gebieten durch die Deutschen, die durch die Alliierten besetzt werden, den Transport der alliierten Truppen, die Übernahme der noch von den Alliierten zu übernehmenden oder einer Volksabstimmung unterstellten Gebiete und die Bildung der Grenzfeststellungskommission.

Friedensverständigungsversuche in Amerika.

wb. Paris, 22. November. Der Vertreter einer Pariser Zeitung hatte über die Ursache der Verzögerung der Debatte über den Friedensvertrag im amerikanischen Senat eine Unterredung mit einer amerikanischen Persönlichkeit, welche erklärte, daß zwischen den Demokraten und Republikanern ein Kompromiß zu stande kommen werde. Die betreffende Persönlichkeit hat den lebhaftesten Wunsch Amerikas hervor, Frieden zu haben. Hierzu werde mit Deutschland seinen Sonderfrieden abschließen können. Die Unterschrift Wilsons unter den Vertrag von Versailles bietet Garantie für den Vertrag.

Die Ablehnung des Friedensvertrages im amerikanischen Senat.

London, 22. November. Aus Washington wird berichtet: Das Wählen der Verhandlungen über die Ratifizierung des Friedensvertrages im amerikanischen Senat hat große Verstärkung hervorgeufen.

Drei arge Feinde.

Gicht, Rheumatismus und Gelenkschuh (Gichtglas) heißen sie. Sie fordern ihre Opfer ebenso grausam, wie es in alten Zeiten die Henkerstreiche taten.

Gicht, Rheumatismus und Gelenkschuh haben nicht nur die gleiche dunkle Veranlassung (Erkrankung), sondern auch die gleiche innere, nämlich Vergiftung des Blutes durch zurückgedrängte Harnsäure.

Die Harnsäure ist ein giftiger Absatzkloss, der übrig bleibt bei der Verwandlung der Nährstoffe in Kraft und Wärme, genau so wie beim Verbrennen der Steinkohle Schlag übrig bleibt.

Die Harnsäure muß regelmäßig aus dem Blute entfernt werden, wie die Schläde unter dem Dampfkessel, sonst entstehen Störungen.

Die Harnsäure setzt sich an bestimmten Stellen fest und verursacht Entzündungserscheinungen, die je nach der Naturanlage der betreffenden Person und je nach den näheren Umständen verschiedener Art sein können.

Die Harnsäure kann sich in Form fester Kristalle in den Gelenken und Sehnscheiden ablagern, wo sie rasende Schmerzen und heftige zeitige Schwelling und Rötung verursacht. Später entstehen an diesen Stellen harte, knotige Anschwellungen, die sich zu völligen Verkrüppelungen der Hände ausbilden können.

Sie kann auch ohne Ablagerungen eine heftige Entzündung der Gelenke und Muskeln veranlassen und wird lebensgefährlich, wenn sie den Herzmuskel ergreifen wird.

Sie kann endlich eine Entzündung großer Nervenstränge herbeiführen, die sich in neuralgischen Schmerzen des Gesichts, des Kopfes (Kopfschmerzen), der Arme und besonders aber des großen Halssteiners (Gelenkschuh, Gichtglas) äußern.

Holländische Lebensmittel für Wien.

Wien, 22. November. Gestern ist hier ein Lebensmittelladen von Holland, aus 19 Waggons bestehend, eingetroffen. Es handelt sich um eine größere Lebensmittelsendung Hollands für bedürftige Kinder und Spitalkranken. Von den 19 Waggons sind 12 für Wien und 7 für Budapest bestimmt. Auch in der kommenden Woche bleibt es in Wien bei der Aufführung der Bevölkerung. Den zu normalen Bezuglinien Berechtigten werden wiederum nur $\frac{1}{2}$ Kilo Brot, der Rest an 1260 Gramm, verabsagt. Die Mehrlösung beträgt $\frac{1}{2}$ Kilo Mehl und dazu $\frac{1}{2}$ Kilo grüne Erbsen für die Woche.

Ausgabe von Notgeld in Wien.

Wien, 22. Novbr. Die Stadt Wien beschloß neuerlich, ein Papiernotgeld in Zehn- und Fünfzigheller im Gesamtbetrag von drei Millionen Kronen auszugeben.

Uebereinkommen zwischen den Engländern und Juden.

wb. Helsingfors, 22. November. Es wird berichtet, daß General Juden und die estnische Regierung zu einem bestrebten Uebereinkommen gelangt sind. Die Armee Juden ist nicht entwaffnet werden.

Die Unruhen in Ägypten.

wb. Kairo, 22. November. Habas. Infolge der Auseinandisse in Ägypten hat die Militärbehörde die Durchsetzung der Kriegsgefechte und die Verbähnung des Besatzungsstaates verfügt. Der Präsident und der Vizepräsident des Komitees der ägyptischen Delegation sind gestern auf Befehl der britischen Militärbehörde festgenommen worden.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 22. November. Gegenüber der Entwicklung zum Schluss des gestrigen Börsenverlaufs erfuhrn namentlich die von in der Hauptstadt betroffenen Werte an der heutigen Börsenkursverhältnissen, doch war sonst bei Schwankungen noch keine Unregelmäßigkeit in der Kursschätzung vorherrschend. Erheblich im Kurse stiegen besonders Staatsbahnen, auch Rhönix und Velserkirchen, Farbwerte und Spezialwerke und im Verlaufe besonders Kanada. In anderen Papieren waren wieder Anstiegsgänge bis vereinzelt 6 Prozent festzustellen. Im Verlaufe traten wieder Schwankungen ein und leichte Erholungen lösten sich mit eben solchen Abschwächungen ab, so daß von einer einheitlichen Kurssbildung nicht gut gesprochen werden kann und eine gewisse Nervosität und Unsicherheit vorherrschend blieb. Tüchtige Aktiengattungen verloren circa 50 Prozent. Petroleum- und Kolonialwerte waren bei stilllem Geschäft ungefähr behauptet. Da vom Auslande eine Besserung des Nachfrages signalisiert wurde, schwächten sich hier Devisentarie und Auslandsbanknoten überwiegend ab. In den festverzinslichen Werten hielt das Angebot weiter an, so zeigte sich bei dem ehmäßigten Kurssstande sowohl für Staats- und Stadt-Anleihen, als auch für Pfandbriefe und Industriefabrikation bemerkenswerte Aufnahmefähigkeit. Späterhin wurden am Montagmärkte besonders Gehensrichter und Deutsch-Luxemburger zu steigenden Kurzen lebhaft umgesetzt.

Man hoffte dagegen frischer mit Vorliebe das Gift der Herbsteizlose, das ein Bestandteil der meistens alten „unfehlbaren“ Gichtmittel ist.

Mandler, der solche Mittel benutzte, ist durch dieselben fast immer von seinen Schmerzen erlöst worden — durch den Tod, denn Verätzungsfälle waren nicht selten, und die Mittel wirkten auch nur vorübergehend.

Auch die später viel verordnete Saliolsäure ist nicht ungefährlich, dauernde Heilung bringt sie ebenfalls.

Große Beliebtheit im Volle genießen verschiedene schärfe Griezeibungen und Pfaster, und es ist wahr, daß sie durch Anwendung Blutumlaufes in dem erkrankten Körpertheile die Entzündung vorübergehend beseitigen können. Doch nicht allerdings nicht dauernd, aber es kann die Schmerzen lindern. Als gründlich scharf ist „Gichtofin“ zur Entfernung der Harnsäure von scharfem Kerzen als gut erprobt worden.

Es enthält die Salze, denen eine Menge der bestühmtesten Heilanstalten ihre gute Wirkung verdanken, in verstärkter Form alle Stoffe aber, die die Wirkung abschwächen oder die keine Wirkung haben, sind weggelassen.

Dadurch wird eine sehr schnelle Auflösung und gründliche Entfernung der im Körper abgelagerten und im Blute vorhandenen Harnsäure erreicht, ohne daß es nötig ist, sich monatelang in einem Kurorte aufzuhalten, große Mengen Mineralwasser zu schlucken und strenge Diätvorschriften einzuhalten.

Das ist nicht nur angenehmer und bequemer, sondern auch viel billiger. Gichtofin ist in den Apotheken zu haben.

Zum Versuch erhält jeder, der danach interessiert, eine genügende Probe und eine Gebrauchsanweisung vollständig gratis vom Generalkonsulat: Villotia-Apotheke, Berlin A 16, Friedrichstraße 12.

Flechten-Wunden

Hirschberg in der Hirschapotheke. Man häuft sich vor Nachzuhören und bestellen, wo nicht erhältlich, direkt bei

Trogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz 137.

FORMAN GEGEN SCHNUPFEN

DEMONSTRATION UND RACHT
VERHÜTET ANSTECKUNG



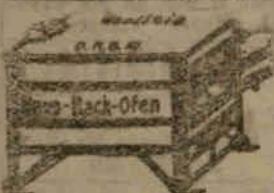
Grabdenkmäler

empfiehlt in jeder Ausführung

Paul Ziller, Poststr. 3-5.

Gorlicia-

Hausbacköfen
empfiehlt billigst



Carl Haelbig,

Lichte Burgstraße Nr. 17.

Vorsichtige Männer Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgem. Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Erkenntnisse. Beg. Vereinsendung von M. 1.— franka u. verschl. vom SANITAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 8.

Zentner Heu

zu verkaufen.

W. Heidrich, Tiefhartmannsdorf Nr. 229.

Mell. Tafelbirnen u. Kochbirnen
Bahnhofstraße 55, L.

Gutterrüben

hat abzugeben
Kleid. Gohl. Band 11.

Geldanlagen,
Tel. Engel, Wismarbrunn.

2000 Mark

zu einer Hypoth. zu mäß.
Zinsen bald ob. Neukauf
auszuheben.

Offerren unter 100 Vottig.
Wismarbrunn.

4500 Mark

der Neukauf mit 5 Proz.
Versicherung auf nur gute
Bewohner für dauernd zu
vergeben.

Offerren unter P 468 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Geld auch grös. Beträge
verleihen

schnell und zuvant.
H. Blume & Co., Hamburg 24.

3-5000 Mark

Geschäftsg. sucht zu leih.
Offerren unter A 562 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Goldsicher!

Suche 53 000 Mk. 1. Opp.
zu 4% j. Neu. a. bief.
Villa mit ca. 5 Morgen

Garten

zur Ablösung im Ganzen
oder in 2 Posten v. 30 000
Mark und 23 000 Mark.
Selbstgeb. loschl. Ans. u.
und Anlage durch

M. Conrad, Dirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 16a.

Geldanlagen

in jeder Höhe, schnell, dia-
frei, ohne Vorhersehen, auf
Schuldbchein oder Wechsel.
Grundreelle Erledigung.
Ratenzahlung.
Liegegäng. Berlin,
Chausseestraße 49.

oftens Füsse, Krampfadernleiden heißt
sogar in verzweifelten Fällen mit oft
überraschendem Erfolg die heilende
„Vater Philipp-Salbe“. Preis
3,00 Mk. und 5,70 Mk.; erhältlich in

Hirschberg in der Hirschapotheke. Man häuft sich vor Nach-
zuhören und bestellen, wo nicht erhältlich, direkt bei

Zähne & Plomben H. Neubaur

Hirschberg I. Schl.
Kaiser Friedrichstr. 6
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Für die richtige Wiedergabe von durch
Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen
wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Wettervoransage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Veränderlich, anwesen windig, fast, stückweise Schnee ob. Regen.

Hypotheken- und Grundstücke- Bermittlung.

Strenge vertrauliche vornehme
Finanzierung und Immobilienverlehr.
Kaufmann Eugen Hähnel, Friedeberg, Friedrich-
strasse 165.

Sorgenfreie Zukunft! Dauernd hohes
Einkommen!

Durch Gründung e. eig. rell. Untern. kleine Agentur,
kein Verstanda, kein Warenlag., kein Risiko, nur vorn.
Bürotätigkeit können sich Offizier a. D., Kriegstelln.,
Architekt, pens. Beamte eine neue, glänz. Exist. schaff.
Keine bei. Vorl. Gewiss. Einord. Erforderl. 5000.-
Gründung arbeitsfr. Selbststell. Räberes durch die
Reklame. Scenteile Treibend.
Berlin W. 57. Gr. Görschenstraße 35.

Erste Hypothek von
20 000 Mark
und zweite Hypothek von
10—15 000 Mk.
auf dieses Geschäft- u.
Wohnhaus geführt.
Architekt Albert, Dirschberg.

Geld verleiht Selbstab.
schnell, günstige
Ratenzahlung.
G. Claus, Hamburg 5.

Wohnhaus
gibt Hypotheken- und Deo-
schen von 100—500 000
Mark reell und schnell.
Rückporto befügen.
Inflatio-Schuf.
Gummersdorf I. Moß.

Alle Gorten Wertpapiere

nehmen wir gegen mittlere
Gebühren in Verwahrung
und Verwaltung.

Städtische Sparkasse
böh. I. Schl.

2000 Mark

auf ein Jahr gro. Schul-
schein bei reicher Sicher.
und sicherer Ratenzahlung
von Geschäftsmann ver-
bund geführt. Offert. und
L 500 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Kleines Haus

mit Garten zu kaufen erf.
Offerren mit Preis unter
A 474 an d. „Boten“ erb.

Hausverkauf.

Um 8. Dezember d. J.
nachmittags 3 U., gezeigt
auf dem Gerichtstage im
Schreiberhan im Hotel
„Schönstein“ bald dem
Herrn Johann Hollmann
gehörige, in Schreiberhan-
Strickerhäuser beleg. Hand
zur Erwerbung versteigert,
wozu Kauflustige hiermit
eingeladen werden.

Das Haus ist vor einig.
Jahren neu erbaut worh.
An Bietungskauion ge-
nügen gegen 1500 Mk.
Ein Hypothekengläubiger.

Beteiligung!

An einem durchaus soliden fabrik- oder Geschäfts-
unternehmen würde ich mich, bei entsprechender Sicherheit,
mit ca. 50000.— Mk.,

event. mehr, tätig beteiligen. Offerren mit genauer, detailli.
Angaben unter S. 743 an den „Boten“ erbeten.

Verkaufe

mein gut eingeführtes Immobilien- und
Geld - Vermittelungs - Geschäft

mit reichlichen, guten Nachwesen an treftigen, schnell
entschlossenen Interessenten. Angebote unter V 558
an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ariegsauleihe

in jeder Höhe taucht
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schmelzener Stadtg. 16, Tel. 6399

Existenz

suchet sich schnell entschlossener Käuferkant. Erforderl.
lich 5000.— Mark. Offerren unter A 599 an
H. Möller, Dirschberg.

Fabrikgrundstück mit Werkstattballe

für e. Schreibfabrik. Gegend n. ausschlaggebend,
event. mit Wohnhaus. sofort zu kaufen oder mieten
geziert. Off. mit genauen Angaben, Lage, Größe,
Preis unter Ro. V. 2370 an Rudolf Möller, Berlin,
Rosenthaler Straße 48.

Suche
Grundstücke
jeder Art
für zahlungsfähige
Käufer.
P. Schulz, Güterbüro,
Krummhübel i. R. ab.

Stiller oder idigier

Teilhaber

(Kaufmann) zwecks Ver-
größerung eines seit 33 J.
bestehenden, gutgehenden
Betriebes gesucht.
Offeren unter B 544 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Kaufen gut gebautes

Zinshaus

und leiste jede Anzahlung.
Best. kann wohnen bleib.
Angebote unter B 468 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Bauplatz

in Bad Flinsberg,
Morg. dabei, Objekt.,
Quellwasser u. Brunnen, Preis
15 000 M. Büro
Schulz, Krummhübel i. R.

Ein kleines, ausgehendes

Geschäft

in größer. Gebirgsort zu
kaufen ob. passen gesucht.
Offeren mit Preisangabe
unter G 54 postlagernd
Schledeberg.

Gasthaus

ob. zu kaufen ob. laufen,

Haus

in Hirschberg ob. Umgeba.
zu kaufen gesucht.
Strauß, Messingstraße,
Hirschberg.

Suche dringend
gute Landwirtschaften,
aller Größen,

Villen,

hand- u. Lagerhäuser
Mr schnellentschloss. Käuf.
smeist Hirschl., schnellster
Verkaufsabschl. Bitte um
Angebote.

Hugo Heim,
Güter-Agentur,
Dresden 5, Bohmner Str.
Nr. 47.

Spielerhaus
m. Einricht., in sch., rub.
Lage, m. grös. Raum, f.
Versamml. zu kaufen ges.
Schnellentschl. Bes., benen
an gr. Anhäng. Negt, woll.
müs. Off. m. Ang. über
Feuerkasse u. Belast. nebst
Bagepl. u. Bauzeichn. ein
reichen an Bahnhof Bautzen,
Dresden n. O., Luckauer
Straße Nr. 15-19.

Einfamilienhaus
mit Garten,
besiebar am 1. 4. 1920,
suche als Selbstläufer.
Gen. Goebel, Dresden.

Hirschdorf, Haus 33,
verkaufe f. 16 000 Mark.
Sof. besiebar. Schober.

Haus mit Werkstatt,
Stall u. Garten, an Str.
Bahn in Hirschdorf zu
verkaufen. Sof. besiebar.
Schober, Dresden 96.

Gast- und Logierhaus
mit oder ohne Feld im
Gebirge zu kaufen gesucht.
Offeren unter A 540 bis
1. Dezember 1919 an die
Exped. des "Boten" erb.

Suche
als Landwirt sofort oder
später für meinen eigenen
Bedarf ein

Gut

von 80—200 Morgen,
wenn möglich gute Ge-
bäude. Anzahlung 100-
150 000 Mark. event. auch
das ganze. Erbitte nähere
Angaben unter G P 2 an
die Geschäftsstelle der Bö-
wenberger Zeitung, Bö-
wenberg i. Görlitz.

A. Geschäftgrundstück
oder eingerichtet. Geschäft
zu kaufen oder Laden
mit Wohnung zu mieten
gesucht. Alles bald!
Schmidt, Neu-Salzburg,
Friedrichsweg 15.

Grundstücke

led. Art für zahlungsfäh.
Käufer werden gesucht.
Vielige und ausführliche
Angebote erbitten

G. Kochl, Grundstück-
Vertriebsbüro,
Barthmann, Gartenstr. 1.

1. Etage.

Verkaufe schönes

Haus

in Hirschdorf,
10 Stuben, Küche, Wasch-
küche, Wasserleitung, Gas, ev.
1. 4. 20 besiebar, Preis
30 000 M. Ans. 15 000
Mark. Näh. Büro Schulz,
Krummhübel.

Haus

in Bölkewitz,
4 Stub., elekt. 2., Wasch-
küche, zu verkaufen, Preis

8500 M. Ans. 5500 M.

zum Januar besiebar.

Näheres Büro Schulz,

Krummhübel.

bauhaus

in Hain, 11 Stuben, Küche,
elekt. Licht, Wasserleitung,
u. Gart., zu verkauf., Anzahl.
30 000 M. Näh. Büro
Schulz, Krummhübel.

für Rückwand, a. d.
abzutrenn. Gebiet. w. d.
hoher Anzahlung

Gitter, Wirtschaften,
Gasthäuser, Mühlen,
Häuser, Ziegeleien,
Geschäfte usw.

led. Art zu kaufen ges.

Kommissionsh. Görlich
Hartmannstr. 20.
Beruf 1880.

Fleischerei

zu kaufen ob. kaufen ges.

Offeren unter D 499 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche
als Landwirt sofort oder
später für meinen eigenen
Bedarf ein

Gasthof in H. Stadt, mit
Saal, best. Gesch. a. Orte,
vielen Vereine, 2-4 mal ib.
Woche Saal besetzt, Preis
182 000 M. Ankunft nur
ges. Porto erzielt Kostet,
Siegm., Bautznerstraße 188.

Villa

in Hirschberger Gegend,
modern ausgestattet,
8-10 Zimmer, mit groß.
Gartengelände, t. geschäft.
Vage, von höherem Ve-
amt bald zu kaufen ges.
Dortig. Inhaber könnte
nach Überreinfl. vorläufig
wohnen bleiben. Ges.
ausführl. Angebote unter
Z 561 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Süßgewerk,

möglichst mit Wasserkraft,
bei hoher Anzahlung, ev.
Vorauszahlung, sofort zu H.
gesucht. Off. unt. G 568
an d. Exped. d. "Boten".

Lagerhaus

zu kaufen gesucht unter
Angabe des Pachtvertrages.
Offeren unter J 570 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche f. sofort ob. Neu-
Gothaus oder Restaurant.
zu pacht., auch Schuh. ob.
Gärtner. Geschäft (ohne
Grundstück) wird zu kaufen
gesucht. Hirschberger oder
Waldburger Kreis dev.

Angeb. unt. J 2 an die
Döbenerer Zeitung".
Schließfach 81, erbeten.

Heimat für Heimatlose,
Selbersdorf, B. Ketschb.,
lauft eine mittl. dunkel-
braune

Stute mit Fohlen
oder tragend,
müs. fit. Arbeitspferd sein.
Beschriftig. in d. "Heimat".

Recke Sonnabend,
den 22. November,
mit einem Transport von
25 Stütz 2- u. 3jähriger, starker, gut eingefahrene

Oberschlesischer Fohlen
ein und neben dieselben zum Verkauf und Tausch
Otto Knobloch, Pferdbehandlung,
Döbener, Wallstraße 2. Telefon 874.

Schlachtpferde

kauf Robert Schnitz,
Nieder-Schreiberhau.
Telephon:

Post Nieder-Schreiberhau.

2 mittelstarke Pferde,
nicht über 10 J., möglichst
mit passendem Geschirr,
besgl. einen gut. leichten

handsüber
und einen starken Kutschen-
wagen, 50-60 Ste., zu
kaufen gesucht.

Offeren mit Preisangabe
unter B 450 an die Exped.
des "Boten" erbeten.

Schlachtpferde

kauf
a. Weiges Fleischerei,
Priesterstraße Nr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Ein leichtes, gängiges

Pferd,
gut siezend, verläuft weg.
Wahlwangs
B. Keller, Fleischerei,
Schreiberhau.

Achtung!
Wegen Aufgabe d. Fahr-
werks ein

mittleres Arbeitspferd,
9 Jahre alt, fest. Sieher,
slotted Gänger, ironum,
ein Schilt., ein Geschäf-
twagen, gut erhalten, und
Geschirre bald zu verkauf.

Heimat für Heimatlose,
Selbersdorf, B. Ketschb.,
lauft eine mittl. dunkel-
braune

Fahrkr. Arbeitspferd,
nicht unter 1,50 groß, zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Alter und Preis mit
D 565 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Hintrag. Fuchsstute,
3 Jahre alt, fohlerfrei,
woll überzählig,
zu verkaufen

Gärtnerseiffen Nr. 48.

Zwei Zuchthallen,
1-1½ Jahre alt, verkauf

J. Walter,
Nieder-Langwasser
per Mühlseiffen.

Gute Nutz- u. Zugkuh
oder tragend,

Heinrich Klose,
Krummhübel i. R. Nr. 20.

1 gutes Arbeitspferd,
Fuchswall., lamanstrom,
1 Arbeitsspitzenkoppel,

21 soll, ein stark., fast
Röllschlitten

liegen zum Verkauf bei
h. Mendel, Steinleitze,
Dessentl. Fernsprechstelle.

Verkaufe 4 gute

Zugochsen,
durchaus, 13 Ste., schwer,
Fritz Schiller, Cunnersd.,
Paulinenstraße 8.

Zwei Kühe,
eine neuwollen, die auf
Ende Sommer zum dritten
Male kalben,

Sattelkuh, ca. 11 Semester
zu verkaufen

Hermsdorf! Kühe!
Wärme inner. Str. 8.

Prima Ferkel
hat abzugeben,
suche zum 1. Januar 1920

zweiten Kredit und
Jungen

für Hof- und Landarbeiten
sowie

flüchtiges Mädchen
für Stallarbeit bei hoher
Lohn.

M. Tornow, Güteküster,
Schiffsdorf.

Achtung!
Habe wieder mehrere

Mittelpferde u. Ponys
zum Verkauf, darunter
eine braune, trug. Stein.,

1½ Jahre alt, fest. Sieher,
slotted Gänger, ironum,
ein Schilt., ein Geschäf-
twagen, gut erhalten, und
Geschirre bald zu verkauf.

Walpferde, braun, in J.
Preisslage.

B. Heigenhauer, Cunners-
dorf, am Bahnh. Rosenau.

Achtung!
Aufsalland schöne, unreg.

Rötschimmel-Stute,
5 Jahre, vom Warmbl.

Engo sediert, auf-
fallende Gänge, sitzt je-
ahren und geritten, jahrs-
frei, ca. 1,60 groß, für den
besten Preis von 6500 M.

zu verkaufen.
P. Delgenbauer, Cunners-
dorf, am Bahnh. Rosenau.

Hühner,
5 weiße echte Italiener,
ein Jahr alt.
3 junge Frühj.-Hühner,
halb legend, verkauf
Rosenau Nr. 1.

Suche
junge Hühner
zu kaufen. Off. m. Pre. an
Leyen, Glaubitz Nr. 34

Augra-Käsin
zu verkaufen, Prd. 40 M.,
Geburt Nr. 73.

Schachtziegeln
zu verkaufen oder auf
Wiederholung zu verkaufen.
Baudinger,
Kunst. Schreiberbau 211.

Ein junger Hund
zu verkaufen
Schiffseifen 1. R. Nr. 168.

A Hund alter Hophund
zu verkaufen.
Bremb., Seestadt 12.

Büchermann
und junger Wolfspitz
zu verkaufen. Kunst. Glaubitz Nr. 72.

Wunderschönes Eichhörnchen,
Kanarien-
oder andere Ziervögel
zu kaufen gesucht.
Offeren an S. Starl.,
Promenade Nr. 5, I.

Gindia (Schwimmschule),
eig. zu verkaufen.
Vippelbach, Alte Schule.

Richtung!
alter Jagdhund
(Rüde), ca. 8 Monate alt,
sehr schönes, hartes Tier
verdächtigt guter Vorlehr-
hund zu werden., für
300 M. zu verkaufen.; sucht
kleine Spezialschäfchen
und Fohldoden
sofort zu kaufen u.
P. Wollenbauer, Gunners-
dorf, am Bahnh. Rosenau.

Zu verkaufen
2 Gänse, 4 Enten.
Niedewald Nr. 18.

10—15 Mark täglich
Männer u. Frauen,
auch Kriegsverletzte, durch
den Verkauf eines sehr
brauchb. Haushalt-Artif.
verdienen. Meld. Montag
von 10—12 Uhr
Restaurant Rathaussteller.

beklit. Nebenberndienst!
Perfumefabrik gesucht,
die wöchentl. einige Stun-
den schon vorhand. Kund.
der besucht. Off. unter
U. 500 an d. "Vöten" erh.

80 M. Tagesverdienst
durch staunenregeende Er-
findung eines tägl. Gebr.
Artikels für jede Familie.
Muster 2 M.
Sudol, Girsberg in Schlesien,
Dünne Burgstraße 5.

Erfahrener
Kaufmann,
Ende 50, würde bald
Vertrauensposten

bei Raubstahlstellung oder
Beteiligung übernehmen.
Offeren unter O 465 an
d. Gebed. d. "Vöten" erh.

Penz. mittl. Beamter
sucht bald oder später in
Girsberg oder Umgegend
Vertrauensstellung.

Gest. Angeb. unter R 533
an d. Gebed. d. "Vöten".

Einen tüchtig., zuverlässig.

Brof. u. Schmiedkäfer
sucht zum sofortig. Amttritt
Paul Krömer, Bädermeister,
Nieder-Schlossbachau.

Tücht. Schlossbachau,
Netter, sauberer Arbeiter,
gesucht.

Schau. Wambz. Str. 7.

Gesucht zum 1. Jan. 1920
kräftigen Arbeiter

nicht unter 17 Jahren,
welcher in landwirtschaftl.
Arbeiten vertraut ist.
Obstster, Steckenbesitzer,
Bitterthal Nr. 26.

Einen jüngeren
Arbeiter

zur Bauwirtschaft. sucht zu
Neujahr
W. Gmeier, Gutsbesitzer,
Somnitz.

Arbeiter

zu leichter Stadtarbeit für
sofort gesucht.
Stöcke werden gesprengt,
nach Schmiedeberg und
Petersdorf. Meld. Montag
von 4—6 Uhr
Restaurant Rathaussteller,
Girsberg.
Paul Hirsch, Goldunter-
nehmer.

Holzfäller

für größeren Schlag, stark.
Bestand in Nieder-Stolz-
dorf, werden sofort noch
angemommen. Bedingungen
Sonnt. mittag von 12 bis
1 Uhr Kreischausgabe Hotel
"Preußisches Hof".
Montags von 4—6 Uhr
Rathaussteller, Girsberg.
Paul Hirsch, Unternehm.
Werbenau, Badenau Nr. 20.

Ratsher
für schweres Justizwirt.,
guter Rechtsbeleger, stellt
sofort ein
Carl Wulff, Gunnersdorf.

Ueberaus günstige

Existenz

Dientet sich einem tüchtigen Herrn durch Über-
nahme einer erklassigen Generalvertretung.
Voraussetzung sind nicht erforderlich, wohl aber
organisatorische Fähigkeiten. Das Einkommen
unsere Generalvertreters ist ein außerordent-
lich hohes. Bewerbungen unter V J 14 962 an
die Expedition des "Vöten".

Echter Trompeter

nicht Beschäftigung
Dünne Burgstr. 21, I.

Bum Neujahr 1920

sucht einen

Pfeife kenne!

Baueramt Nr. 15,
Cronenau.

Einen zuverlässigen
Kutscher

sucht für Neujahr
Gut Gutsherr Gains,
Strawitz Nr. 93.

Lehrling gesucht

für 1. Januar 1920 oder
später.
Schmiedemeister. Schmiede,
Neuhendorf,
Kreis Landsberg i. Sch.

Suche zum baldigen An-
tritt oder 1. Januar einen
früchtigen

Schweizer-Lehrling

nicht unter 16 Jahren.
Lehrzeit 1 Jahr, Lohn
90 Taler.
Joh. Weber, Oberschwa.,
Dominium Blumenau
bei Wollenhain.

Suche für Neujahr
1 Ochsenjungen, 1 Ark.,
1 Magd.

Bruno Burschwitz,
Altensittich, Gut Nr. 19.

Tüchtige, unsichtige
Haushälterin,
in gr. Bet. tätig, sucht f.
Wint. Saal. Stell. in Zwi-
gerhaus z. L. Ossert, unt.
E 566 an d. "Vöten" erh.

Gehilfete Schwester,
in Nervenpfil., Haushalt
Küche erf., s. Stell. Ang.
Schwester, Wannbrunn,
Vöwe.

Tücht. Hausschneiderin
der sofort gesucht.

Offeren unter P 513 an
d. Gebed. d. "Vöten" erh.

Evangelisches, in allen
Zweigen eines Handbaus-
haltes erfaßt., zuverläss.,
Wirtschaftskrädeln

sucht für sofort ab. 1. 1. 20
Fr. Reg. Miss. Reichgraeber,
Ober-Gesäßheim,
Roh. Sachsen in Schlesien.

Dienstmädchen
für 1. Dezember gesucht.
Schulze, Dresden,
Comeniusstr. 43.

Dienstmädchen
von 16—18 Jahren zur
häuslichen Arbeit sof. od.
Neujahr gesucht.
Frau U. Matzold,
Gersdorfer Straße 4.

Märkte Wäsche
in Saubereitheit zu Neu-
jahr gesucht.

Fräulein, Grana 1. R.

Langholzkutscher

Bei hohem Lohn für sofort gesucht.
Willy Mentzel,
Gunnersdorf, Friedrichshof.

Stenotypistin,

erfahren in Schreibmaschine und Stenographie, zum
sofortigen Einsatz von höchstem technischen
Geschick gesucht.

Offeren unter P 567 an die Expedition des

"Vöten" erhoben.

Ein Sekretär,

ein Übersetzer

zu hoh.

eine Kutschere

zu Neujahr gesucht.

Großes Schriftstück.

Gesuchte zuverlässige

Kutscher

gesucht.

Wittig Gütersl. Griesbach.

Städte Glogau etc. 20.

Ein Mädchen
für kleine Landwirtschaft
für Neulahr 1920 gesucht.
Hirschberg,
Schmiedeberaer Str. 13.

On einen lach. Haushalt
wird zum 1. ob. 15. Jan.
1920 ein älteres, tüchtiges

Mädchen

hass lochen L. in dauernde
gute Stellung gesucht.
Cunnersdorf,
Villa gegenüber 3 Eichen.

Anständiges, ehrliches
Mädchen

für Haus und Küche sucht
für bald oder später
Gutsbesitzer u. Buchs,
Hirschberg-Warmbrunn
Nr. 213.

Anständige, ehrliche
Wirtin

für selbständigen Leitung
eines kleinen Haushalts
bald gesucht.
Hermann Warmer,
Böderbüchsdorf.

Wirtshäuterin
in frauenslozen Haushalt.
Unterleib, stellt ein
W. Machol, Tiefbauunternehm.
u. Gartenbautechn.,
Warmbrunn.
Hospitalstraße Nr. 10.

Wegen Verheirat. mein.
jesta. suche ich zum 1. 12.
ein zuverlässiges, ehrlich.
in allen häuslich. Arbeit.
erfahrenes, nicht zu jung.

Mädchen.
Dr. Oberstleutn. Hirschberg,
Hirschberg,
Bahnhofstraße 58a, II z.

Weihnachtsaushilfe
sucht sofort
S. A. Seidler, Spielwaren-
haus Rübezahl

Junge Hauswirtschafts-
und Turnlehrerin
sucht zum 1. 1. 20. Stellg.
im Haus als Erzieherin
ob. Kindergarten 1. Kl.
Ein Jahr bereits tätig ge-
wesen. Famili. - Anschluss
Bedingung.
Offert. am Fräul. Wörbs,
Danzig, Winterplatz 39.

Tüchtig. Mädchen,
sauberes, 1. 5-8-Zimm.
Haush., ein 7jährig.
Kind, zum 1. 12. sei.
Oberlehrer Heinz,
Berlin-Wilmersdorf,
Detmolder Str. 65,
1. Etage.

Einfache Stütze
oder tüchtiges Mädchen,
in allen Arbeit. bewandt.,
zum 1. Jan. 1920 gesucht.
Zweites Mädchen vorhd.
Frau Dr. Nöhler,

Perfekte Küchin
bei hohem Lohn und gut.
Kost gesucht.
Offerten unter W 538 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Älteres Mädchen
für Küche und Haushalt
wegen Krankheit des leb.
sofort gesucht.
Gasthaus „zum Rentner“,
Hermendorf u. R.

Suche für Neulahr 1920
ein jüngeres

Mädchen
in Landwirtschaft.
Frau M. Fink,
Hirschberg 1. ob. Nr. 199.

Junges, ehrliches, kostlos.
Mädchen
zum 1. Jan. gesucht Kaf.
Friedrich-Straße 14c, I.

Suche
für jg. Mädchen. ((Walle))
aus alter Familie für
1. Dezember Stellung als

Kinderfräulein
in quietem Hause bei freier
Station.
Gesäßige Offerten unter
W 536 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Mädchen vom Lande, a.
achtb. Familie, welche die
häusl. Arbeiten sow. die
bürgler. Küche erlernen
will, als Stütze bei Fam.
Anschluss u. gut. Behandl.
für 2. 1. 1920 gesucht von
Frau Kluge, Kronenlicht-
spiele, Schmiedeberg I. R.
Landwirtsch. Tochter bevor-
zugt. Persönliche Vorst.
erwünscht.

23jähriges Mädchen
sucht v. bald ob. sp. Stell.
als Stuben- oder Allein-
mädchen, auch i. Landhaus-
halt. Geist. Off. u. Z 539
an d. Exped. d. "Boten".

Suche zum 1. Jan. 1920
eine zuverlässige

Magd
sowie einen zuverlässigen
Arbeiter

weg. Verheiratung mein.
jetzigen Leute bei h. Lohn.
Hermann Wehner,
Gutsbesitzer, Voigtsdorf.

Mädchen
für Haushalt bei guter
Behandlung sofort oder
zum 1. Dezember gesucht.
Schmitz, r.
Ober-Schreiberhan i. R.,
Wilhelmstraße 979.

1-2 mögl. Zimmer
mit Küchenbenutzung ab 15. Dezember gesucht. Off.
unter W 552 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Gebild., älteres Fräul.
i. Stellg., i. Haus, Küche
u. Pflege erf. Angeb. u.
W 559 an d. "Boten" erb.

35. Weitwe aus
mil. sucht irgendwo. Wir-
kungskreis. Angeb. mit
Gebätsana. unter W 560
an d. Exped. d. "Boten".

Für einen jungen, neu-
eingekreisten 2-Personen-
Haushalt suche ich eine in
Küche und Haushalt
durchaus erfahrene

Ältere Stütze.
Waschfrau wird gehalten.
Geist. Offert. mi. L 559
an d. Exped. d. "Boten".

Tüchtiges
Mädchen f. alles
zu 2 Pers. zum 1. Dezbr.
gesucht. 50 M. Lohn, sr.
Reise, gute Bezeichnung.
Frau C. Glaser,
Charlottenbg., Kreisbed.
Straße Nr. 72.

Älteres Mädchen
oder Frau
ohne Anhang für Haus u.
Küche für sofort gesucht
Altes Schüthenhaus,
Schmiedeberg im Rieseng.

Mädchen vom Lande, a.
achtb. Familie, welche die
häusl. Arbeiten sow. die
bürgler. Küche erlernen
will, als Stütze bei Fam.
Anschluss u. gut. Behandl.
für 2. 1. 1920 gesucht von
Frau Kluge, Kronenlicht-
spiele, Schmiedeberg I. R.
Landwirtsch. Tochter bevor-
zugt. Persönliche Vorst.
erwünscht.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
zum 1. Dezbr. zu vermiet.
Wilhelmstraße 17, I.

Größere
herrliche Wohnung
in oder nahe Mittelstadt
mit höherer Mädchenschule
zum 1. Jan. ob. 1. April
zu mieten gesucht.
Angebote an
Gutsverwaltung Gaffron
bei Raudien.

Möbliertes Zimmer
mit ob. ohne Pension von
einem Herrn gesucht. Off.
unter W 516 an die Exped.
des "Boten" erbeten.

Wohnungssuch.
Suche 4-5-Zimmer
i. Hirschb. ob. Warm-
brunn. Off. unt. W
494 an d. "Boten".

2 junge Herren suchen
je 1 möbl. Zimmer. m. Kost.
Offerten unter W 551 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Möbliertes Zimmer
m. Piano gesucht. Offert.
mit Preisangabe an
Napoleonsmeister Mittelstadt,
Schmiedeberg I. Rsgb.,
Gartenstraße Nr. 8.

Feuerbestattungs-Verein zu Hirschberg.

Um Totensonntag, den 23. November, nachm. 5 Uhr
im Saale des „Kunst“:

Gesentliche Versammlung.

Vortrag mit Lichtbilder-Vorführung über:

„Die Arbeiter und die Feuerbestattung“.

Eintritt für Dedermann frei.

Mittwoch, 26. No-
vember, Abend
8. Uhr, Hotel „Drei Berge“. Vortrag
der Notärztinndigen Frau Wilisch:
„Warum erkranken und sterben so viele Men-
schen an den Folgen der Raumentzündung?“
Mitglieder zahlen 25 Pf.

Einladung zur Versammlung aller Halbinteressenten

aus dem Riesengebirge
am Dienstag, den 24. d. M., nachmittags 5 Uhr
im „Lungen Hause“ hier statt.
Beispiel Versammlung von Maßnahmen zur
Verhinderung von Tub. und Krebskrankheit.
Sonders und Versammlung nach dem Aussichts-
Verband der Dolmetscher in den Riesengebirgen.

Arbeitgeberverband für das Riesengebirge
im Kreise Hirschberg.

Arbeitgeberverband der Gewerbeindustrie
Niederschlesiens, Ortsausschiff Hirschberg.

Dentiger Holzarbeiter-Verband.

Bauernverein Hirschberg i. Rsl.

Zentralverband der Rümmerer Deutschlands.

Bratwurst Hirschberg i. Rsl.

Cunnersdorf, Andreasschänke.

Sonntag, den 23. November:

Skat-Tournier

— Zahnenreizen —

Anfang 3 Uhr nachm.
Es laden ganz ergebenst ein Paul Neumann.

Gerichtskreischaam Hartau b. Hirschberg.

Heute Totensonntag:

Familien-Unterhaltungs-Abend, ausgeführt von der Jugend.

Dem Tage entsprechende Vortäge

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Es laden freundlichst ein die Jugend. H. Grünhagel u. Frau

Heute Sonntag

Auf nach Grunau zum Skat-Tournier

Zahlenreizen. Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein Frau Rose.

Gasthof „Brauner Hirsch“.

„Deutsches Haus“, Krummhübel i. R.

Bei dem am Sonntag, den 23. November, abends stattfindenden

Wild- und Geflügel-Essen,

ff. Kaffee, Schokolade, Hansgebäck
laden freundlich ein. Frau Müller und Steu.

Gut geheizte Räume.



Nur noch bis einschl. Montag
11. Wegen weiterer Verpflichtungen
Verlängerung unmöglich !!

2 Erstaufführungen

mit

Henny Porten

in

„Die Schuld“

Drama in 4 Akten
und

Die beiden Gatten
:= der Frau Ruth :=

Ein Filmpspiel in 4 Akten.

Beginn Sonntags ab 3 Uhr nachmittags
wochenends ab 4 Uhr
+ Einlass eine halbe Stunde vorher. +

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne
+ Direktion: G. Hohmann. +

Ab

Dienstag, 25. November
bringen wir den Film,
den Sie
sehen
wollen.

Heute **Berner**
Montag **Rokoko-**
Stadttheater. **Abend**
8 Uhr.

Gerichtskreischaam
Cunnersdorf
Heute Sonntag
Skat-Kongreß
Anfang 7 Uhr.
Frikassee vom Huhn.
R. Göttsche.

Der goldene See

z. h. Qu.
Mo., d. 24. XI. 630
Tr. I.

Evangelischer
Männer- u. Jünglings-
Verein.

Sonntag nachmitt. 5 Uhr:

Totenseiern

in der Gnadenkirche.

R.-G.-V. Hermsdorf.

Dienstag, den 25. d. M.,
abends 8 Uhr,
findet im Hotel "Deutsche
Krone" ein

Vortrag

des Geheimen Studien-
Rats Prof. Dr. Kuerber
aus Orlasberg
statt über das Thema:
"Der tschechische Dialekt"
mit Recitationen.
Eintritt frei!

Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.

T.-V. „Vorwärts“.

Der Dienstag u. Freitag
Turnen der Männer- und
Säng.-Abteilg. Mittwoch:
Frauen- u. Mädch.-Abtlg.
Gymn.-Turnb. Bahnhofstr.

Stadt-Theater.

Sonntag (Totensonntag),
nachmittags 3½ Uhr:
Einmalige Aufführung:
Johannifeuer.

Schauspiel in 4 Akten von
G. Sudermann.
Abends 7½ Uhr:

Die Rabensteinern.

Schauspiel in 4 Akten von
E. v. Wildenbruch.
Montag geschlossen.

Dienstag zum 2. Mal
Wie einst im Mai.

Operette in 4 Bildern von
Bernauer und Schanzer.

Hotel
Deutsches Haus.
Empfehl. meine Räume
sowie kleinen Saal
für Vereinsabende, Ver-
sammlungen u. Hochzeits-
festlichkeiten.

M. Stünborn.

Kunst- u. Vereinshaus.

Mittwoch, 26. Novbr., abends 1,8 Uhr:

* KONZERT *

Käete Kochler (Gesang)

Marg. Schwartzkopff (Klavier)

Lieder von F. Mendelssohn, Schubert,
H. Wolff. + Klavierwerke: Schubert,
Chopin, Ph. I. Bach.

Karten Mk. 4,40, 3,30, 2,20, 1,10 in der Buch-
und Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Konzerthaus.

* Mittwoch, den 26. November, abends 7 Uhr: *

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Festen der Weihnachtsfeierbeschreibung für arme
Kinder der hiesigen katholischen Volksschule.

Programm:

1. Rotkäppchen,

Märchenabichtung von Abt.
Coll. Frauenchor und Kinderchor
mit verbindender Declamation.

2. Gesellschaftliche Pflichten,

Gaußspiel in vier Aufzügen von Willen und Institut.

3. Verlosung.

Gekrönte Preise werden im Konzerthaus gere-
entzogenenommen.

Numerierter Platz 2 — M. nichtnummer. Platz 1,50 M.

Galerie 1.— M.

■ Vorverkauf bei Herrn Glöckner Scholten. ■

Konzerthaus.

Heute Sonntag, den 23. November:

Großes Orchester-Streichkonzert des gesamten städt. Orchesters

Direktion:

Städt. Kapellmeister H. M. Stiller.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Rutscherküche Hotel Deutsches Haus

Heute zum Totensonntag:
Pfannkuchen u. Streusekkuchen
11. Bohnenkaffee,

wozu freundlichst einlädt

Brau Kudelsky.

Schneekoppe :: Cunnersdorf.

Heute Sonnabend, den 22. November:

Tanzkränzchen.

Morgen Sonntag (Totensonntag):

Hausbackenen Kuchen.

Thre Vermählung geben bekannt
Privatehrer Max Schulz u. Frau Käthe Schwendler, geb. Grunwald.
 Hirschberg, den 20. November 1919.

Reinhard Schmidt
Maria Schmidt
 geb. Stelzer

Vermählte
 Hirschberg, den 18. November 1919.

Lotte
 Die glückliche Geburt eines gesunden
 — Töchterchens —
 zeigen hoherfreut an
Willy Feser und Frau
 geb. Riekerz.
 Warmbrunn, 14. November 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden
 strammen
Töchterchens
 zeigen hoherfreut an

Robert Kahl u. Frau.
 Steinseiffen, den 20. November 1919.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir herzlichst unseren
herzlichsten Dank.

Richard Tschorn u. Frau Martha,
 verwitwet gewesene Raupach, geb. Märschel.
 Straßlitz, den 20. November 1919.

Für Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns durch Geschenke und Glückwünsche zu unserer Vermählung geehrt haben, sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.

Paul Dulsky u. Frau Berta
 geb. Leisor.
 Miersdorf bei Warmbrunn, im November 1919.

Für die anlässlich unserer Vermählung so reichlich dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir allen hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Seondes dem Arbeiter-Redaktionssende zu Nauendorf-Wernersdorf.

Adolf Fockner u. Frau Lina
 geb. Ritter.
 Steinseiffen, den 15. November 1919.

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier
 Schildauerstraße 10 — Fernsprecher 670.
 Größte Auswahl von Goldschmucksachen
 in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Banksagung!

für die vielen uns zugegangenen Geschenke und Glückwünsche zu unserer
 goldenen Hochzeit
 sagen wir hiermit allen unseren Freunden
 herzlichen Dank.

Robert Stelzer u. Frau.
 Crommenau, den 16. November 1919.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah u. fern für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zu unserer

Silberhochzeit

sagen wir unsern herzlichsten Dank
Gutsbesitzer Ernst Hornig
 und Frau

Ober-Hirschberg, den 23. November 1919.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme
 bei dem Hochscheinen unseres guten Gatten und Vaters, des Schuhmachermeisters

Adolf Rettig

sagen hiermit allen Beteiligten von nah und fern für Gratulationen und Grabgeleit den herzlichsten Dank. Besonders herzlichen Dank für erwiesene Ehrengabe und Geschenk seines langjährigen treuen Kollegen, den Trägern der Fa. Otto Rohrbauer, bescheidenen Herrn Pastor Adolf für fröhliche Wünscheworte.

Auguste Rettig geb. Hirsch
Marta Rettig.

Hirschberg, den 21. November 1919.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, für die kostbaren Gratulationen, sowie für das zahlreiche Grabgeleit bei dem so frühen Heimgange meines lieben, freuen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Hausschäfers

Gustav Hornig

bitten wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Um Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Hornig nebst Tochter.

Hirschberg, den 23. November 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, treuen Entdecker, des Hausschäfers und Zimmermanns

Eduard Walter

sagen wir allen, Allen ein „Gott vergelt's!“
 Die trauernden Hinterbliebenen,
 Görlitz, den 21. November 1919.

Gutsbesitzersohn,
 32 J., von Beruf Koch, in
 d. väterl. gutgehend. Gashof übern., wünscht die
 Bekanntschaft m. einem Soh.
 od. Kriegeröv. m. etwas
 Vermög., welch. Interess.
 f. Gastwirtschaft hat, gro. sc.

Heirat.

Offerten unter P 488 a.
 d. Exped. d. "Boten" er.

Heirat.

22jährige Fabrikfeh.
 Tochter, schön, 500 000 M.
 Vermög., wünscht so
 mit reisenden Herrn,
 auch ohne Vermög., zu
 verheiraten durch

Krammewitz, Berlin,
 Alexanderstraße 36.

888 an 2. Seiten erbet.
 1. Seite ist eine
 unvollständige Geschichte in zwei
 Seiten, die zweite ist
 eine Fortsetzung der
 Geschichte, die in
 einer anderen Zeit
 geschrieben wurde.

Aufstand, Krebs. u. an.
 Mädchen, 27 J., wünscht
 mit ebenj. Herrn, a. sieb.
 Handw. zw. Heirat bel.
 zu werden. Off. m. Bild, in
 zurückges. wird, mit N 0
 24 postlag. Görlitz-Dom.

Heirat

in d. best. Jahren wünscht
 Briefwechsel mit Dame
 (ev. Kriegeröv.) zw. seit

Heirat

Offerten unter P 545 a.
 d. Exped. d. "Boten" er.

Younger Mann

32 J. alt. m. lös. Gehalt
 behaftet, sucht Lebens-
 gefährte. Wünsche m. wen.
 Anh. nicht ausgeschl. Off.
 n. B 500 an den "Boten".

Kaufmann, Wirtin,
 angeb. 50cc, lach. verm.
 wünscht sich angemessen zu
 verheiraten.
 Damen, nicht unter 40 J.,
 werden gebet, ihre Ab.
 mit F 30 postlag. Werm.
 brunn niedergießen.
 Strengste Verhüttungen
 angefordert.

Streng reell

Große 1. m. Kreisemb. Gen-
 zwirt. 34 J. alt. ev. seit
 Erkrank. v. art. Ober-
 stell. u. Krebs. verm. pol.
 mit Heirat 32 J. Witwe zu
 ausz. Einwohner zw. jec.
 Gesch. Verhältnis ebend. mögl. mit
 Bild, m. bild zurückges.
 wird, unter V 405 an die
 Expedition des "Boten"
 erbeten.

Handwerker,
 Ende 20, ev. m. eine. Ehe
 mögl. led. 1 Kind, wünscht
 gern mit Herrn in Brief-
 wechs. zu treu. swed. sollt.

Heirat

Offerten unter L 523 a.
 d. Exped. d. "Boten" er.



Totensonntag 1919.

Gedenkblatt an das ehrlieche Hinscheiden
aller meiner Lieben.

Mein unvergesslicher und treusorgender Vater

Wladislaus Zapart

starb am 23. November 1918 im Alter von
84 Jahren.

Meine liebgeliebte und unvergessliche Gattin

Gertrud Zapart

geb. Gusel
starb am 26. November 1918 im Alter von
85 Jahren.

Meine treugeliebte und herzengute Mutter

Anna Zapart

starb am 28. November 1918 im Alter von
46 Jahren.

Liederseher! Wie Glöckchen läuteten
Trauriger denn jemals in die Welt.
Mütterchen, die vor'm Krieg sich freuten,
stehen ihm zum Opfer, ruhn im Feld.
Und die Glöckchen, die so traurig klagen,
ruhn alle hinterbliebenen nach,
Sieb' fließend, nicht denn je, zu fragen
Nach den Toten unterm Himmelssabot!

Nicht der Krieg allein weckt heut' Erklären,
Heldenkind hat die Grippe hingerafft.
Doch dem treuen Vater steht mein Sohn,
Der durch sie verlor die Lebenskraft.
Ja, sie hat ein arbeitsreiches Leben
Von dem wohlverbliebenen Sohn gebracht.
Vaters schändliche Hoffnung alig' daneben,
denn vor'm Jahr umfang' ihn Grabschacht!

Während Vater auf der Bahre ruhte,
Ruhm' die blaue Krankheit ihren Gang.
Meine Gertrud, meine herzengute,
Heiligste Gattin, ja verkannt.
Süßer, qualvoll wurde ihr das Scheiden,
Ohne Gruß von mir, erlosch ihr Bild.
Ja, sie fand durch mich nicht Trost im Bettchen,
Weil die Kriegszeit mich noch hies' zurück.

Mütterchen sah nun allein im Heime,
Das seit Jahren ihre Pflegestatt war,
Doch das Unglück schritt durch alle Räume,
Sobald auch Muttels trenns Augenhaar.
Als nach Wochen ich in trauter Nummer
Siedeln wollte frohe Wiederkehr —
Da brach Wehmut mir aus Herzensgrunde,
Alles öde, still und Nebeler!

Beckverlassen stand ich hinter Toren,
Die ich hoffnungsfreudig stets durchschritt,
Sobald den Bruder habe ich verloren,
Der für uns den Heiland Tod erlitt.
Heute, an den Gräbern meiner Lieben,
Kann ich nichts, wie denken, bitten, lehn,
Deshend, daß sich unsre Seelen drücken
Dermalinst voll Freude wiedersehn!

In bitterem Schmerz
Walter Zapart. Familie Gusel.
Quitt, am 23. November 1919.

(Nachr. unbek.)



Schmerzvolles Erinnern

an einjährigen Todestag unseres heiligsten, unvergesslichen, liebsten Sohnes und Bruders, des

Junggesellen

Heinrich Riesenbergs

Er verschied auf dem Rückmarsch vom Westen in einem Reserve-Lazarett zu Hannover infolge schwerer, kurzer Krankheit (Grippe) am 24. November 1918 im blühenden Alter von 18 Jahren.

Deinster Heinrich, groß war unsre Freude,
Als der Schreckenskrieg zu Ende war.
Brachtest nun nicht erst im blut'gen Streit
Wiedersehen Dich der Kriegsgefecht.
Fröhlich trat' Du an die Heimatstraße.
Über ach, schon auf der halben Lour
Trat das Schicksal Dich auf andre Weise.
Schreckliches auch hier Dir widerfuhr.

Vater ritt hin, um Dich zu tödten.
Doch, o Schreck, schon brach Dein Widerstandsbereit.

Ach, zu unserem Schmerz, dem allergrößten,
Schwenda Deine Seele blutbefleckt.
Deinen Leib hat Vater beimgenommen,
Er fand hier am Kirchlein seine Staub,
deut' am Totenkopf, sind wir gekommen,
Eltern-, Brüderlieb' sollst fühlen Das!

Unser Fritz, Dein einges'ger Bruder, lebte
Gänstlich in das Elternhaus zurück;
Aber einsam fühlt am heim'schen Herde
Er sich nun, denn Du fehlst ihm zum Glück.
Liebster Heinrich, Du wärst gern gehisst,
Hätt'k uns fröhlig Deine Kraft geweilt.
Denn woll'n wir Dich jerner eh'n und
Leben —
Schlummerst sich für alle Ewigkeit!

Du warst so gut und stark so held.
Du unsern Herzen stießt Du nie!

Um festen Leid
Weinegramm begangen Ulrich
Julius Riesenberg und Frau
nebst Bruder Fritz.

Hindorf, am Totensonntag 1919.
Schmiedeberg-Cunnersdorf. Nachdruck verboten.

Am Donnerstag Abend 48 Uhr verschied
nach langem, schweren Leben meine liebe
Frau, meine gute, treusorgende Mutter,
Schwiegert- und Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante.

Fran

Emma Lehmann

geb. Döserländer

im Alter von 62 Jahren.

Dies zeigen Fleißbetrieb an
Wilhelm Lehmann
u. Familie Linke.

Straupitz, den 20. November 1919.

Begräbung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Strengh reell!!!
Über 100 Damen o. u. m.
größ. Verm. such. Herren
jed. Stand. Kostenl. Klust.
d. M. Börner. Berlin
S. W., Rabenbachstraße 37.

Wie man Herzen fesselt

u. auwiderstehlich.
Herzenzubernehmt
ist, um geliebt zu
werden und sich
glücklich zu ver-
heiraten, sagt das
schöne Buch
"Von Herz zu Herz". Preis M. 2 20
Verlag Röhl, Dresden 16/15

Standesbeamter,
30 J., Schles., in d. Nähe
von Halle, sucht, da es ihm
nur auf die Wege mögl.
Veranlass. m. Dame bei
Tharau, etwa. Vermüdgen,
gewünschter späterer

Heirat.
Verständig. ehrenwörtlich
gegeb. u. verlangt. Werte
Off. mit Bild, das sof. zu-
rädiget. wbd., unt. N 530
an d. Erbstd. v. "Boten".

Neigungssche

meiste Beam. m. häusl.
Jung. Mädch., mögl. vom
Bande, eingehen. Verm.
richt Beding. Aufsch. u.
A. H. 10 278 an die Erbstd.
des "Boten" erbeten.

Sehr eins. leb. Fräulein,
26 J., würde sich an auf-
richtige, gleichaltr. Freu-
den anschließen. Offert.
unter H 547 an die Erbstd.
des "Boten" erbeten.

Privat-Tanzunter.

Einzelunterricht

erzielt
Publ. Schuler-Schule,
Tanz- u. Ballonunter.,
Dirndl., Prom. 5. L.
Sprechst.: 12—2 II.

E. K.

Bitte Adressie.

H. W. Z.

Friedrich Krämer,
Vertreter für rationelle
biologische Heilmethoden,
Schmiedeberg i. Plöß.
Markt 8.

Sprechstunden täglich von
2—6. Sonntags v. 8 Uhr ab.
Sonntags geschlossen.
Anmeldung außer Sprech-
zeit erwünscht.

C. Grundmann's

renommiertes

Zahnatelier

(Inh.: Max Röder)

Dirschberg, Warumbr. Platz

i. Gehaus d. Café Central

Sprechstunden:

wochentags von 9—12,

2—6 Uhr.

Gewissenh. Behandlung.

Tel. Nr. 409.

Am 20. d. M. nachmittags 4½ Uhr verstarb plötzlich mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

David Scholz

im Alter von 49 Jahren 9 Monaten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Scholz.

Hirschberg, den 20. November 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. November, nachmittags 2 Uhr vom Friedhof aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 20. November nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der

Bandschaffsärtner

Carl Sturm

im 69. Lebensjahr.

Er folgte seiner im Mai vorangegangenen lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Kinder.

Hirschberg (Schles.), den 22. Novr. 1919.

Beerdigung: Dienstag, den 25. November, nachmittags 4½ Uhr von der Friedhofsstapelie aus.

Heute entschied sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere verzensante Tochter und Schwester

Gertend

im 12. Lebensjahr.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Eltern:

Schuldner Heinrich Hornig u. Frau
nebst Geschwistern.

Hirschberg, Gartenstraße 19. d. 20. Nov. 1919.

Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr von der neuen Friedhofsstapelie aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört
zu schlagen!

Nach einem Jahre langen Siechtums verstarb an den Folgen der Grippe unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante.

Frau Zimmermann

Marie Exner

geb. Hößner

im Alter von 58 Jahren 4 Monaten.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Exner als Gatte,
Wrix Exner als Sohn,
Emma Siebenhaar als Braut,
und alle Anverwandten.

Steinreichshof, Gunnersdorf, Lenthmannsdorf,
Görlitz, Hilsheim.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Nov., nachm. 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 20. November, früh 6¾ Uhr verstarb nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Gattin, unsere alte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Tomiak

geb. Neuer

im Alter von 46 Jahren.

Sie folgte noch 11 Monaten ihrem einigen, lieben Sohne Georg in die Ewigkeit nach.

Dies zeigt Hefbetrieb im Namen aller Hinterbliebenen an

M. Tomiak, Mansfelderstr.
nebst Löchtern.

Hirschberg, den 20. November 1919.

Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., nachmittags 1½ Uhr von der neuen Friedhofsstapelie aus statt.

Am 20. November 1919 starb unser hochverehrtes Ehrenmitglied

Herr Fleischhermeister

Reinhold Friedrich

in Herischdorf.

Sein biederer Sinn sowie kollegiales Verhalten sichern ihm ein edendes Gedächtnis.

Die Fleischhermierung Warmbrunn.

Beerdigung: Montag, den 24. d. M., nachmittags 2½ Uhr. Untetzen um 1½ Uhr im Hotel „Schnecke“.

Todes-Anzeige.

Freitag früh 7 Uhr verstarb nach langerem Leiden unsere liebe Mutter, Groß- u. Schwester, die Hausbesitzerin

Friederike Tschorn

geb. Dittmann

im Alter von 88 Jahren. Dies zeigen Hefbetrieb an

die trauernden Hinterbliebenen,
Schwarzbach und Berbisdorf,

den 21. November 1919.

Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 26 aus statt.

Witwer,

58 J. alt, evang., kinderlos, frischer Handwerkmeister u. Kaufmann, jetzt Kleintierschäfer u. Bes. e. A. ländl. Anwesen, sucht gebildete Lebensgefährtin aus einer Familie. Etwas Vermög. erw., doch nicht hauptsächl. Damen ges. Alters, auch Witw. m. Kind, w. Sinn für Natur u. Liebe zu Tieren haben u. denen an einem idealen Familienleben a. d. Lande gel. ist, wollen mit Darlegung d. Fam.-Verh. Zuschriften mit Bild unter A 452 an die Geschäftsstelle des „Voten“ einenden. Vermittel. d. Angeb. erw. Verschwiegendheit Ehrens. Suchender würde auch bei zulässigen Verhältnissen in landwirtschaftlichen oder geschäftlichen Betrieb, wo es an männlicher Güte fehlt, eintraten.

Freitag, den 28. Nov.,
nachmittags 4 Uhr:
Stadtverordnetenversammlung.
Dr. Ahola,
Stadtverordnetenvorsteher.

Cunnersdorf.

Ausgabe der neuen Kartoffelmarken an diejenigen Haushaltungen, die keine Kartoffelbezugscheine erhalten haben u. auch soll nicht mit Kartoffeln versorgt sind. Montag, den 24. November 1919, und zwar: nachmittags 3 bis 4½ Uhr die Dorfstraße u. 4½—6 Uhr alle übrigen Straßen. Die Kort. 1000 von den Haushalten abgeholt werden, sofern sich diese über d. Versorgungsmöglichkeiten ihrer einzelnen Meter genau unterrichtet haben. Die Kartoffelbezugsanställe sind unbedingt vorzusehen.
Cunnersdorf, 22. 11. 19.
Der Gemeindevorsteher.

Cunnersdorf.

Die Nr. 84 und 85 der Kohlenkarte werden zur Belieferung zugelassen.
Cunnersdorf 22. 11. 19.
Der Gemeindevorsteher.

Cunnersdorf.

Mitglieder der Spur. u. Darlehenskasse können sie je 5 Str. Kohle geg. Miet- u. abholen bei Dr. Rennbauer.
Der Vorstand.

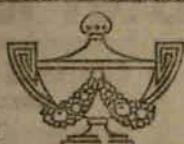
Aufforderung.

Alle Personen, die noch Forderungen an die verl. Gastwirtin Berlin haben, will sich bis zum 25. Nov. anmelden, ebenso diejenigen, die noch Zahlungen an Obige zu leisten haben.
Rob. Pfehl, Oberleiter.
Platz 8.

Volkssdichter

Julius Schmehl
wohnt neben der früheren
„Wacht am Rhein“,
Gunnersdorf Nr. 40.

Rechtschulstelle des
Bereins „Frauenhilf-
ert“. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Ausl. in allen
Wohlf. u. Rechtsfrage-
Sprechstunden: Dienstag
Donnerstag u. Sonnabend
11 bis 1 Uhr
Hirschberg, Preuß. Hof,
Ehevertragsschm., unent-

A. Weyler**Bildhauer**

mod. Friedhofskunst

Werkstätten für Schmiedebergerstr. 9 Hirschberg-Schl. Fernsprecher Nr. 479

Denkmäler

aller Art und in jedem Material in einfacher Form
bis zur vollendet künstlerischen Ausgestaltung
für Reihen-, Urnen-, und Familiengräber,
für Gedächtnishaine Kriegergräber
usw.

Beratung, Zeichnungen, Kostenanschläge bereitwilligst. Eig. Granitbruchbetrieb.

**Innere und äußere Sargausstattungen**

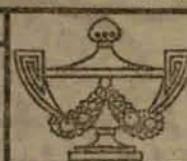
Steppdecken, Kissen, Jacken, Schuhe, Strümpfe, Hauben, Kinderkleider,
Schlummerkissen, Kränze, Schleifen, Trauerfloren,
schwarze Ketten und Broschen etc.

Sargbeschläge.

Füße, Griffe, Schrauben, Schilder,
Franzen, Schirting etc.

**Särge**

für Beerdigungen,
Überführungen u.
Einsächerungen.

**Urnens**

für unter- und oberösterreichische
Bestattungen in Kavinstein,
Ton, Kupfer und Bronze.



Otto Kephauer's Beerdigungs-Institut
Spezial-Geschäft. Hirschberg, Markt 29.

Telefon 272.

Werkstätten für Grabmalenkunst u. Bildhauerei

Inhaber

Karl Engelhardt u. Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. F. Exner

Hirschberg in Schlesien, Schmiedebergerstr. 7.

Rathausliches Lager
fertiger Grabmale.
Grabinsassungen.
Grabplatten.
Denkmäler nach eigenen und
gegebenen Entwürfen.



Lieferung u. Aufstellung
nach allen Orten.
Eigener
Steinbruchbetrieb.
Kriegergräber.
Entwürfe und Aus-
führungen von
Heldenhainen.

Man verlange Besuch.

Gegen
Dienstahl, Beraubung und Plündierung!!

von Geppelhäden, Umzugsgütern, sowie sämtlichen
Sachen, sowohl mit der Eisenbahn als auch Fahr-
zeugen, schüttet man sich durch Abschluß einer
"Transport-Versicherung" bei d. Vaterland

ostenlose Rastung erteilt.
Eugen Hänsel, Friedberg-Quais, Friedrichstr. 186.

Bald heute ab bin ich
an das**Fernsprätznetz
unter Nr. 157**
angeschlossen.

Dr. Wächter,
Bacharzt für Lungenkrank-
heiten,
Hirschberg, Langstr. 4/5.
Sprechstunden 8—9, 2—4.

Damen
finden lieb. Aufnahme
zur Gehilfenbindung.

Gebanne Wiesner,
Dresden, Verdastr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

R.-G.-U.-Museum.
Geöffnet ist wegen Koh-
leknag. nur noch Sonn-
tag von 11 bis 14 Uhr.
Eintrittsgeld 10 Pf.
Mitglieder frei.
Außer der Besuchszeit:
Eintrittsgeld 50 Pf.
Mitglieder 25 Pf.

Klavier,
mit gutes Instrument, zu
mieten gesucht.
Werte Zuschrif. erbet. an
Frau Rothe,
Bahnhofstraße 61, 1. Etg.

**Große Eingänge
in Herbst- u. Winterwaren**

geeignet für vorteilhafte Weihnachts-
geschenke, wie Wollstoffe für Blusen, Kleider
und Kostüme, Herrenstoffe, Manchester- und
Kosenstoffe, Kleider- und Hemdenbarchende,
Wäschestoffe, Inletten, Lakenleinen, Hand-
tücher, fertige Damenwäsche und Schürzen,
Trikotagen, Strickwesten, Damen-Strickjacken,
Reformbekleidung. Alle Schnellerlei-
artikel für Damen- und Herrensachen.

Joseph Engel, Warmbrunn.**Zahn-Atelier**
Erich Franz

Hirschberg, Contessastr. Nr. 6.

Sprechstunden:

9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr.
Bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit.
Behandlung schonend und gewissenhaft.
Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden
nach Möglichkeit an einem Tage erledigt.

Rademacher
prakt. Magnetopath
Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr
Sonntags nur b. vorh. Anmeld.

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

Zahn-Praxis
Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
Warmbrunn, Hermendorfer Str. 14 (Rote Pforte).

Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr.

Sonntags 9—11 Uhr.

Schonende, gewissenhafte Behandlung

bei Verwendung von erstkl. Material sowie
Is. Friedenskautschuk.

Filiale Petersdorf, Alte Post.

Sprechstunden: Montag 2—6 Uhr.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Lesegetreide!

Diejenigen, die unterlassen haben, das Mahl-
geld für den Umtausch zu bezahlen, werden
ersucht, dies bald nachzuholen, zur Vermei-
dung von Unannehmlichkeiten.

Niedermühle Hirschberg.
G. Bormann.

Geöffnet bleibt heute:
**Elisabeth-Apotheke, Schmiede-
bergerstr. 3.**

Christliche Gemeinschaft,

Promenade 20b.

Totentag abends 8 Uhr:

Gesetzliche Versammlung.

Thema:

Gibt es eine Gewissheit ewigen Lebens?
Heder herzlich willkommen.

Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Hirschberg sollen Anfang Dezember Kurse für Meister-Antworten in gewerb. Buchführung, Rechnung, Schriftverkehr, Gewerkekunde, Versicherungen und Wechsellehre abgehalten werden. 60 Unterrichtsstunden in der Zeit von 17-19 Uhr abends.

Schriftliche Meldungen an

Rektor Scheer, Schlüterstr. 10a.

Dauernd Nachfrage nach

Kontoristinnen!

Erfolgreiche Vorbereitung

für das Büro durch die

Kaufmänn. Privatschule

von G. Graumann, Bahnhofstraße 54.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 BRESLAU, Schulbrücke 78, II, Ecke Ohlauer Str.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwaltung. Ausarbeitung von Erfindungs-
Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskrank

(früher San.-Rai Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau

Sämtl. Nervenkuren, Individ. Behandlung, (Hypnose).
Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum
usw. Vorneh. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Achtung!

Die Postomnibusverbindung
Liebau-Micheldorf-Hermsdorf-städt.,
bestehend aus 2 Pferden mit Geschirr, 2 Omnibusen,
1 Schlitten, komplett zu verkaufen und
bald zu übernehmen. (Gute Existenz.)

Näheres:

Liebau i. Schl., Markt 14.

Lohnschnitt u. Lohnhobel

übernehme noch in höheren und kl. Posten für mein
Sägewerk Hirschberg mit Gleisanschluss

Willy Mentzel, Cunnersdorf,
Friedrichshof. Tel. 677.

Verloren

schwarz, lange Pelzkos.
Abzugeb. neg. Kinderlohn
Ziegelstraße Nr. 14.

kleines Mädchen wird in
Kleidung gegeben.
OH. S. 584 an d. Boten.

für einen Knaben
wird Pflegestelle gesucht,
Peterdorf u. Umgegend.
Dr. Weinhold, Peterdorf,
Hochstraße Nr. 115.

Jagdhund zugeschanden,
weiß-braun.
Geg. Erst. d. Kost. abzub.
Schloss Paulinum.

Holzwaren

Rich. Hoffmann,
Langstraße 9.

E. Tielsch,

Spezialist f. Hühneraugen
und eingewachsene Nägel
(auch nach außerhalb),
Bahnpost, Café Hindenburg.

Körbe repariert

bei Mitbringen von Weiden,
grün oder trocken,
schnellstens
Bruno Hoffmann, Korb-
macher,
Johndorf bei Spiller.

Zur Anfertigung
von Herren-Krawatten
und Selbstbindern

aus alten Stoffen und
Resten empfiehlt sich zu
den tollsten Preisen
Bahnhofstraße Nr. 43b,
Parterre links.

Kohlenfuhr

von d. Grube nimmt noch
an. Zu erfragen mit. G. 502
durch die Erb. d. Boten.

Kohlenfuhr

bis Hirschberg nimmt am
Gutsbesitzer Joh. Rothe,
Wittgendorf.

Kaufgeschäfte
nimmt an. Zu erfragen
Böberstraße 20, part. r.

Städtereimuster
werden gezeichnet u. gestickt
Promenade Nr. 5, I.

Vorzüglich

Mittagsstüb

in vornehmer Familiens-
pension
Säuberlich, Bergstraße 7a.

!! Alte Zahngesisse !!
sowie Brennstoffe lauft
jetzt Nathan Langführ. 2.

Ein Trumeau,
Mahag., o. Höhe 2,90 m,
Glas Steinlo.

gr. 2flir. Wäschestück,
Kirchbaum,

ein Geld. Spiegel
mit Unterl. u. Marzip.,
ein Handzettelkoffer

zu verkaufen
Peterdorf 1. R., Schul-
straße 216, 1. Etage.

Spielwaren

Rich. Hoffmann,
Langstraße 9.

Hotel Mariental

Ober-Schreiberei
Riesengebirge

Besitzer Oskar Fischer
Fernruf 218

in bester Lage :: heizbare Zimmer
wie angenehme und freundl. Restaurations-
räume mit elektrisch. Licht in allen Räumen.
Schöner Aufenthalt für Wintergäste.

Bis 100 Mk. Belohnung

zahle unter Verschwiegen des Namens demjenigen,
der mir Personen nachweist, die in den Kreisen
Hirschberg, Löwenberg, Landeshut und Schönau

Tierkörper

mit entzogen haben.
Tierkörperverwertungsanstalt Boberröhrsdorf.

Erden

Einrichtungen.
Schaufenster
Gestelle

Gräbner & Sohn

Zoofachstr. 30 * Tel. Ring 8794

Breslau.

Tüchtiger, kautionsfähiger Viehhändler,
welcher gewillt ist,
den provisionsweisen

Verkauf von FERKELN

für auswärtige Großfirmen in Hirschberg zu übernehmen,
wolle seine Adresse einsenden unter D. S. 5709 zu
Haasenstein & Vogler A. G., Magdeburg.

**Das
Fahnpulver**

No
23

**Die Fahnpulver auf
wissenschaftlicher
Grundlage!**

Herstellung und Vertrieb,
Elisabeth-Apotheke, Hirschberg.

Ein elektrisches Orchestrier

sofort billig zu verkaufen.
Gerichtstr. Ludwigsvorstadt,
Stadt Hirschberg.



Kasse und sparen
pulver
Hibit
überall erhältlich
In jeder Apotheke und Drogerie
Firma: F. L. F. F. Co. Ltd.

Bekanntmachung.

Lebensmittel-Verteilung!

Es werden demnächst abgegeben:
auf die Marke Nr. 12 der roten Lebensmittelliste für Personen über 6 Jahre und auf die Marke Nr. 14 der grauen Lebensmittelliste für Personen unter 6 Jahren.
½ Pfund gesalzene Erdbeeren und ½ Pfund Nährmittel, auf die Marke Nr. 2 der blauen Sänglings-Liste Lebensmittelliste 1 Pfund Kinder-Nährmittel.
Es sind bislang wieder zunächst die Verteillabschritte bei den Kaufleuten abzuabrechen und zwar bis Dienstag, den 25. November cr.

Die Kaufleute haben die Marken gezählt und absondert bis Donnerstag, den 27. November cr., an ihre Großhandelsfirmen abzuliefern.

Die Abgabe der Waren selbst erfolgt nach besonderer Ansteilung an die Kaufleute gegen Abgabe des Liefercheines der vorbeschriebenen Marken.

Hirschberg, den 21. November 1919.

Der Kreisausschuß.

Augelichs der drohenden Kriegsnot ist der Kreis-Ausschuß gezwungen, Hafer zwecks Versorgung zu Hafermehl und Haferflocken aufzuladen.

Wir richten an die Landwirte die dringende Bitte, nach Absicherung der umgelegten Pflanzversetzung den noch entbehrlichen Hafer an die amtlichen Aufsichtsbehörden abzuliefern. Wir zahlen für diesen Hafer M. 50.— für den Rentner (für den umgelegten an das Reich abzuliefernden Hafer bleibt der doppelte Preis von M. 20.— verbleiben).

Da es sich darum handelt, der Rot im Kreise Hirschberg zu steuern, haben wir die feste Zuversicht, daß jeder Landwirt sein Möglichstes tun wird, um unserer Bitte nachzuhören.

Hirschberg, den 21. November 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

Spiritusmarken

Für Kinderbenützte werben im Lebensmittelamt, Zimmer 6, mitgegeben:

- a) Montag, d. 24. Nov., vormittags v. 8—1 Uhr an Kaufleute mit Gewerbeitern auf Ausweistafeln A.
- b) Dienstag, d. 25. Nov., vormittags v. 8—1 Uhr an Kaufleute mit Kindern unter 2 Jahren auf Ausweistafeln A und B gegen gleichzeitige Vorlage der Kinderbrotskarte.

Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung.

Als Folge der allgemeinen Preisssteigerung sowie der Verflüssigung der enorm gestiegenen Bevölkerungskosten haben wir uns genötigt gefehlt, in den Bildensäcken für Schweine und Rinder eine Erhöhung einzutragen zu lassen. Es werden fortan erhoben:

| | |
|--------------------------------|--------|
| für Schweine | |
| bei gewöhnlichen Schlachtungen | M. 3.— |
| bei Hausschlachtungen | M. 2.— |
| für Rinder | M. 1.— |

Da Unbedacht dessen, daß wir unseren Verbündeten durchsichtlich der Entschädigung jederzeit voll und ganz nachkommen, kosten wirz, daß unsere Mitbürgen, Notwendigkeit der Preissennerhöhung getrennt zu erneuern werden, sumal dieselbe in seinem Verhältnis zu den letzten Preisen für Schweine steht. Auch bei unserer Versicherung nicht angeschlossen waren weiterhin unsere Schweine angeblich am zunehmen. Davor, auch der Kleinkind wird verschont. Vermutungen befinden sich in leichter Ordnung.

Hirschberg, im November 1919.

Schles. Schlachtvieh-Versicherung.

Geflohe Brüder.

Klastische Zähne, Plomben,
Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Maxima Vangerow.

Hängelampe
(elektrisch) zu verkaufen
Heroldswort Nr. 39, I.

Gebrauchte,
gut erhaltene, eingebaute
Dreschmaschine
mit Göpel
zu verkaufen, desgleichen
gut. Bau- u. Betonsand
abzugeb. Straupis Nr. 39.

2 russische Schlitten
für vier und zwei Pers.
letzterer auch einförmig
zu gebrauchen, sind verh.
Offeraten unter P 523 an
d. Erved. d. "Voten" erh.

Zu verkaufen
6 Stück junge Hühner,
1 P. u. Herrenküche (44),
1 tragende Slege,
1 alter Kügel,
6 Stück Petroleumflaschen
(50 Liter)

Boberode-Borsdorf Nr. 96.

Ein eiserner Füllstein
zu verkaufen
Borsdorfer Straße 7.

Zu verkaufen:
Johnische Waschmaschine,
neue Haushalt, Kochstelle,
Softe, Staubdr. Str. 16.

Kleines Aktionsregal
mit Gussmann, Cunnersd.,
Ritter-Friedrich-Allee.

Verkaufe
3 alte Bettstellen
mit gut. Sprungf. Matr.,
1 Kinderbettst. m. Matr.
und 1 Seidbettstelle,
Villa Fortuna,
Grammhübel I. Riesengb.

Beugen Baumangels
sehr gut erhalten. Sola
zu verkaufen. Offer. unt.
U 426 an d. "Voten" erh.

Krammhübel I. R.
zu verkaufen
ein Firmenstuhl (Holz),

3,50×0,87 groß,
sowie andere Schilder in
Holz und Blech in versch.
Größen.

U. Meinwaldstr. Tel. 225

Mittlerer Senking-Ofen
in. Stockplatte, Wärmeröhre,
Bratsch. u. Kellerwärme.

zu verkaufen bei
Friedrich, Cunnersdorf,
Kochhofstraße 7.

Neuer
Fahrpelz
für große Bts. zu verkaufen.
Gest. Offeraten mit. P 23
an d. Erved. d. "Voten".

Englischer Weter,
a. Kriegerzeit, gefüllt, engl.
Gardine m. Doppel-
Zöhl. Gr. 41, fast neuwert.
Geschenk preisw. zu verkaufen.
Grafenauerstr. 23, I. 1.

Butterwagen, Tafelwagen,

Marktwagen, ...
Dezimalwagen und Gewichte

empfehl. billigst

Carl Haelbig, Eisenhandlung.

Hals- u. Lungenleiden

eher Zeit, wie Naturheil, Wundärzliche Behandlungen, Kühne u. Co. empfehlen, wie zahlreiche Mittelungen von Heilern, Spezialisten und Leidenden einanderthalb beweisen, welche

Notolin's Pillen

im Jahrzehnger Prag — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,

Kochsalzath. Stärke im Rinden und Beinholzwaren können zw. Kappe und Körpergründl. haben Ich reich; allgemeines Wohlbefinden sollte kein Ziel. — Endlich die Qualität zu d. M. in allen Reaktionen; wenn nicht zweckl. auch nicht von mir durch meine Verhandlungsrechte.

Unbefriedig. Reaktionen lösen durch:

Ploetz & Cie., Berlin SW. 68.

Zellstofffabrik kauft zur Selbstwerbung **Waldbestände** jeder Größe

sowohl rein Fichte als auch gemischte Bestände mit 50% Fichte. Angebote sind unter K 22 an die Expedition des Boten zu richten.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen solozige Bern. Entschädigung zu kaufen gesucht. Vermüller zahlte 3 Prozent
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichstr. Tel. 677

Großes Waldgut

mit aussichtsreichem Waldbestand zu kaufen gehabt. Angebote unter D D 115 an Rudolf Moisse, Dresden.

Grammophon

zu verkaufen
3. Romantik, Waldbesetzung
ferne.

Domuspol, neuer Typ.

Wandheizkörper
halb in m. Gespäde 40.

Bogen-Metal,

primus Materialien,
preiswert zu beschaffen
Grafenauerstr. 15, I. 1.

Ein Drahtgitter,

1,95 m hoch, 0,95 m breit,
als Garten- oder Stadttür
verwendbar, zu verkaufen
Richter Buschstraße Nr. 14,
garterre links.

Winter-Lederstücke,

st. erbalt., Friedenskunst,
ein Leder,
junge Maharbeit, passig zu
zu verkaufen
Hochschulstrasse 6, I. Oto.

Wotan

gasgefüllt

Effektvoll und stromsparend

Warnung!

Zu künstliche und zerbrochene Gebisse sowie
zwecklose Zähne nicht wegwerfen, zahle

**Zahn von 2 bis 30 Mk.
Gebisse bis 300 Mk.**

Brennstoffe bis 50 Mark.

**Platin zu heutigem hohen
Tagespreis.**

Einkauf nur Dienstag, d. 25. Nov.
in Hirschberg, Hotel „Weißes Roß“,
von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Janus- Pumpen

besser, billiger als diese. Lieferung jeder
Größe sofort ab Lager.

Ailea-Verkauf für den Kreis Hirschberg:

**Ernst Härtel
Hermendorf (Kynast)**
Fern. n. Nr. 18.

depositivkond., I-klass.
wides. Erzeugn. i. Hand-
u. Kraftbetrieb, nach dem
Urteil gewödlicher Hand-
werkmeist. in Konstrukt.
besse, leistungsfähiger
u. d. weil gegenüber ge-
wöhnlicher Flügelpumpen
dreifach hält.

Große sofort ab Lager.

Ailea-Verkauf für den Kreis Hirschberg:

**Ernst Härtel
Hermendorf (Kynast)**
Fern. n. Nr. 18.

Zu verkaufen:
eine Suppenküche, kleine
Schwarzwälder, Porz.,
Porzellanlädchen, Tassen,
Kaffe-, Teller, Löffel,
Messer u. a. u..
alles gut erhalten,
Dahabstraße 21.

eine
Leib- und Bathküche
sowie
reinweiße Krüppelze
in guten Qualitäten
preiswert zu verkaufen
Gummendorf,
Jägerstraße Nr. 5, 3. G. r.

Wir kaufen
zu höchsten Preisen jeden
Gegenstand:

Rotebohnen,
Speisekrähen, Erbsen,
Linsen, Pelusiken,
Widien, Gemenge,
Wasserrüben,
Wegebreite, Kirschkäpfle,
Unkrautsamen, Sammen-
rosen, Kürbiskerne,
Stachznüchlein u. s. w.

Gleichförmige
Gummihandelsgesellsc.

**Schindler
& Co.,**

Piegnitz, Burgstraße 14.
Tel.-Nr. 2662.

9 Mark

Zahle ich für außerordent-
liche Güter Taler,

1,25 Mk. für 50 Pf.

0,50 Mk. für 20 Pf.
Kaufe auch ausländische
Goldmünzen sowie ganze
Sammlungen

zu hohen Preisen.

Werter Kaufe ich

Gold und Silber,

Platin sow. künstliche Ge-
bisse. Angebote finden
schnelle Erledigung. Bei
größ. Obj. komme ich selbst.

Reb. Nitsche, Goldschm.,

Piegnitz, Frauenstr. 29b.
Tel.-Nr. 1029.

K-E-G

Unsere

K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlerstr. Kallinich
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

In wirklich vorzüglicher Beschaffenheit
werden jetzt wieder unsere Waschmittel

„Abdu“ und „Bafja“
geliefert.
Nebenall erhältlich.

Georg Reime & Co., Waschmittelfabrik
Breslau 9.
Tel. „Ade. „Reico“. Fernpr. 7851, 7852, 7853.

Rundholz

stehend oder geschlagen kaufen laufend per Kasse
Spremberger Holz-Industrie-Werke

Spremberg N.L.

Vermittler Provision.

**Gute Daueräpfel,
Blaukraut, Mohrrüben,**

Pflaumenmus

verdient

**Alfons Lange, Al. Röhres-
dorf, Al. Löwenberg.**

Eleganter Wister
preiswert zu verkaufen
Salpitalstraße Nr. 27, pt.

Gindergritterbett u. Blatt.
(Griedenstr.). Gr. 75/145.
Kinderkult,
Singer-Hardtmühlestr.
dicker Dameardamantel,
Kreppkat. lg. Trauerrol.
eleg. schw. Spitzenkitt.
dunkler und weiter, rei-
wohlener Stoff zu Blüten
zu verkaufen.
Warenbrunn, Hospitalstr. 4.
1. Etage.

Kohlen

ersparen Sie, wenn Sie warme Füße haben. Dies erhalten Sie durch unser höchster Vollendung befinden, sichersten Zeus gegen nasse, kalte Füße: "Schneefest Dicht-für" (patentamtlich gesch.). Es ist das beste Mittel gegen Schnee, Regen und Seewasser, verleiht dem Schuhwerk Wasser- und Wärmedichtigkeit, höchste haltbarkeit sowie Geschwindigkeit. Viele schwere Krankheiten und Todesfälle bleiben durch Anwendung dieses Mittels erspart. Versand gegen Nachnahme mit M. 3.— pro Dose (3 Dosen M. 8.25, bei Abnahme von 1000 Dosen M. 2.50 pro Stück).

C. W. Knittel, Kattowitz O.-S., Schlesischach 112. Gebrüder Knittel 1909. Vertreter gesucht!

Nebenverdienst.
Für den Nachweis
von Käufern für

Personen- und Lastkraftwagen

siebt leistungsfähige
Firma hohe Provis.
Vertragsvertrag, zugesch. Angebote unter A.D.
1384 an Daesenstein & Vogler, Alt.-Ges.,
Dresden L.

Aepfel

wie Winteräpfel in ver-
schieden. Sorten, u. auch
Daueräpfel, 75 Mark je
1 Str., 90 Mark u. bessere
125 Mark, jetzt noch Aus-
wahl zum Versand. Ein-
send. von Verpackung erb.

Gitter,
Klein-Wöhrsdorf Nr. 15,
Stat. Schmottseiffen Schl.

Ziehung 5.-10. Dez. 1919

Rote +

Geld-Lotterie

17 851 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug — m.

600.000

100.000

50.000

Originalpreis v. M. 3.20
1. Porto u. Liste 40 Pg mehr
vers. auch unter Nachr.

Björnstil & Bansa
Hamburg 25.

Spieluhr

mit diversen Platten, gut
erhalten, zu verkaufen
Bierbörse Str. 1 (Haus),
Bierbörse Str. 3.

Gebr. Schneiderlich

zu kaufen gesucht.
A. P. Langer, Schlesienstr.
Ecke Promenade.

Gebrauchte

Schreibmaschinen,
auch reparaturbedürftige,
zu kaufen gesucht.
Max Helsing, Görlitz,
Hospitalstraße 35.

Herren-Gehpelz

mit edlem Pelzwerk aus
Privatbank zu kaufen gesucht.
Angebote unter C 564 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Suchs Kraftfahrsesse,
mögl. für 4—6 Verkäufer
und 99.99 Mf. ansehnend.
Preisangebote erbeten an
Settles Nafisof 10.
Lehmwasser
bei Waldenburg 1. Schl.

Gebr. Wurstspritze
zu kaufen gesucht.
Off. mit Größe u. Preis
u. G 546 an d. "Boten".

Gebr. Steiner ob. Damen-
Schreibfisch (Diplomat) zu
kaufen gesucht. Off. unter
P 554 an d. "Boten" erb.

Piano oder Flügel
v. Klasse zu kaufen gesucht.
Offerter mit Preisangabe
unter S 556 an die Exped.
des "Boten" erbettet.

Suche für Logierhaus
Federbett, Bettwäsche
(weiß und bunt).

Gardinen u. Portieren.
Offerter unter N 442 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Armes Mädchen sucht
gebrauchte Kinderwäsche.
Offerter unter T 557 an
d. Exped. d. "Boten" erb.

Gebrannte, gut erhalten
Schneeschuhe,

1.90 Meter lang, zu kaufen
gesucht. Off. mit U 514
an d. Exped. d. "Boten".

Moderne, sehr gut erhalten
Schlafzimmer-Einrichtg.

(Nussbaum oder Eiche)
zu kaufen gesucht.

Offerter mit Preisangabe
unter V 515 an die Exped.
des "Boten" erbettet.

Eine Polgaritur

(Kragen und Muff)
für junges Mädchen zu
kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter K 19
postlagernd Oppeln 1. Str.

Ein Kart gebr., gut erb.

Wickelgeschichten

zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preisangabe u. S 512
an d. Exped. d. "Boten".

Freimull,

gut erb., zu kaufen gesucht.
Off. mit T 535 an d. "Boten".

Suche gut erhalten

Flügelparderolle
zu kaufen. Prummelhölzel,
Villa Fortuna.

Ein Gehpelz

und ein Reisepelz
suche von privat. Off. u.
O 443 an d. "Boten" erb.

Hafer und Heu

sucht zu höchst. Preisen
zu kaufen, kaufe auch
Eicheln und Kastanien.
Franz Schouermann,
Crommenau.

Silber, Münzen

jad. Post. kauft zu höchst.
Preis. Arlt, Charlottenburg,
Rosinenstraße 2.

Schagbare

Hadel- und
Laubholzbestände

so wie geschlagene Rund- und
Brennhölzer kauft zu höchsten
Preisen B. Joksch, Holz-
handlung, Hirschberg,
Schützenstr. 22. Telefon 185.

Russlands-Münzen,

Silber kaufen gegen bar.
Seller, Pforzheim,
Kaisenstraße 2.

Wiesenheu

kaufst zu höchsten Tages-
preisen
Heinz. Weiter, Dresden 8,
Hohenzollernstraße 14.
Vermittler erhalten hohe
Belohnung.

Heu

kaufst jeden Boten
Fr. Guhl, Sand 11.

Blei.

für Bleirohr, Bleibässle
je zähle Mf. 2.00 per kg.
Auslieferung sof. a. Fracht
gegen Nachnahme.
Gleitschuhfabr. Bremen 19,
Mönckebergstraße 30/32.

Gute Skier

zu kaufen gesucht. Offerter
unter C 542 an die Exped.
des "Boten" erbettet.

1—2 gbr. Mf.-Schlösser
zu kaufen gesucht
Poststraße 2, parierte 38.

Hansaptheke

(größ. Schränke ohne
Inhalt), gebraucht od. neu,
zu kaufen gesucht.
Offerter mit Preis unter
R 555 an d. "Boten" erb.

Kaufe

1 B. ger. Herren-Schürze
oder Schnallen-schuhe,
Sohlenlänge 29 cm,
verkaufe 1 B. ger. Pant-
sche, 29 cm, auch 1. Da-
men pfl., 1 braune, 1 grüne
Biquee-Weste Schlesienstr.
Nr. 24, hint. rh. 2 Trepp.

Hafer

kaufst jede Menge s. höchst.
Preisen
Robert Kubner, Warm-
brunn, Hospitalstraße 1.

Hafer,

Haferstroh, Streustroh
sowie Heu

kaufst
Julius Liebig,
Schreiberhau, "Glückauf".

Preßstroh

sowie
Rogenlangstroh
(Weizeldrusch)

kaufst
Frieder. Guhl, Sand 11.

Schalwolle

kaufe. Must., W., F. u.
genangab. erb. W. Thiel,
Dresden, Victoriastr. 15.

Heu und Hafer

kaufst jed. Boten zu höchst.
Tagespreisen

Holzloß-Fabrik Hilde- mühle

bei Breitenberg 1. Schl.

Trockenes Kiechenholz

zu kaufen gesucht.
Offerter mit Preisangabe
Hermisdorf, Liebigstr. 6.

Ein elegantes, neues

Maskenkostüm
(Spanierin) ist. weiß seine
Verwendung dafür, zu pf.

zu erfragen unter B 563
an d. Exped. d. "Boten".

Ein schwarzer Rock,

kleine Bluse,
ein Mantel
preiswert zu verkaufen.
Paul Kolbe,
Über-Berlisdorf Nr. 178,
Kreis Brieselberg.

Ein Paar gute braune

Lederhandschuhe
und eine bessere Tischdecke
zu verkaufen.

Off. u. J 548 an d. "Boten".

Herrenjacke,

schwarz jet. 2. Ausnroß
billig zu verkaufen.
Glossier, Breslauerstraße 6.

Eine gute Gardine
zu verl. Sand Nr. 2a, pl.

Neue Handschuhe 22/26
mit Ledersohlen u. Leders-
besatz bill. zu verl. Cunnew-
dorf, Bäckerstraße 5, III.

Gut erhaltenes Sofa,
1 Tisch, 1 Bank
zu verkaufen. Off. B 542
an d. Exped. d. "Boten".

Stuhlschlitten
zu verl. Drahtseilergasse 4

Kl. eiserner Schleifstein
und neuer Herrenhut
zu verkaufen
Markt Nr. 49, 3 Trepp.

Neue sch. Seidenhose
(modern), für mittl. bis..
desgleichen

schwarzes Strickjackett
preiswert zu verkaufen
Bahnhofstraße 69, 2. Etg.

zu verkaufen
Damastgedeck m. 12 Tiere,
große Bettkiste
Schlesienstraße 32, LI v.
Nachmittags 2—4 Uhr.

Guter, schw. Überzieher
zu verkaufen. Schlesier
Straße 4, 2. Etg. reiz.

2 Badischen Tische,
1 Möbelstück aus
1 Reisepritzen

für Kinder, alles sehr gut
erhalten, z. verkaufen
Sennelstraße Nr. 6.

Elegante weisse
Prinzessinblüte
preiswert zu verkaufen
Cunnersdorf,
Jägerstraße Nr. 5, 3. Etg.

Konfirmation 1919
zu verkaufen Warmbrunn,
Voigtstädt. Straße 44.

Eine Drogen-Fabrik
zu verkaufen Nossen 2.

Schillers u. Goethes 20.
zu verkaufen
Fischerberg Nr. 3, 2. Etg.

Zu verkaufen:
1 Edelschrank, Binschalen,
holz. Nachtkühl für Toch-
terzimmern, 6 Stühle, 1 et.
eisern. Christbaumständer,
mehrere Wandmalerei,
1 g. Geige u. Mandoline,
ferner 1 elektr. Plättchen,
Brennapparat, Kochtopf
und Föne von 120 volt
oder Umtausch geg. gleiche

Apparate 220 Volt
Cunnersdorf, Brieselberg,
Schwarzbachstraße 8.

Saion-Grammophon,
elegant, mit nur Masslich
Platten, f. nen. f. 275 Mf.
abzugeben
Cunnersdorf, Brieselberg,
Nr. 8, part. rechts.

Eine Kinder-Lek. Schlitten
zu verkaufen
Hellerstraße Nr. 8a, I.

Ebersbacher Kleiderfärberei und chem. Reinigungswerk

gestattet sich zur bevorstehenden
Herbst- und Winter-Saison
auf seine

Zweigniederlassung in Lähn bei Frau Gerlach, Markt 7

kößlichst aufmerksam zu machen.
Bekleidungsstücke u. Stoffe jeder Art, be-
sonders Militärsachen, Peitschen, Decken
usw., werden innerhalb 8 bis 14
Tagen tadellos gefärbt oder gereinigt,
Samt- u. Plüschnäntel schön aufgedämpft.

Das gesuchte Publikum von Lähn und Umgegend
bitte um rechtzeitige Zustellung seiner ge-
schätzten Auftr. durch uns. ebengenannte Filiale.

Warnung!

Mößlereien, Landwirte, Sägewerke, Brennholz-
Händler lauft bald, neue Preiserhöhung in Sicht!

Brennholzkreissägen

Jedore sämtliche u. Holzbearbeitungsmaschinen sofort
anherzt preiswert lieferbar. Jede große Maschine in
neta 6 Wochen lieferbar. Gebogenste Auslieferung.
Kur Anzugszettel.

Sagenier Hasenwinkel, Breslau,

Alleenstraße 49. Telefon Amt Orla 6487.

~~Der~~ Von Dienstag, den 25. November, im Hirsch-
berg. Hotel „Schwarzer Adler“, mittags 12—3 Uhr
zu sprechen.

Zigaretten

billig

gar. rein Tabak
pr. Mille Mk. 120.—

” ” 230.—

” ” 245.—

” ” 265.—

” ” 270.—

Versand per Nachnahme.

Beuth & Volk

Frankfurt a. M.,
Große Eschenheimerstraße 23.

125 Stunden elektrisches Licht

spendet unsere elektr. Lampe mit Dauerbatterie und ersetzt
 Ihnen jedes andere Licht. Sie können bei derselben jede
 Arbeit verrichten. Bei der jetzigen höchsten Nachfrage!
 Jetzt wieder fast lieferbar.

Lampe mit Dauerbatterie

125 Stunden Brenndauer Mk. 24.—

Lampe mit Dauerbatterie

60 Stunden Brenndauer Mk. 17.50

abzgl. Versandung und Porto. Versand gegen Rechnung.
Ersatzbatterien für weitere 125 Stunden Brenndauer Mk. 15.—

„ für weitere 60 Stunden Brenndauer Mk. 9.—

Bruno Kubies, Berlin N. 18, Strassbergerstr. 2.

Ein Puppenhaus,
ein Puppenwagen

zu verkaufen Warenboum,
Voigtborner Str. 44.

Eine Puppenküche,
Niederschlesisch. f. Kind
und 1 Satz für 15l. Gläser.

zu verkaufen
Glas Mk. 10. 1. Glas.

Landwirte!

Wahret Euch den Ertrag
Eurer Erntel

Wir liefern kleine, stark
gearbeitete

Stahlschränke

zum Einbauen

— einiger sicherer Schutz
gegen Einbruch, Diebstahl
und Feuer — zu mäßigen
Preisen.

Hiltscher & Heer,
Seidorf,
Werktätte für landwirtschaftl.
Maschinen.

ständiges Lager in Handspiel-

Klavieren II. Flügel

Marke: Grotian, Steinweg,
Feurich, Kumpf, Schimmel
alles erstklassige Instrumente.

Paul Höhne

Musikwerke,
Bachhoferstrasse 58 a,
im Hause des Kaufhaus Schiller.

Nervennahrung

Nervodis

bei Blutarmut, Nervosität,
Schwäche, vorränglich be-
währt. Aerztl. empfohl. Garan-
tieschein; durchaus unschädlich.
Versuchen Sie. Sie werden zu-
frieden sein. 1 Dose 2.50 Mk.,
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. L. G.
schreibt. Ihre letzte Seed. er-
hält, bis sehr zufrieden; es ist
überzeugend, wofür ich Ihnen
sehr danke. Werde es gera-
wohl empf. Apotheker K. Müller
Kast. Berlin E. 24, Turmstr. 16.

Militärdecken

ca. 140×195 cm groß.
In läbigen Glanzfarben,
für Herren-, Damen- und
Mädchenkleid.

Stück von 22.50 Mk. an.
Gustav Klemm, Breslau,
Zentralstr. Str. Nr. 9. I.

Tel.-Nr. 1558.

Reißverschluss Rechnung.

2 Mk. zu dauerl. Stoß r. W.

(Stanz) zu Reiter oder

Dame f. Dame zu verfl.

Sepplenhäfe 11, 1 Et.

Wir halten großes Lager in
Schrot- und Backmehlmühlen

für kleine und größere Motore,
kleinen, gut arbeit. Handschrotmühlen
Haferquetschen

Emaillierte Kesselöfen

Rübenschneidern, Siedemaschinen

Kartoffelwäschen, Quetschen

Brennholz - Kreissägen

mit bewegl. u. festem Tisch von Mk. 330.— an,
sowie allen anderen landwirtsch. Maschinen
und bitten um Besichtigung.

Hiltscher & Heer

Seidorf i. Riesengeb.

Werktätten für landwirtschaftl. Maschinen.

Telefon Arnsdorf Nr. 38.

Reparaturen gewissenhaft. Sämtliche Ersatzteile.

Filzschuhe

Kamelhaar, Plüscher, Crep, Deckenschuhe und
Hauspantoffeln jeder Art
in der sächsischen Filzschuh-Niederlage von
en gros **S. Blazeizag** en détail
Garnlaube, bei Martin's Putzgeschäft.

Hoch nie dagewesene Preise
für

**Ziegen-, Reh-,
Hasen-, Kanin-
Felle**

zahlen
Casper Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Hafer

kauft jede Menge
zum höchsten Preis.

Erdmannsdorfer Möh.-Industrie

o. n. b. h.

Erdmannsdorf i. R.

Engl. Drehtrolle mit rotem Zuckberg,
Tisch 75×100, und
alles wie neu,
zu verkaufen.

Gattemeister B. v. S.
Hermesdorf (Synzig),
neben der Welt.

Arbeitspferd

zu verkaufen.

Ende, Zimmermeister,
Krausendorf.

Kause zu den höchsten Tagespreisen:
**Kumpen, Knochen, Papier
Alteisen, Metalle,
Felle, Flaschen, Gummiafsäle,
sowie sämtliche
Fabrikations-Afsäle.**
J. Guttmann Nachf., Hirschberg,
 Telefon Nr. 50. **Wilhelmstraße Nr. 72.**

Die beste Ablenkung
 bietet Ihnen
**Sven Elvestad's
Dektektiv-Roman**
Die zwei und die Dame
 geb. M. 5.30, geb. M. 7.— mit 50% Buchk.-Aufschl.
 Lit. Echo, Berlin. Das ist ein Kriminal-Roman von
 ungewöhnlicher Art. Man möchte es lieben. Sicher hat
 man noch keinen zweiten so reizvollen Roman gesehen.
 Die nordischen Dektektiv-Romane sind frei
 von der moralisanten Angst der englischen.
Georg Müller Verlag
 München, Elisabethstr. 26

Alte und neue Lachabfälle, Lumpen,
 geb. Zeitungen, Papierabfälle, Alteisen,
 Knochen, Kupfer, Rotguss, Messing,
 Zink, Blei- und Flaschenhapteln kaufen

Max Bursch,
 Telefon. 506. **Rohprodukte.**

Wer lahme Tiere hat, selbst erfolglos
 futtert, wende sich an
Albert Franz, Seiffenmiedorf (Sachsen) 28
 bei Wittenberge (Sachsen-Anhalt).
A. Franz's Kräuter-Salmlak
 ist eine hochwertige, langanhaltende Creme für
 Hunde, Rüde u. gegen Eklipse und Schäden bei
 entzündl. Erkrank. u. bei Sehnen- und Muskulatur. Schleim-
 haut, Narbenbildung, Druse, rheum. Verflog, frischer Knall,
 Sial., Schleim, Antiseptikum, Verband, Salbenbals., Uster-
 sal., Verrenkungen, ehehe Wunden u. soz. Gewebeherdes
 Mittel für Menschen bei Ademre., Gicht und allen
 Blutskrankheiten. Große Sieferei M. 13.50 u. ab.
 Depot: Marien-Apotheke, Seiffenmiedorf 1. G. 28.

Fahrplan - Auszüge
 sind im „Boten a. d. Rsgb.“ zu haben.

Schöne, praktische Weihnachtsgeschenke.
 Seiffener Geschenkwaaren! Nur solange Vorrat
 hat, kann sofort die soliden, warmen Winteranzüge, da nur kleinen
 Lager! ohne Bezugsgeschäft! Lieferung erfolgt der Raab., nach, wie die
 Bestellungen eingehen!

Winter-Joppen-Anzug
 bestehend aus Joppe und Hose aus echtem Friedens-
 stoff (kein Ersatz), ausgefüllt, Joppe aus dickem, warmem,
 dunkelmielenen Winterstoff (warm wie ein Pelz) mit Um-
 legkragen, glatter Rückengurt, 3 Taschen, Hose aus starkem,
 dunklem Buckskin mit 2 Taschen.

Preis nur Mk. 95,50 gegen
 sehr kleine, darunter Anzug f. Sonntags, Haus, Straße, Arbeit!

Knaben-Joppen-Anzug
 bestehend aus Joppe u. Hose, ebenfalls aus gutem, gesammelten
 unverarbeiteten Friedensstoff, gut u. dauerhaft gearbeitet!

Reitender Sonntagsanzug! nur **Mk. 65,50**
 Bei Bestellungen angeben, ob für große, mittlere oder kleine
 (Sachsen) Figur, bei Knaben Alter u. Größe angeben! Täglich
 Nachbestellungen. Backschreiben und Weiterempfehlungen!

A. MÜLLER & Co., Fichtenau 10 bei Berlin.

Rosshaare, Kuhhaare
 lauft jede Menge
 Willi Weidelt, Büffelfabrikant, Hirschberg,
 Vieche Burgstr. 16.

Lebensmittelversand
 direkt an Private.

Das Geschäft ist wieder
 eröffnet, daher bestellen
 Sie heute noch für die
 Wintersport-Saison:

Käfer, Tee, Kakao.

Heinrich Ritter,
 Böcknitzstraße-Berlin,
 Böcknitzstraße 7.

+ Flechten +

— trockene u. näßende —,
 Schuppenflechte,
 Barthaar, Haarsausfall,
 Nierenflechte, Pickel, werden in
 kürzer Zeit vollständig beseitigt.
 Dr. Schubert

Flechtensalbe.

Seit vielen Jahren aus-
 gezeichnet, bewährt. Preis
 p. Tube 4 M. geg. Nachn.
 durch Concordia-Apotheke,
 Seiten 82 bei Berlin.

Offene Füße

Krampfadergeschwüre, ver-
 alterte, hämorrhoidale Wunden,
 Entzündl. mit unerträglichem
 Jucken, sog. Salzlauf, beseitigt
 Apotheker Waller's
Maloped-Salbe.

Aberr schiede Erfolge. Preis
 Mk. 5.— Stadtapotheke
 Prossenhofer d. J. in 42
 (Oberbayern).

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen
 durch unsere orientalischen
 Kraftpillen, auch für Rekon-
 valeszenten u. Schwache, preis
 gekrönt goldene Medaillen
 u. Ehrendipl.; in 6—8 Wochen
 bis 50 Pf. Zunahme, garant.
 unzähldl. Perztl. empf. Stren-
 ger! Viol. Dankbarkeiten.
 Preis Dose 100 St. Mk. 5.—
 Postanw. oder Nachn. Fabrik
 D. Franz Steiner & Co.,
 G. m. b. H. Berlin W 30/118.

**Welt-
anschauung.**

Nach geist. Freiheit u. stell.
 Höhe strebende Herren sind.
 Anschluß an unabhäng. Frei-
 mauerloge. Näh. u. B. A.
 2010 a. Rud. Mosse, Breslau.

**2 Fußstelle,
2 Marder- od. 3 Miss-
telle**

zu kaufen gesucht.
 Offereten unter M 25 post-
 lagernd Bitterfeld.

Aus neu eingetroffener Sendung offeriere
Eiserne Zaunteile und Tore
Rund-, Flach- etc. -Eisen
I-Träger und I-Eisen,
sowie diverses E **Nutz Eisen**
 und erbitte Besichtigung meines Lagers.
J. Guttmann Nachf., Hirschberg,
 Telefon Nr. 50. **Wilhelmstraße Nr. 72.**

Zum Weihnachtsfest
 empfehle
erstklass. Vergrößerungen
 in Schwarz, Sepia und Malereien.
Künstlerische Porträts
 in allen modernen Druckverfahren.
Auf Wunsch auch Heimaufnahmen
Spezial.: Gummi- und Kohledrucke
Rembrandt-Köpfe.

Neuheit! Silhouetten Neuheit!
Hermann Thielscher
 Werkstatt für künstlerische Photographie
 und Vergrößerungsanstalt.

Besonders schöner Teppich
 Größe 4½ x 6, wird zu kaufen gesucht.
 Offereten mit Preis und welcher Art unter
 V 557 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

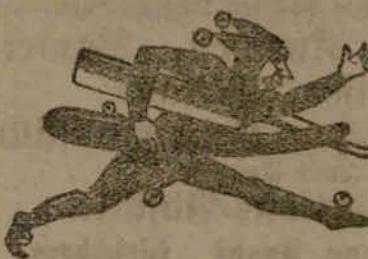
Zigaretten
 64. 21. Russb.-Verfik.,
 bezüglich
 Bilderschrank, Kom.,
 grösste Spiegel,
 Mahagoni-Musziktafel,
 gutes Pillon-Chaisel.,
 Bettstellen mit Matr.,
 als. Kinderbettstelle
 mit Auslegematten,
 Federbetten

und viele andere Sachen
 verkaufst billig
 Durchs. Riesa-Büro,
 Schulstraße 15.

Zu verkaufen
 (Friedenswaren):
 1 B. Ig. Stief., Gr. 27½,
 1 B. Knabenstief., Gr. 35,
 beide Ware gut erhalten,
 2 B. Knab. Schuhsch., (36),
 2 Paar Schuhstiefel,
 1 Kinder-Schuhstiefel,
 Bis. im Läuferschuh,
 2 tol. neue Kostüse,
 1 gr. Inf. Witze Weise 55
 Promenade 20, Nebenz.

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft
 von A. Schäffl. M. 13.35. 597 Seiten mit 850 Abbild.
 Die Naturwissenschaft d. Landwirts (Schellenberger) M. 18.50. Der Landwirtschaftslehrer 9.10. Landwirtschaftliche Sünden 9.10. Landwirtschaftlicher Naturgeber f. Frauen 4.50. Landwirtschaft. Buchführung 5. Die Selbstversorgung d. Landfrau 2.65. Landwirtschaft. Obst- u. Gemüseverarbeitung 4.50. Landlochbuch 5.55. Kartoffelstärke 2.20. Magereimilzfärci 2.25. Die Haarschlachtung 3. Der Haustierarzt 4.40. Landw. Tierheilkunde 24.20. Der Veterinärgehilfe 4. Tierzuchtheorie 7. Kindsviehzucht 30.25. Hütterungslehre 4.50. Hütterationen 3. Ernährung des Kindes 2. Pferdesucht 29. Behandlung d. Pferdes 4.25. Pferdefütterung 1.85. Pferdefolli 4. Schweinezucht 4.85. Schweinefütterung 2.85. Schafzucht 3. Hundebuch 4. Der Viehstall 4.85. Drechselschnitten 15.60. Motoröl 9.90. Unfruchtbarkeit 2.65. Düngerlehre 4.75. Umwandlung von Trichterfolgen 13.20. Einträglicher Feldgemüsebau 4.65. Tabakbau u. Tabakzünde 21.80. Kaulbuchenzucht 3.60. Blaegenzucht 3.60. Geblätterzucht 5. Süßnernecht 2.20. Entensucht 2.20. Gänsezucht 2.20. Laubenzucht 2.20. Geflügelgeschäfte 4.85. Bienezucht 5. Bienennöig und Erfahrungsmittel 3.30. Die Müllerei 9.60. Die Kartoffel- u. Getreibebrunnen 10.25. Kraftfuttermittel 11.25. Milch- und Fettprodukte 9.60. Milchuntersuchungen 7.95. Rübrennerei 5.80. Rübzenzuckerfabrikation 7.95. Essigfabrikation 9.60. Mostreiffabrikation 5.30. Stärkefabrikation 5.30. Stärkesondersfabrikation 9.60. Maisfabrikation 7.95. Brotbereitung 9.60. Gentilsofonvenfabrikation 5.30. Fleisch-, Schnitt- und Wurstkonservenfabrikation 4. Obstweinbereitung u. Obst- u. Beerenbranntweinbrennerei 7.30. Konserverungsmittel 4.65. Torsberierung u. Torsdestillation 9.60. Augesichtsverfärbung 7.90. Böhlins Gartenbuch für Anfänger 11. Gr. Gärtnerbuch 30. Bratl. Gartenbuch 7.50. Gartenkunst 8.50. Gartenentwürfe 4.95. Gartenanlagen, die Geld einbringen 11. Der Haushof 3. Der Zimmergärtner 2.20. Obstbau 13.75. Das Enzobst 3.30. Bratl. Erdbeerkultur 3.85. Das Obst- und Gemüsegarten 3.85. Einträge Gemüsebau 9.70. Gemüsesamenbau 8.25. Bratl. Gemüsegärtner 8.80. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 16. Nachta Deutsch 6.80. Mr. oder Mrs. 2. Rechtsbeschreibung Daben 7.15. Bildmanns Gesetzliche Worte 8.80. Taschenbuch des allgemeinen Wissens 4.40. Gedächtnissammlung 5. Anecdotesbuch 3. Aufzahlbüche 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Rechtsformularbuch 6.80. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Spanisch 6.60. Polnisch 6.60. Buchführung 6.60. Bankfeien 6.60. Geschäfts- u. Privatbriefsteller 6.60. Schönheitsschriften 2.40. Bürgerliches Gesetzbuch 6.60. Guter Ton und seine Sitte 6.35. Mod. Tanzschreibbuch 4.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 2.20. Klavieralben mod. Tänze 12.10. Nur gegen Rücknahme. L. Schwarz & Co., Berlin OS 14 g. Anno 1919. 24.

Pferdeschermaschinen,
 Pferde- u. Viehscheren
 sow. sämtl. Erzeugnisse,
 Schleifen und Reparaturen
 derselben
 in eigener Werkstatt,
 Paul Molinar,
 Bahnhofstraße 7.



Rasiermesser
 chirurg. Instrumente
 Billeteklingen
 (alte Systeme)
 Viehscheeren
 sämtl. Stahlw.
 schleift sauber
 (innerhalb 24 Stunden)
 R. Scheidetzky
 Untergasse 7.

Uhren

Schmuckuhren, Bedarfs-Artikel, Musikinstrumente, Uhr, Blechuhren usw. geh. wir Ihnen nach Ihr. Wünschen m. so s. t. od. gegen Zahlung eines geringen Mahns befreien, wenn Sie für uns 100 schmucklose Uhren, Künstler-Wohntags- u. -Nachtahrs-uhren, Wert M. 15,- verkauft. u. uns von dem Preis M. 10.50 abzusehenden Karten und Geschenkkästen gen. Ihre Kosten los zu Schreiben Sie sofort. Walter Schmid & Co. Berlin W 20/42

umsonst!

Säckmaschine
 mit Sichtschrift, fast neu, „Mignon“, für 450 Mark abzugeben.
 Biedermann, Cunnersd., Paulinenstr. 8, vi. 1.
 Dasselbe mehrere Säcken
 Zigaretten,
 echte Havana, per Stück 126 Mark, an Preis zu vi.

**Echt Pianitzer
 Pfefferkuchen**
 Pakete zu Mk. 10, Mk. 15 u. Mk. 20 geg. Nachnahme liefert Versandhaus Dylan bei Zittau.

Bei Ohrenleiden,

Schmerzhafteit, nervös, Ohrensaufen, nicht auszu-
 taubheit, gebrauche man

Ohren-
säckchen „Aurida“
 Marke St. Panagratius,
 Glanz. Danz. Preis
 4 M. 8 Schachteln 11 M.
 Stadtapotheke. Pfaffenhausen
 & Ullm. 58, Obby.

**Das große
 Traktorbuch**

nach alten arabischen u. ägypt. Urkunden,
 Versiechen, d. Glück-
 u. Unglücksfälle, Pla-
 neten u. ihre Deut-
 ung M. 1.90. Nachm.
 M. 2.40, dazu gratis
 36 Wahrsagkarten. In
 Beschreibung. Verlag
 K. HAUCKE, Berlin,
 Abt. 312, Brunnenstr. 27.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
 mit dem Sie Ihren Angehörigen viel Freude bereiten
der schönste Wandschmuck
 sind

photographische Bildnisse
 :: und Vergrößerungen ::
 Erstklassige Ausführung zu mäßigen Preisen.

A. Exner u. Sohn
 Photographische Kunstanstalt
Warmbrunn, Schles.
 Atelier: Hotel Prauß. Krone.

Deutsch der Name, Deutsch die Wahr,
 Deutsche kauf Zahnwohl!

Weisse Zähne

durch
Zahnwohl
 beste Zahnpasta
 überall zu haben

Zalewski

Lebertran-Emulsion

große Posten eingetroffen.

Wiederverkäufer in Kisten à 50 fl.

Drog. Gold. Becher, Hirschberg i. Schl., Langstr. 6.

Fleien

Wand- u. Fußbödenbeläge
Krabel & Rothkirch,
 Warmbrunn, Fernstr. 289.

Hausdihare Krapfen

in jeder Weite und Fasson
 offeriert, solange Vorrat,
 das Ord. M. 11 francs
 gegen Nachnahme
 C. Döller, Berlin-Wilmers-
 dorff, Helmstedter Str. 27.

Tafeldose,
 fast neu, geziert mit Ge-
 wichteten, f. 60 fl. u. 100
 Linienstr. 19, vorr. 10.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jades
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

- * Echte Weiß- und Blaufächer *
 - * Echte Kreuzfuchse * Alaskafächer
 - * * braun gef. Füchse * *
 - * Silberfuchs gef. Füchse * *
- in großer Auswahl

Eleg. Jackenfragen * Stolas * Muffen
Umstossungen ohne Kauschwang franco! Analog großes
Neubezüge * * Umarbeitungen

Modernisierungen

nach nicht von mir gefälschter Gegenstände jetzt
besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I
Ring 38

herrl. J. M. d. Königin - Wv. der Niederlande.

Rasierapparate
Rasermesser
Abzieh-Apparate
Manikure Etuis
Tischbestecke
sowie sämtliche
Selinger Stahlwaren.

Paul Molinari
Bahnhofstr. 7.



Lungenkrank

aller Art
trinkt Apothel. v. Büchmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhunderten bew.
Gaudmittel, in neuester
Zeit von ersten medizin.
Autoritäten empfohl und
warm empfohl. Wirkung
wunderbar. Basilik, schwärzen
im Auswurf, Appelt,
Gewicht, Beilinden heben
sich. 1 Paket 2.50 M. Zu
allen Apotheken od. dir. v.
Apoth. von Büchmann,
Wansied 1. Thür. 42.

Honigkuchen

hochsehn im Geschmack,
led. Quantum nur an
Wiederverkäufer sofort
lieferbar. Musterjenga
geg. Nachn. v. M. 50
an. Vertr. überall gef.
M. & R. Schreger,
Dresden, Hammerstr. 5.
Tel.-Nr. 12 273.

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
Gaspar Hirschstein
& Söhne,
Dunile Burgstraße 16.

Selbstwaren
Spülapparate,
zahntreppen,
Frauenartikel.
Auftragen erbet. Versandhaus
Heusinger, Dresden 130.
Am See 37.

Vorgezeichnete
Handarbeiten
Stickmaterial
I. Königsberger.

Elektrisches Licht

ohne Anschluss

können wir uns jetzt beschaffen, sagte hocherfreut der
Gatte zu seiner Ehefrau, nachdem er in der Technischen
Rundschau vom 15. Oktober 1919 einen Artikel des Professor
Dr. K. Brndt, Charlottenburg, gelesen, in welchem dieser
die Vorteile der

elektrischen Lampe

mit Trockenbatterie schildert.

Diese elektrischen Lampen **beseitigen sofort jede**
Lichtnot, sind billiger, sauberer wie Petroleum, Karbid- oder
Kerzenlicht und **vollständig gefährlos**. Geeignet für
alle Wohnräume, auch für Keller, Bäder, Scheunen, Ställe
u. s. w., ebenfalls als Nachbeleuchtung. Kein Berger mit
schlechten Streichhölzern. Die Lampen spenden bei sehr
langer, unten angegebener Brenndauer helles **elektrisches** Licht, geben jedem Raum auch zum Arbeiten
genügende Helligkeit und sind besonders

auf dem Lande unentbehrlich,
machen also den Besitzer unabhängig von jedem
Lichtstreik, schützen auch vor Lichtnot während der
Gasserrstunden.

Der Preis für eine komplette, **sofort gebrauchsfähige** elektrische Lampe inkl. Batterie und Glühlampe
beträgt bei einer Brenndauer von etwa

125 Stunden Mk. 20.— Die Spesen für Porto und
70 " Mk. 12.50 Verpackung werden zum
30 " Mk. 7.50 Selbstkostenpreise berechnet.

Wegen des geringen Anschaffungspreises sind diese
Lampen auch als

passendes Weihnachtsgeschenk

zu empfehlen.

Leicht austauschbare Ersatzbatterien und Glühlampen
sind ebenfalls jederzeit bei mir erhältlich.

Obige Lampen und

1 elektrische Stall- und Bodenlampe
mit witterfestem Metallgehäuse zum Preise von Mk. 35.—
bei einer Brenndauer von ca. 75 Stunden sind in ausführlichem mit Abbildungen versehenen Prospekt aufgeführt,
welchen ich auf Wunsch kostenlos einsende, ebenso einen
Auszug zahlreicher Anerkennungen meiner Kundschaft.

Versand erfolgt unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Beitrages.

Robert Hildebrandt, Elektrotechnik, Berlin 0,
Wallnertheaterstr. 38.
Fernspr.: Amt Königstadt 2040. Postscheck-Konto Berlin 62527.

Stung !! Ausverkauf.

ia Postkarten, alles verschieden sortiert,
100 Stück nur Mark 5.—
1000 Stück nur Mark 45.—

Echt Bromsilber, schwarz, 1. Wahl, sensat. Neuheiten,
verschieden sortiert,

100 Stück nur Mark 12.—
1000 Stück nur Mark 110.—

Glimmerkarten, erstklassig, neuartig,
verschieden sortiert,

100 Stück nur Mark 7.—
1000 Stück nur Mark 68.—

Nur erstklassige Fabrikate.

Mustersendung gegen Voreinsendung von Mark 15.— oder
per Nachnahme Mark 16.—, exkl. Verpackung.

J. B. Exner, Kunstverlag,
Siebenelichen 1. Schl.,
Postscheckkonto Breslau 28 202.

Ankerwicklei ELEKTRO

Inhaber: Ingenieur THÜMMLER
Bunzlau, Sandmühlenstraße 16.

Umwickelung von Motoren von Aluminium in Kupfer
werden sauber und prompt ausgeführt und erhalten
durch ein größere Kraft. — Reparaturwerkstatt
für Motoren, Anker, Transformatoren und Dynamos.
— Neuwickelung schnellstens und sachgemäß. — Bau
von Kollektoren. — Großes Lager in Dynamodrähten.
— Ein- und Verkauf sämtlicher Typen von Motoren
und Dynamos.

Almaclad
Blei zur
verkaufen Sie
verteilhaft bei
August Hartwig von
Hirschberg seit
nun Viertmarktpreis da Form 403

Neu eingetroffen:

Reinwollne Kleiderstoffe110 cm bis 150 cm breit,
für Kleider, Kostüme, Mäntel,**Reinwollne Anzugstoffe**140 cm bis 150 cm breit,
für Anzüge, Mäntel, Ulster.

Die Preise sind billigst berechnet.

Herrmann Hirschfeld.**Knopf-Maschine.**

Anfertigung von Knöpfen bei Stoffzugabe:

In Bombe, 1/4 Kugel, Doppelknopf-Vollkugel,
Doppelknopf-Bombe in 20 Größen.

Schnellste Lieferung nach auswärts.

Hermann Krebs,

Schneller-Bedarfs-Artikel

Schulstr. 4 Fernruf 728
Hirschberg i. Schl.Geschirr-
Nuf-
Jagd-
Juchten.
Leder-Maschinen-
Motor-
Zentrifugen-
Zylinder-
Schnäide-**Fette**

sowie

Oelein feinsten hellen und dunklen Qualitäten,
Hefert zeitgemäß billig**C. A. Grüttner**, Sechsstätte.**Friedrich Wieland & Co.,**
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.Telefon 252 empfehlen sich zum Nm. und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
reelle und sachmäßige Bedienung.Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Reststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.Vertreter
der weltberühmten Pott'schen
Karussel-Teigknetmaschinen.
Max Lehmann, Hirschberg, Schönsteigerstr. 1a.

Stempel in Kautschuk
und Metall.
Brennstempel, Numerotiere,
Patschafe, Schablonen,
Siegelmarken, Vereinsabzeichen,
Stempelkissen und Farben.
Firmen- u. Tütschilder
in Messing, Nickelzink
und Emaille
empfiehlt

Franz Sallat
Hirschberg, Markt 10 (Hirschberg)

Reklamepreis

mit 19.50 Mk.



mit
Rück-
sicht
auf
4.50
mehr.

Nur 19.50 Mark kostet diese echte
deutsche Uhrenuhr 30 stündl. Wert.
Diese ist Uhr, aber echt Gold-
rand mit Charron nur 24.— Mk.
Diamantseite 1.— Mk, echt verfüllt.
2.— Mk, echt vergoldet 4.— Mk.
Uhrdeckel 0.75 Mk, Armbanduhr
37.50 Mk, mit Durchhähnen
38.— Mk.

Uhren-Klose,
Berlin S. W. 29/6.



Hurra!

meine neue ist
1000 Weiß
zum
Tollen sind
du! — Preis
durch, man-
samt aufgeht
für jede Ge-
schäftsführung
nur Mark 4.50,
Anha. 2 Mk. 1.50,
dann gratis origin.
Adressen, Großhändler u. Hörer
Verlag K. Maack, Berlin.
Rbd. 224, Brunnestraße 27.

**Realeste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer!**Riesen-Sortiment in
Karten f. alle Geleg.,
Weihnachts- und Neu-
jahrs-Kartenin großer Auswahl,
Schreibpap. u. Rosseit.,
Blumendräht,
Seidenpapier,alle Kurz- und Galant.-
Maren,Schul- u. Geschenkartik.
Wilhelm Salisch,

Poststraße 6/7.

Für Großbesitzer!Eichen- und Buchenstab-
Parkett,auch übernehme ich sämtl.
Reparaturen.

O. Gießelner, Mainz a. Rh.

Wir empfehlen unsere

Plättanstaltzum Glanzplatten von
Kragen, Manscheten, Serviteurs
Chemisette, Oberhemden**Degenhardt & Wolf**

Ich empfehle mich zur Lieferung von
Dreschmaschinen für Hand-, Übel-
und Motor-Antrieb
Getreidereinigern,
Windfegen,
Schrot- u. Backmehlmühlen
Hausbacköfen,
Rübenschneidern,
Häckselmaschinen,
Zentrifugen,
Buttermaschinen u. s. w.
Sämtliche Reparaturen werden
schnell u. gut ausgeführt.

Max Horter,
Werkstatt und Lager landwirt-
schaftl. Maschinen und Geräte.
Fernruf 460. Hirschberg, Contessastr. 5.

**Sweater, Mützen
Westen + Schals**

I. Königsberger.

Weihnachtsgeschenk

ist eine Photographie aus dem Atelier

* für moderne Photoarabie *

R. Puschmann, Hirschberg,
Bahnhofstraße 27, gegenüber der Gnadenkirche.

Verzeichnungen nach jedem Bild in sauberer Hoff.
* Weihnachtsaufträge erblite rechtzeitig. *
Viel Geld!

verdienen Sie dadurch, daß Sie Ihren Bedarf an Jagd-
und Metallpatronen, Revolver- u. Taschen-
munition, Luftgewehren, Jagdartikeln und
Haushalt-Gegenständen etc. etc. bei der Firma
Kanneberg & Co., Namein a/W. Nr. 24
aufgeben. Reparaturen jed. Art schnellstens u.
preiswert. Lieferliste gratis anfordern.

Strümpfe Socken Annähfüße Trikotagen

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher
Schildauerstraße 8.

Clara Glazer, Hirschberg,
Markt Nr. 31
Spezial-Geschäft für Herren-Artikel.



Selbstbinder
Kragenschoner
Sportstrümpfe
Nosenträger = Gestrickte Handschuhe
empfiehlt
Clara Glazer, Hirschberg,
Markt Nr. 31.

Warum plagen Sie sich?
Den ganz Tag u. machen
Sie nicht selbständig, da Sie
Ihr Einkommen leicht im
Hause verdienen können.
Lassen Sie sich sofort
beraten. M. 8 per Nach-
nahme vom
Berghaus Oddy
bei Birken.

Hoffmann's Korbwaren
(Friedeware) bei
Richard Hoffmann,
Langstraße 9.

Bücher

"Betall u. Dienstheit"
in 5 Bandenbind., neu.
Meyers Konversations-
lexikon.
19 Bände, vorsieg. erh.,
reichhaltigstes, großer
Bandspruch.
für Gelehrte passend, neu,
verlässlich.

Kauftag unter K 549 an
d. Verk. d. "Bozen" erh.

Kauft Pelze

solange erhältlich.

Grosses Lager
moderner

Pelzwaren

Pelzhaus

Wiesner

Görlitz
Elisabethstrasse 38
Feraruf 284.

Wünschen Sie
Aufführung i. Vergangen-
heit, Gegenwart und Zu-
kunft? So senden Sie ge-
naue Adresse unter Ang.
Vorname, Jahr
und Tag der Geburt ein.
Bahlreiche Dankesbriefen.
Ausflug gratis.
Hans - Verlag, Hamburg
36, o. Schlesienstr. 80.

Aufführung Landwirte!

Rundfunk Elektronik.
denn selbige bringen von
Tag zu Tag im Briefe;
haben große Auswahl von
1-18 Wiederauflagen,
neu u. sehr. Supferwicht.
u. Aluminium. Röh. d.
Vertreter für Taxibüro.
Viele Modelle

Osvaldo Diaz,
Schwanenweg Nr. 11,
Treis-Karden, Eifel.

Korsettschöner Untertaillen Hemdshosen Reformhosen

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher
Schildauerstraße 8.

**Kaffee
Tee
Kakao
Schokolade**
empfiehlt
A. Scholtz
Spezial-Geschäft.

Barchendwäsche

für Männer
Frauen
Kinder**I. Königsberger.**

Höchste Preise
zahle demjenigen, der mir bald
**Ziegen-, Kanin-,
Hasen-, Rehfelle**
sowie alle anderen Sorten von Fellen liefert.
Die Preise sind wieder höher gegangen.
Alfred Schmidt
Warmbrunnerstr. 27
(im Warmbrunner Hof).

Rauchertrost-

Tabletten, das beste Mitt.
ges. den Rauchraum. Un-
schädlich! Tausende An-
erlehnung. Schachtel 2 Ml.
v. 6 Schacht. an portofr.
Dr. Wolff & C°,
Hamburg 23 H 36.

Rhal

Zeidler, Sand Nr. 8,
hat die höchsten Preise
für sämliche

**rohe Häute
und Felle.**

Korbwaren
Hoffmann's
Korbwaren,
Langstraße 9.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung!

Toilette-Artikel
Reise-Necessaires
Parfüm, Seifen

Kopf- und Mundwässer
Nagel - Necessaires
Resier - Apparate

♦ Kakao ♦
Schokoladen
Kräftigungs-Mittel

Christbaum - Schmuck
Lametta, Wunderkerzen
Photo - Artikel

Drogerie am Burgturm ♦ Inhaber Erich Mack ♦ Telefon 247.

Noch sehr vorteilhaftes Angebot von
Schreibpapier, lose und in Packungen.

Riesen-Auswahl in Kassetten.

Alles noch vor der letzten Teuerung hereingekommene Ware.

Ferner empfehle mein großes Sortiment in
Postkarten-Alben :: Photographie-Alben

Schreibmappen :: Notizbüchern

Schreibzeugen :: Petschaften.

Riesen-Auswahl in Kalendern.

Papierhandlung „Edelweiß“

Poststraße.

Kaufet

Bei dieser Kohlenst.

• Radion - •
Beizugseile und Reiz-
platten.

Treibriemen-
wachs,
Ia. Qualität,
empfiehlt

Emil Korb
Langstr. 14.

Sie werden reich
durch Betrieb eines tägl.
Gebrauchshartsteins.
Kein Erfas!
Wunder 1,40 Mark.
Hundsd. Hirschberg Schl.
Dunstle Burgstraße 5.

Zur Wäsche:

Seife, Seifenspülver.,
Waschöl, Salmiakgeist, Borax,
Weizstärke, Preis preisiv. zu hab.
Drog. am Burgturm
Snb. Erich Mac.
Tel.-Nr. 247.

Königsberger

Sämtliche
Schneidereiartikel
Knöpfe ♦ Besätze ♦ Spitzen.

Kleider- u. Blusenstoffe
Kostümstoffe
Anzugstoffe

preiswert und gute Qualitäten

Züchen, Inletts, Schürzenstoffe

Hemdenbarchende

Hemdentuchs

zu bekannt billigen Preisen bei

Strobach's Nfgt.

Inh. Arnold Hübner
Bestageschäft, Warmbrunnerstr. 9.

Praktische Geschenke
für den Weihnachtstisch

Bettvorleger :: Fellvorlagen

Teppiche und Läufer

Steppdecken :: Tüllbettdecken
Satins zum Abblättern in allen Farben

Künstler-Gardinen u. Stores

Tischdecken, Zierdecken, Divandecken
Lampenschirm-Seiden in Batik
Sofakissenplatten handgemalt.

Sofabezugsstoffe Gobelinstoffe

Madrasstoffe, Gardinenmullen, Vorhangs-
stoffe, Wachstuch, Messingstangen,
Zugvorrichtungen

Degenhardt & Wolf

Nähmaschinen

erstes deutsches Fabrikat, in
einfacher sowie feinster Ausstattung
empfiehlt in großer Auswahl

Paul Franke

Joh. Fiebigs Nachfolger, Lichtenburgstr. 1.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.
Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Meiner werden kundlich
von Strobach's Nfgt. zur
Kenntnis, daß ich das

Haus

des Herrn Hellwig
räufig erworden habe.
Es wird wie bisher
mein Bestreben sein,
gute und dauerh. Arbeit
zu liefern.

Um ftdl. Gußpr. bitten

Heinrich Kühn,
Schuhmachermeister

Weihnachtsbäckerei
empfiehlt
Weißer Leinengewürz
Brotzucker,
Pfefferminz,

Vodkawasser,
Rosenwasser,
Drog. am Burgturm
Snb. Erich Mac.
Tel.-Nr. 247.